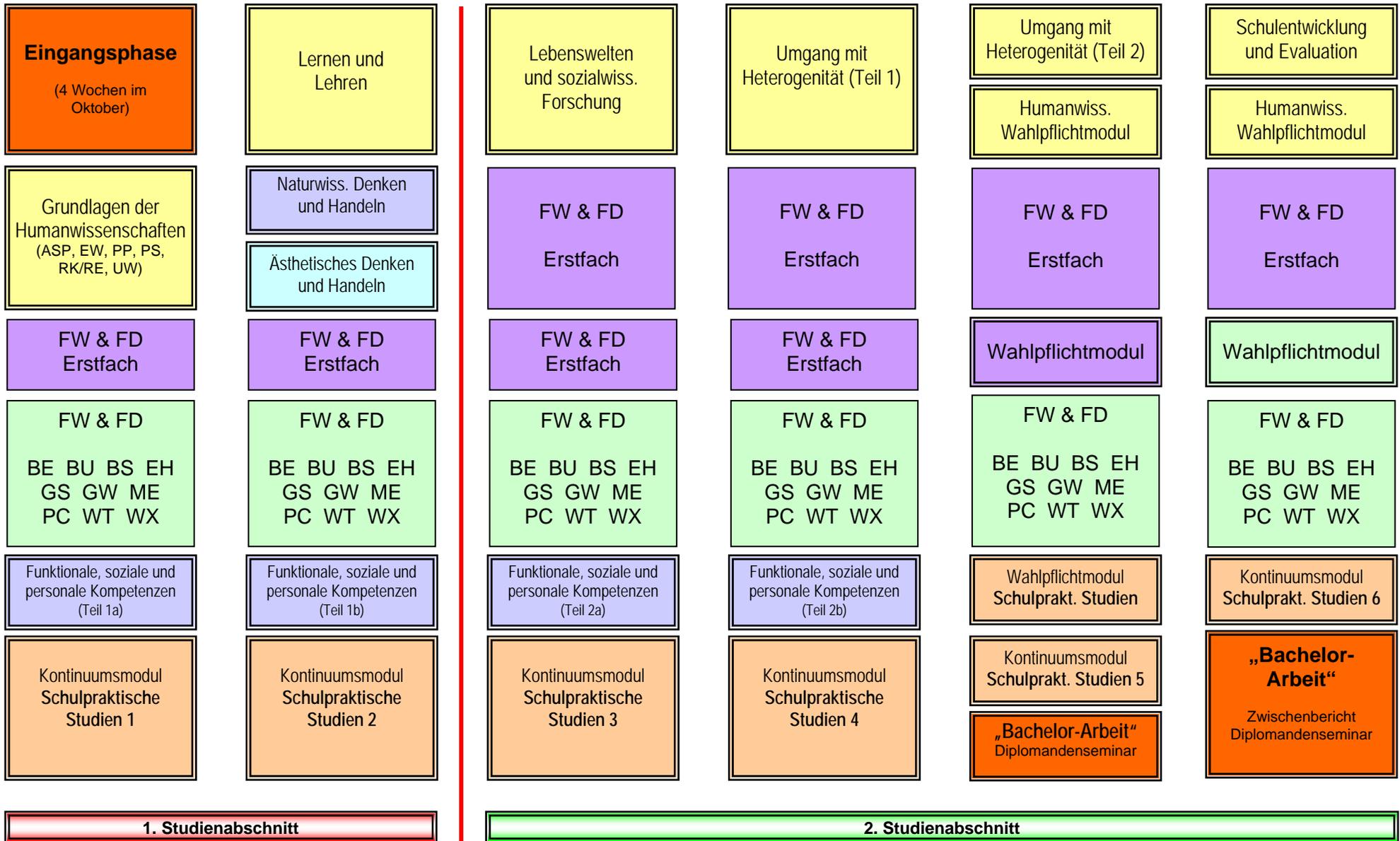


Struktur HL (Stand 03. 04. 2007, PA Klagenfurt)

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von 6 Credits, kleine Rechtecke symbolisieren jeweils 3 Credits. Doppelt umrandet sind jene Module, bei denen Synergien mit der VL/SL-Ausbildung möglich sind.



Abkürzungen: BE =Bildnerische Erziehung ◆ BU = Biologie und Umweltkunde ◆ BS = Bewegung und Sport ◆ EH = Ernährung und Haushalt ◆ GS = Geschichte und Sozialkunde ◆ GW = Geographie und Wirtschaftskunde
 ◆ ME = Musikerziehung ◆ PC = Physik / Chemie ◆ WT = Werken – Techn. Bereich ◆ WX = Werken – Textiler Bereich ◆ FW&FD = Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Modulthema: Grundlagen der Kunst in Verbindung mit der Kunst der Moderne und der Gegenwartskunst

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Selbstständig kunstwissenschaftlich arbeiten können. Grundkenntnisse der Geschichte der Kunst und Kultur an Zeitströmungen der Moderne und an der Gegenwartskunst nachweisen können und sie in den entsprechenden Kontext stellen können.
Bildungsinhalte:	Einführung in kunstwissenschaftliches Arbeiten, d.h. in kunstwissenschaftliche Fragestellungen und in wissenschaftliche Methoden der Rezeption, der Analyse und Interpretation von Werken der Kunst unter besonderer Berücksichtigung der Kunst der Moderne und der Gegenwartskunst.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - haben sich Grundkenntnisse und -fähigkeiten wissenschaftlicher Methoden der Rezeption von Kunst und Kultur angeeignet und können diese anwenden. - können wissenschaftliche Fachliteratur sinnerfassend verstehen. - haben Argumentationskompetenz im Bereich Kunst erworben.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
Summe	150	Stunden	

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	<p>HAUSKELLER, Michael (2003): Was ist Kunst? Positionen der Ästhetik von Platon bis Danto. Beck.</p> <p>WALTHER, Ingo F., RUHRBERG, Karl und SCHNECKENBURGER, Manfred (1998): Kunst des 20. Jahrhunderts. 2 Bde. Taschen Verlag.</p> <p>ZEIDLER, Sebastian, HARRISON, Charles und WOOD, Paul (Hrsg., 2003): Kunsttheorie im 20. Jahrhundert. Studienausgabe, Hatje Cantz Verlag.</p> <p>HUGHES, Robert (1983): Der Schock der Moderne. Kunst im Jahrhundert des Umbruchs. München.</p> <p>LIESSMANN, Konrad Paul (1999): Philosophie der modernen Kunst. Stuttgart.</p> <p>LIESSMANN, Konrad Paul (2004): Reiz und Rührung. Überästhetische Empfindungen. Wien.</p> <p>LIESSMANN, Konrad Paul (2002): Kitsch. Wien.</p> <p>LIESSMANN, Konrad Paul (Hrsg., 1999): Im Rausch der Sinne. Kunst zwischen Animation und Askese. Wien: Zsolnay Verlag.</p> <p>BOHUNOVSKY-BÄRNTHALER, Irmgard (Hrsg., 1999): Kunst und Demokratie. Klagenfurt.</p> <p>BOHUNOVSKY-BÄRNTHALER, Irmgard (Hrsg., 2005): Kulturpolitik- Demokratische Legitimation zur Aufklärung? Klagenfurt.</p>		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Die vereinbarte Fachliteratur (Aufsätze) ist zu studieren und in den Semina-		

	<p>ren zu diskutieren. Die Beantwortung der am Semesterbeginn festzulegenden Fragestellungen hat mit Hilfe der gelesenen Texte schriftlich zu erfolgen. Über die Kunstgeschichte der Moderne und die Gegenwartskunst ist eine mündliche oder schriftliche Prüfung abzulegen, bei der es darauf ankommt die einzelnen Kunstrichtungen in ihren zeitlichen Kontext zu stellen. Ein kleiner Lehrausgang (eine Begegnung mit einem Kunstwerk) ist schriftlich vorzubereiten und gegebenenfalls auch praktisch auszuführen.</p>
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Grundlagen der Kunst: Kunstphilosophische, kunstsoziologische, religionsgeschichtliche, kunsttheoretische und wirtschaftliche Grundlagen von Kunst.				
<i>Bildungsziele:</i> Grundfragen der Kunstwissenschaft kennen und anwenden können. Grundkenntnisse und -fähigkeiten wissenschaftlicher Methoden der Rezeption von Kunst und Kultur kennen und anwenden können.				
<i>Bildungsinhalte:</i> Was versteht man unter Ästhetik? Was ist Kunst? Die unterschiedlichen Aufgaben der Kunst in magischen, mythisch-religiösen und aufgeklärten Zeiten. Was haben Religion und Kunst gemeinsam? Was versteht man unter "Autonomie der Kunst"? Was ist sinnliche Wahrnehmung und was sinnliche Erkenntnis? Was versteht man unter Deformation der Wahrnehmung? Was heißt "guter Geschmack"? Gibt es so etwas wie Trivialkunst? Was ist Kitsch? Was versteht man unter Entgrenzung von Kunst? Die Freiheit der Kunst ist in der Verfassung festgeschrieben. Was passiert aber, wenn die Kategorien Kunst und Leben verwechselt werden? Was versteht man unter avantgardistischer Kunst? Ist Kunst eine Ware, wie andere Waren? Kunstförderung Was ist ein Museum? Welche Aufgabe erfüllen Museen?		18V	24	37,5
Titel: Grundlagen der Kunst (Lehrausgänge)				
<i>Bildungsziele:</i> Anwendung des in der Vorlesung und im Seminar erworbenen theoretischen Wissens im Museum, in der Galerie und/oder dem öffentlichen Raum.		6V+6S	4Betr.+12	25
<i>Bildungsinhalte:</i> Begegnung mit Kunst im öffentlichen Raum. Aufsuchen von Museen, Galerien und/oder Künstlerateliers. Erste kleine Vorbereitungen und Übungen im Sprechen über Kunst.				
Titel: Kunst der Moderne und Gegenwartskunst				62,5
<i>Bildungsziele:</i> Kenntnisse über die Strömungen und Tendenzen der Kunst seit der Mitte des 19. Jahrhunderts erwerben. Einen Zusammenhang herstellen können zwischen den jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Umständen und der Kunst, die unter diesen Umständen entstanden ist. Bescheid wissen über die unterschiedlichen Kunstmanifeste in der ersten Jahrhunderthälfte (Moderne) und dem Nebeneinander unterschiedlichster Kunstkonzepte in der zweiten Jahrhunderthälfte (Postmoderne). Kenntnisse erwerben über Tendenzen in der Gegenwartskunst		15V+15S	40	

<i>Bildungsinhalte:</i>	Realismus und Naturalismus Impressionismus Expressionismus Futurismus Kubismus Dadaismus Surrealismus Abstraktion Das Bauhaus Nationalsozialistische Kunst Abstrakter Expressionismus (Aktion – Painting, Infomel, Dachismus) Pop-Art Foto- oder Hyperrealismus Aktionskunst (Happening, Fluxus, Performance, Wiener Aktionismus) Europäische Neoavantgarde Concept-Art Individuelle Mythologien Der Begriff der postmodernen Kunst Kitsch-Art Installationskunst Medienkunst Interventionskunst			
Titel:	Didaktik			
<i>Bildungsziele:</i>	Einen Bezug herstellen können zwischen den im Lehrplan der Hauptschule geforderten Inhalten und Aufgabenstellungen im Zusammenhang mit Kunstvermittlung und Kunstgeschichte und den im Modul erworbenen Kenntnissen über Kunst.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Wie können im Unterricht des Faches Bildnerische Erziehung verstandesmäßige Zugänge zur Kunst eröffnet werden und das reflektorische und kritische Potenzial von Kunstwerken in altersmäßiger Form bewusst gemacht werden? Wie kann im Unterricht der Hauptschule die vom Lehrplan geforderte Wechselbeziehung zwischen Kunst und gesellschaftlichen Entwicklungen, Kunst und Religion, sowie der Zusammenhang von Kunst und kultureller Identität einsichtig gemacht werden?	8S	2Betr.+17	25
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: BEWEGUNG UND SPORT 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemein vielseitiges Bewegungskönnen ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen; positives Absolvieren der Eingangsphase	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Grundlagenthemen der Bewegungslehre für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bearbeiten</p> <p>Schwimmtechniken kennen, beherrschen, demonstrieren und vermitteln</p> <p>Sportanatomische und sportphysiologische Grundkenntnisse erwerben und unterrichtsbezogen anwenden</p> <p>Turnerische Fertigkeiten aus den Strukturgruppen erfahren und Bewegungskombinationen entwickeln</p> <p>Turnspezifische didaktische und methodische Grundlagen kennen und mehrperspektivisch anwenden und umsetzen können</p> <p>Unterricht aus Bewegung und Sport auf Basis sportpädagogischer Erkenntnisse planen</p>
Bildungsinhalte:	<p>Einführung in die Grundlagen der allgemeinen Bewegungslehre</p> <p>Methodische Reihen des Schwimmens von der Wassergewöhnung über die Wasserbewältigung zu den Schwimmtechniken Brust-, Kraul-, Rücken- und Delfinschwimmen</p> <p>Wasserspringen, Retten und Tauchen</p> <p>Turnerische Fertigkeiten an Reck, Barren, Sprung, Boden, Ringen und Absprungtrampolinen</p> <p>Helfen und Sichern</p> <p>Planungsprocedere kennen lernen und kritisch reflektieren</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Über Kenntnisse und Einsichten zu bewegungswissenschaftlichen Zusammenhängen verfügen</p> <p>Schwimmtechniken kennen, beherrschen, demonstrieren und vermitteln können</p> <p>Gerätturnen durchführen und inszenieren können</p> <p>Unterricht in Bewegung und Sport planen können</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Literatur:	<p>MEDLER, Michaelm und RÄUPKE, Rüdiger: Gerätturnen im 5./6. Schuljahr. Neumünster: Sportbuchverlag-Verlag.</p> <p>CASTELLANI, Silvester (1993): Schulschwimmen. 5. überarbeitete Auflage. Wien: BMUK.</p> <p>WEINECK, J. (1987): Optimales Training. Erlangen: perimed-Fachbuch-Verlagsgesellschaft.</p> <p>ANDRECS, H. und REDL, S. (1976). Forschen Lehren Handeln. Wien: Österr. Bundesverlag für Unterricht</p>

Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen; Schwimmen; Retterschein		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Bewegungslehre 1		12V	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlagenthemen der Bewegungslehre für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bearbeiten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einführung in die Grundlagen der allgemeinen Bewegungslehre Einführung in die Fachterminologie, mechanische Größen und Gesetze. Biomechanische Prinzipien. Beschreibung und Gliederung von sportlichen Bewegungen. Motorisches Lernen, motorische Entwicklung, Prinzipien menschlicher Motorik. Motorische Eigenschaften.			
Titel: Bewegungshandeln: Können und Leisten 1 - Schwimmen 1		22Ü	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb der Fähigkeit, Anfänger/innen und Fortgeschrittenen Schwimmunterricht zu erteilen, Erwerb des notwendigen Eigenkönnens sowie der Fähigkeit, Schwimmfehler zu erkennen und korrigieren			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Spielerische Wassergewöhnung und Wasserbewältigung, methodischer Aufbau der 4 Schwimmtechniken, Fehleranalysen, Fehlerkorrekturen.			
Titel: Bewegungshandeln: Können und Leisten 2 - Boden- und Gerätturnen 1		22Ü	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz zur Vermittlung elementarer Fertigkeiten beim Boden- und Gerätturnen unter besonderer Berücksichtigung des Sicherheitsaspektes, Aufbau der formgebundenen Fertigkeiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Elementare Fertigkeiten beim Boden- und Gerätturnen, spielerische Körper- und Bewegungserfahrungen, Ideen für motorische Fertigkeiten finden, ausprobieren, sichern, Lösen von Bewegungsaufgaben, motorische Fertigkeiten zu kurzen Bewegungsfolgen verbinden. Aufbau von formgebundenen Fertigkeiten beim Boden- und Gerätturnen.			
Titel: Planen im Fach Bewegung und Sport		12V	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Auseinandersetzung mit dem Lehrplan aus Bewegung und Sport, Schaffung von fachlichen Voraussetzungen für die Planung in der Schulpraxis.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Auseinandersetzung mit lang-, mittel-, kurzfristiger Planung im Fach Bewegung und Sport - Lehr-, Schul-, Jahres-, Abschnittsplan, Stundenplanung, Stundenmodelle, Studentypen.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				150

SUMME:		82,4	150
--------	--	------	------------

Modulthema: Merkmale des Lebens

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Einsichten zu den Themen Natur und Leben</p> <p>Vertraut machen mit fachgemäßen Arbeitsweisen</p> <p>Fördern von Freude und Interesse an der Natur</p> <p>Fördern von Arten- und Formenkenntnis und Anwendung des exemplarischen Wissens auf verwandte Lebewesen</p> <p>Aufbau, Vertiefung und Verwendung von Fachterminologie</p> <p>Erkennen von Wechselwirkungen in der Natur</p> <p>Vertraut machen mit dem Umgang von Stereolupe und Mikroskop</p> <p>Überblick erzeugen zu grundlegenden Aspekten der Ökologie</p> <p>Kenntnis und Anwendung naturwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen</p> <p>Fähigkeiten entwickeln zur Anwendung fachdidaktischer Konzepte für verschiedene Bildungsinhalte</p>
Bildungsinhalte:	<p>Was ist Leben?</p> <p>Stoffwechsel, Fortpflanzung, Evolution</p> <p>Die Zelle als Grundbaueinheit allen Lebens</p> <p>Abwandlungen des Grundbauplans der Zelle</p> <p>Lupe und Mikroskop als einfache Forschungsinstrumente</p> <p>Die Grundlagen der Ökologie an Beispielen von einfachen Naturzusammenhängen</p> <p>Das Wirken der Evolution und der evolutionäre Rahmen der Biologie</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Die Grundlagen der Cytologie fachdidaktisch relevant darstellen können</p> <p>Geeignete mikroskopische Präparate herstellen und erklären können</p> <p>Richtiger Umgang mit Becherlupe, Lupe, Stereolupe und Mikroskop</p> <p>Wissen um ökologische Zusammenhänge</p> <p>In der Lage sein, geeignete Exkursionsziele zu finden und Lehrausgänge und Exkursionen an Beispielen planen zu können</p> <p>Wirken der Evolution erkennen und an schulrelevanten Beispielen interpretieren können</p> <p>Richtiger Umgang mit Fachliteratur und unterrichtsrelevanten Fachzeitschriften</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Einführungsphase, schulpraktische Studien	
Literatur:	<p>CAMPELL, N. A. (1997): Biologie. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>KILLERMANN, W., P., HIERING, B. und STAROSTA (2005): Biologieunterricht heute. Eine moderne Fachdidaktik. Donauwörth: Auer Verlag.</p> <p>MARKL, J. (Hrsg., 2006): Biologie. München: Elsevier.</p>

<p>TOWNSEND, C. R., HARPER, J. L. und BEGON, M. E. (2003): Ökologie. Berlin: Springer Verlag. WUKETITS, F. M. (2000): Evolution. Die Entwicklung des Lebens. München: Verlag Beck Fachzeitschriften (Periodika): UNTERRICHT BIOLOGIE. Zeitschrift für alle Schulstufen. Diverse Themenhefte. Seelze: Friedrich Verlag. PRAXIS DER NATURWISSENSCHAFTEN. Biologie in der Schule. Diverse Themenhefte. Aulis Verlag Deubner</p>			
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Ziele des Biologieunterrichtes		16S	25,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Die Studierenden sollen sich der Ziele bewusst werden, die für ihren späteren Unterricht von Bedeutung sein könnten. Vergleichen und interpretieren der Bildungsziele mit den Vorgaben des Lehrplans. Planung und Vorbereitung einzelner Unterrichtseinheiten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Auseinandersetzen mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Denk- und Handlungsweisen im Bezug zum Biologieunterricht in der 5.–8. Schulstufe. Lehrplan und Unterrichtsprinzipien. Schulbuchbesprechungen			
Titel: Einführung in die Biologie. Leben – was ist das?		18V	24	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnen wesentlicher Einsichten in die Natur des Lebendigen Kennenlernen biologischer Denk- und Arbeitsmethoden Vergleichen der Schülervorstellungen zum Begriff „Leben“ mit naturwissenschaftlichen Ansätzen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Biologie – die Lehre von den Eigenschaften lebender Systeme Leben und Chemie Zellen, die kleinsten Einheiten des Lebens Stoffwechsel – Umwandlung von Materie und Energie Das 5-Reiche-Konzept nach Lynn Margulis Die prokaryotische und die eukaryotische Zelle. Wichtige Ereignisse in der Geschichte des Lebens auf der Erde			
Titel: Ökologische Grundlagen des Lebens		8V+8Ü	8Betr.+17,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen von ökologischen Prinzipien des Lebens und erkennen der Bedeutung von ökologischen Fragestellungen Erkennen, welche Bedeutung die Naturschutzbiologie für die Erhaltung der biologischen Vielfalt besitzt Wissen um die Bedeutung des Naturschutzes für verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Aneignung eines ökologischen Grundwissens für die Arbeit in der Schule Erarbeiten von fachdidaktischen Konzepten für die Natur- und Umweltschutz-Arbeit mit Schülerinnen und Schülern.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Grundlagen der Ökologie an einfachen Naturzusammenhängen. Die Photosynthese als Basis aller Stoffkreisläufe auf dem Planeten Erde. Formen ökologischer Wechselbeziehungen (Symbiose, Parasitismus) Die biogeografischen Regionen der Erde Wichtige terrestrische Biome			

Titel:	Mikroskop und Stereolupe – Eintritt in die Mikrowelt des Lebens			
<i>Bildungsziele:</i>	Richtiger Umgang mit Mikroskop und Stereolupe als grundlegende Werkzeuge für die Sicht in das Innere unserer Welt. Vertraut werden mit dem Umgang von Objektträger, Deckglas und Färbematerialien Aneignung eines Wissens über die Verwendung von mikrobiologischen Präparaten und Objekten für einen erfolgreichen Einsatz im Unterricht.	10S+8Ü	6Betr.+18	37,5
<i>Bildungsinhalte:</i>	Arbeiten mit Stereolupe und Mikroskop Aufbau und Funktion von Lupe, Stereolupe und Mikroskop. Herstellung von einfachen Präparaten, die für die Verwendung im Unterricht geeignet sind (Zwiebelschuppen, Heuaufguss, Stängelquerschnitte etc.)			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Ernährung des Menschen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungswissens und -handelns. Schaffung von Grundlagen für Orientierung und Angebot von Entscheidungshilfen für eine gesundheits-, sozial- und umweltverträgliche Lebensgestaltung. Umsetzung der Ernährungsrichtlinien in der Mahlzeitengestaltung. Aneignung von Fachwissen, begründete Auswahl und funktionaler Einsatz bewährter didaktischer/methodischer/pädagogischer Konzepte.
Bildungsinhalte:	Grundlagen der Ernährungslehre einschließlich Didaktik. Grundlagen der Küchenpraxis und Servierkunde.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung der Funktion der Ernährung anhand von ernährungsphysiologischen Richtlinien. - reflektieren die Grundlagen für eine gesundheitsverträgliche Lebensgestaltung. - können bestimmte Nahrungszubereitungen anwenden und einfache, grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung vorzeigen. - bewerten und analysieren Rezepte. - können ihr Fachwissen bei der Auswahl der Rezepte umsetzen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1,			
Literatur:	SCHLIEPER, Cornelia A. (2005): Grundfragen der Ernährung. Verl. Böhner. ERNÄHRUNG HEUTE. Aktuelle Informationen für MeinungsbildnerInnen in Ernährungsberatung, -erziehung und -wissenschaft. Forum Ernährung Heute, Fachzeitschrift. HESEKER, Helmut (2005): Neue Aspekte der Ernährungsbildung. Umschau-Verl. KÖNEMANN, James P. (2000): Das 1x1 des Kochens. Verlagsges. LENGER, SIEGEL u.a. (2000): Service - die Grundlagen. Trauner Verl.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Ablegung einer abschließenden Prüfung, Fachpraktische Prüfung über die Grundtechniken der Nahrungszubereitung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Ernährungsphysiologische Grundlagen		16V+4S	35	50
<i>Bildungsziele:</i>	Die Ernährung des Menschen als natur- und kulturwissenschaftliches Phänomen begreifen und gestalten. Die Aufgaben der Inhaltsstoffe kennen und dieses Wissen in bedarfsgerechte Empfehlungen für den Ernährungsalltag umsetzen. Prävention als lebenslangen selbst bestimmten und verantwortlichen Umgang mit Essen, Ernährung und Nahrung kennen und im Sinne einer Nutrition Literacy praktisch anwenden können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ernährungswissenschaftliche Grundlagen. Inhaltsstoffe der Nahrung, Stoffwechsel. Technologie der Inhaltsstoffe, Versuche/Experimente zu den Nahrungsinhaltsstoffen (Eigenschaften und Nachweise). Erhebung und Auswertung eines persönlichen Speiseprotokolls hinsichtlich Energie- und Nährstoffbedarf.			
Titel: Fachpraktische Übungen (Küchenpraxis)		24Ü	6Betr.+26	50
<i>Bildungsziele:</i>	Die küchentechnischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung kennen, bei der Nahrungszubereitung praktizieren und gezielt anwenden. Einfache, grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung im Haushalt professionell durchführen und demonstrieren. Grundlagen der Servierkunde erarbeiten und deren Umsetzung im Haushalt gezielt einsetzen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Techniken der Nahrungszubereitung. Sicherer und zielorientierter Arbeitsgeräteinsatz. Erprobung und Verkostung verschiedener Rezepturen. Mahlzeiten des Tages. Grundlagen der Servierkunde. Alltagskultur, Festkultur, interkulturelles Lernen. Ästhetische Bildung, Tisch- und Raumdekoration.			
Titel: Didaktik der Ernährungsbildung und Nahrungszubereitung		8V+16S	6Betr.+26	50
<i>Bildungsziele:</i>	Die Bedeutung des Faches für die Lebenswelt und aus der bildungspolitischen Sicht beschreiben und vertreten. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz einfügen und umsetzen können. Zusammenhänge zwischen Essverhalten und Wohlbefinden wahrnehmen, reflektieren und in der eigenen schulischen Arbeit angemessen berücksichtigen. Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Schulküche beachten und situationsbedingt verändern. Methoden der Bewusstseinsbildung erarbeiten und einsetzen. Rezepte auswählen, analysieren und bewerten. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung bei der Kostzusammensetzung für den Schulunterricht umsetzen.			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Entwicklung und Stellenwert des Faches. Hauswirtschaftliche Bildung im österreichischen Schulsystem (EU-Raum). Lehrplan der Hauptschule für Ernährung und Haushalt. Zielbereiche hauswirtschaftlicher Bildung (Versorgungsbereich, sozialer und ökonomischer Bereich). Methoden zur Reflexion (Bewusstseinsbildung): biographisches Lernen, Essenstagebücher, Sinnes- und Genusswahrnehmung. Fachspezifisches Lehren und Lernen. Einsatz von Computersoftware zur Nährwertberechnung. Ernährungssituation von Kindern und Jugendlichen. Grafische Umsetzung von Ernährungsrichtlinien (traditionelle und neue Ansätze). Rezeptanalysen, Arbeitsorganisation und Arbeitsplatzgestaltung für den praktischen Unterricht, Wirtschaftliches Küchenmanagement.</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Einführung in das Studium Geschichte I

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Fachbezogenes Funktionswissen, das späteren Arbeitssituationen entspricht und direkt der beruflichen Verwertbarkeit unterliegt. Die Beherrschung fachspezifischer Verfahren oder Prozesse, die einen eigenständigen Erwerb von Wissen und Kenntnissen ermöglichen. Urteils-, Entscheidungs- und Selbstbestimmungsfähigkeit, bezogen auf Eigeninitiative und Arbeitseinsatz.
Bildungsinhalte:	Fachdidaktische Grundlagen, Grundlagen der Vorgeschichte und Regionalgeschichte.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren die Entwicklungsprozesse vom Frühmenschen bis zum Menschen der Jetztzeit. - beschreiben die Kriterien für die Begründung von Hochkulturen. - erklären die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation Kärntens aus der Geschichte der Region Alpen-Adria vom Frühmittelalter weg. - erklären anhand von Beispielen die Grundlagen der Fachdidaktik. - können nach fachdidaktischen Modellen Unterrichtsplanungen erstellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H15-Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 1a, H16-Schulpraktische Studien 1.	
Literatur:	SCHLÖGL, Hermann A (2003): Das alte Ägypten. Beck GÖRAN Burenhult (2000): Die ersten Menschen. Die Ursprünge des Menschen bis 10000 vor Christus. Augsburg FRÄSS-EHRENFELD, Claudia (2005): Geschichte Kärntens, Band I: Das Mittelalter. Klagenfurt 1984, 2. Aufl. FRÄSS-EHRENFELD, Claudia (1994): Geschichte Kärntens, Band II: Die ständische Epoche. Klagenfurt FRÄSS-EHRENFELD, Claudia (2000): Geschichte Kärntens, Band III: 2. Kärnten 1918-1920: Abwehrkampf - Volksabstimmung, Identitätssuche. Klagenfurt KARNER, Stefan (1998): Kärnten im 20. Jh. In: RUMPLER (Hrsg.): Kärnten. Von der deutschen Grenzmark zum österreichischen Bundesland ROHLFES, Joachim (2005): Geschichte und ihre Didaktik. 3. erw. Aufl.
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen <input checked="" type="checkbox"/> Proseminare <input type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der erforderlichen Arbeitsaufträge, selbstständiges Literaturstudium und die erfolgreiche Absolvierung einer abschließenden Prüfung oder Arbeit (Themenportfolios zu „Vorgeschichte“ und „Regionalgeschichte“ in Ver-

	bindung mit Vorbereitungen für Exkursionen).
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Einführung in die Vorgeschichte		8V+8S	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Sich Grundlagenwissen über die Anfänge der Menschheit und die Frühen Hochkulturen erwerben.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Entwicklungsgeschichte der Menschheit von der prähistorischen Zeit bis zum Homo sapiens sapiens. Frühe Hochkulturen an einem Beispiel (Regionen in Auswahl: Ägypten, Mesopotamien, Indien).			
Titel: Einführung in die Regionalgeschichte		8V+8S	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Ausreichendes fachspezifisches bzw. fachwissenschaftliches Grundlagenwissen über die Geschichte der Region aufbauen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte Kärntens und der angrenzenden Länder – „Region Alpen Adria“ (Slowenien, Friaul/Julisch-Venetien).			
Titel: Fachdidaktik		8V+8S	4Betr.+19	35
<i>Bildungsziele:</i>	Einführung in die historischen und philosophischen Grundlagen der Fachdidaktik. Fachdidaktik als Meta-Ebene der Arbeit mit historischen Inhalten verstehen. Erwerb der zum Unterrichten von GS notwendigen Grundlagen im Bereich der Unterrichtsplanung. Sich Kenntnisse zum Lernen an Objekten im musealen Umfeld aneignen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte der Geschichtsdidaktik. Theorien, Kategorien, Kriterien. Geschichtsphilosophische Modelle. Geschichte der Lehrpläne. Einführung in die Grundbegriffe des Arbeitens an und mit Geschichte im Unterricht. Jahresplanung, mittelfristige Planung. Lehrplan und Lehrplankommentar. Unterrichtsprinzipien. Arbeitsformen und Sozialformen. Kommunikation mit musealen Objekten.			
Titel: Exkursionen		20S	8Betr.+22	45
<i>Bildungsziele:</i>	Vertiefung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse durch direkte Anschauung. Erworbenene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse auf historische Objekte anwenden.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Exkursionen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen inhaltlich und methodisch vorbereiten. Führungen durch museale Orte oder an historisch relevanten Objekten durchführen oder anleiten.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Grundlagen der Geographie

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: 1. Semester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Grundlegende Kenntnisse geographischer Arbeitsmethoden Umgang mit und Interpretation von Karten und Kartenwerken Erfassen von geologisch/geomorphologischen und klimatischen Zusammenhängen und deren Interpretation Erarbeitung und Festigung geographischer Fachtermini
Bildungsinhalte:	Was ist Geographie? Karte als geographisches Arbeitsmittel. Aufbau und Oberflächengestaltung der Erde. Wetter und Klima - der Einfluss auf geökologische Zonen. Planung, Durchführung und Nachbereitung von Exkursionen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Darstellung und Interpretation verschiedener Arbeitsmethoden Zusammenhänge zwischen Geologie, Geomorphologie und Klima interpretieren und zu geökologischen Zonen zusammenfassen Planung von Exkursionen/Lehrausgängen zu obigen Themen Umgang mit Fachliteratur und Bearbeitung derselben Karteninterpretation

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	LAUER, W. (1999): Klimatologie. Braunschweig: Westermann. LESER, H. (2003): Geomorphologie. Braunschweig: Westermann. RICHTER, M. u. D. (1982): Geologie. Braunschweig: Westermann. WALLER, W. (1997): Geomethoden. Stuttgart: Klett-Perthes. WILHELMY, H. (2002): Kartographie in Stichworten. Berlin, Stuttgart: Bornträger.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Einführung in die Geographie und ihre Arbeitsmethoden		10V+8Ü	24	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Entwicklung und Konzept des Unterrichtsfaches GW kennen. Den aktuellen Lehrplan kennen lernen. Einführung in unterschiedliche Arbeitsmethoden der Geographie. Geographische Schlüsselqualifikationen entwickeln.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Übersicht über den Lehrplan, Funktion des Lehrplanes, Kern-Erweiterungsstoff. Einführung über elementare Arbeitstechniken und Darstellungsformen (Profil, Diagramm, Relief u.a.)			
Titel: Kartenkunde		10V+8Ü	24	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erkennen der Arten und Merkmale kartografischer Darstellungen. Interpretieren, Vergleichen und Anfertigen kartographischer Darstellungen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Plan, Karte, Luftbild, Satellitenbild. Topographische und thematische Karten. Karteninhalte. Kartenverwandte Darstellungen. Amtliche Kartenwerke.			
Titel: Allgemeine Geologie und Geomorphologie		16S	8Betr.+17,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erfassen grundlegender geologischer und geomorphologischer Zusammenhänge und ihr Einfluss auf die Naturlandschaft			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Aufbau der Erde. Geologische Zeitalter. Endogene und exogene Kräfte als Motoren der Oberflächengestaltung der Erde Themenspezifische Exkursionen			
Titel: Einführung in die Klimageographie		8S+8Ü	25,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erfassen grundlegender klimatischer und klimageographischer Zusammenhänge. Interpretieren klimageographischer Erscheinungen, Anfertigen von Modellen, Diagrammen und anderen Medien			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Bausteine des Wetters. Klimadiagramm. Ausgewählte Wettererscheinungen. Klimazonen. Klimawandel			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Grundlagen der Musikerziehung, Teil 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kenntnis von musikalischem Grundwissen Aneignung von Grundfertigkeiten in der Fachdidaktik und der Musikpraxis Kenntnis der Intention des aktuellen Lehrplans
Bildungsinhalte:	Praktische und theoretische Grundlagen der Phonation Grundlagen der Musiktheorie Theoretische und praktische Grundprinzipien des Gitarrespiels Musikgeschichtliches Überblickswissen Lehrplan "Musikerziehung"
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Vortrag von 6 Gesangsstücken Erklärung und Anwendung musiktheoretischer Begriffe Liedbegleitung auf der Gitarre Einordnen können von musikgeschichtlichem Wissen Wissen der Kriterien von Planung und Durchführung von Musikunterricht Methodische Handlungskompetenz

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Einzelunterricht			
Literatur:	MICHELS, U. (1977 und 1985): dtv-Atlas zur Musik. Tafeln und Texte. München, Kassel: Bärenreiter. Bd. 1 und 2. KOLNEDER, W. (1996): Geschichte der Musik. Ein Studien- und Prüfungshelfer. Noetzel. RIED, C. (2003): Funktionale Stimmbildung. Mainz: Schott Musik International. ZIEGENRÜCKER, W. (1997): ABC Musik. Allgemeine Musiklehre. Leipzig: Breitkopf und Härtel. LOHMANN, P. (1942): Das Lied Im Unterricht. Mainz: Schott's Söhne. LANGER, M. (2003): Gitarrenschule. Döblinger. Bd. 1. RAGOSSNIG, K. (1978): Handbuch der Gitarre und Laute. Mainz: Schott. Zentralstelle für Lehrerfortbildung (1995): Schulmusik konkret. Bern, Wien: Zytglogge-Verl. Bd. 1 und 2.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, weiters durch ständige Beobachtung des Kompetenzfortschritts entsprechend der angeführten Teilkompetenzen und/oder schriftlicher und/oder künstlerisch-praktischer Form.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Stimmbildung		14Ü	4Betr.+18	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Funktionale Grundlagen der Phonation kennen, beherrschen verschiedener funktional ausgerichteter Übungssequenzen, 3 klassische und 3 Lieder aus dem Populärmusikbereich auswendig vortragen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Physiologie der Stimme, Dispositionsübungen, Kennenlernen der eigenen Stimme und ihren Funktionen, Übungen zur Stärkung der Register, Atemübungen, Umsetzen der Übungen in diversen Liedern			
Titel: Musiktheorie		14V	22	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Musiktheoretische Grundbegriffe theoretisch und praktisch anwenden können. Anfertigung von Orff-Spielsätzen und zwei 3stimm Vokalsätzen für das Klassenmusizieren bzw. den Klassen- oder Schulchor.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Notenschrift, Tonsysteme, Intervalle, Dreiklänge, Vierklänge, Kadenz, Kontrapunkt. Grundlagen und Formen, Satztechnisches Rüstzeug für den Unterricht, Arrangements für Orff-Instrumente, Sprechstücke, Schreiben 2-4stimmiger Vokalsätze.			
Titel: Gitarre		16Ü	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnis der theoretischen und praktischen Grundprinzipien des Gitarrespiels. Erlernen der richtigen Übetchnik, Anwenden einfacher Zupftechniken und Schlagmuster, Beherrschen einfacher Akkordverbindungen (Kadenz), Befähigen zum simultanen Singen zur eigenen Begleitung, Spielen und Singen von einfachen Liedern			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kennenlernen des Instruments (Haltung, Stimmung, Teile), Umgehen mit Fingersätzen, Stimmen des Instruments nach Gehör und technischen Hilfsmitteln, Anleitung zum konsequenten und effizienten Üben, Erarbeitung bzw. Erweiterung der richtigen Spieltechnik, Grundlagen der Liedbegleitung, Einführung in Griffsymbole, Erarbeitung des Tonraums der 1.Lage, einfache Melodien mit leeren Bässen.			
Titel: Musikgeschichte		8V+4S	16	25
<i>Bildungsziele:</i>	Studierende verfügen über ein musikgeschichtliches Grundwissen und haben die Fähigkeit, dieses einzuordnen und Zusammenhänge darzustellen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Musikgeschichte im Überblick			
Titel: Grundlagen der Musikdidaktik 1		8V+4S	4Betr.+12	25
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnis der Intentionen des aktuellen Lehrplanes, Kenntnis der Bereiche des Fachgegenstandes, Basiswissen über didaktisch – methodische Konzeptionen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Überblick über die Intentionen eines aktuellen, dem Lehrplan entsprechenden Unterrichts; die Wechselbeziehung von Theorie und Praxis; didaktisch-methodische Konzeptionen anhand ausgewählter Bereiche in Verbindung mit den in den Fachwissenschaften gelehrt Inhalten.			

Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Physik und Chemie 1

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennen der grundlegenden mechanischen Gesetze zu Bewegungen, Kräften und Erhaltungssätze. Verstehen und Beschreiben der grundlegenden elektrischen Erscheinungen. Schaffen von Voraussetzungen für das Erarbeiten komplizierterer chemischer Zusammenhänge. Grundlagen der Didaktik und Methodik der Physik und Chemie.
Bildungsinhalte:	Mechanik 1, Elektrizität 1, Allgemeine Chemie, Fachdidaktik 1
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kompetenz, den stufenweisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen zu beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht zu gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darzustellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien	0	Stunden
Ergänzende Studien	0	Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik 1 + 2. Veritas. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> – Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: – aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls – vereinbarte Leistungsvorlagen – positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung 		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Elektrizität 1		16V	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Verstehen von elektrischen Erscheinungen aus dem Alltagsbereich bzw. Erfahrungsbereich der Schüler. Die Fähigkeit zur korrekten Beschreibung der grundlegenden elektrischen Erscheinungen entwickeln.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Elektrische Ladung, Coulombsches Gesetz, elektrisches Feldkonzept in verschiedenen Beispielen, Energie des elektrischen Feldes, Potential und Spannung, Kondensator, Kapazität. Gleichstrom und Wechselstrom: Elektronenstrom, Spannungsquellen, Stromstärke, der elektrische Widerstand, Ohmsches Gesetz, Kirchhoffsche Gesetze.			
Titel: Mechanik 1		16V	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Erkennen von Kräften als Ursache für Bewegungs- und Formänderungen. Erfassen der Bedeutung der Newtonsschen Axiome sowie der Erhaltungssätze von Energie, Impuls, Drehimpuls.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Gegenstand und Methode der Physik, physikalische Größen und deren Einheiten. Translation und Rotation, Newtonsche Axiome, verschiedene Kräfte, mechanische Spannung, Hooke'sches Gesetz, Trägheitsmoment, Statisches Gleichgewicht des starren Körpers, einfache Maschinen, Arbeit, Formen mechanischer Energie, Leistung, Impuls, Drehimpuls, Erhaltungssätze			
Titel: Allgemeine Chemie		16V+4S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnisse über Atomaufbau, Aufbau des Periodensystems, Kenntnisse über Aufbau der chemischen Formeln sowie über grundlegende chemische Rechnungen und die Bindungsarten sollen die Voraussetzungen für das Erarbeiten komplizierterer Zusammenhänge der Chemie in den Folgesemestern schaffen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Atombau, stöchiometrische Rechnungen, Konzentration, Molarität, Atommodell, Ionisierungsenergie, Elektronegativität, Pauling-schema und Periodensystem, Bindungstypen, Mesomerie, Strukturformeln,			
Titel: Fachdidaktik 1		8V+8S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Planung von Unterricht im Kontext von Fachwissen Erwerb der Lehrkompetenz und Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken. Grundlagen der Didaktik und Methodik der Physik und Chemie: Verschiedene Methodenkonzepte (Methodenvielfalt, Vernetzung), Stoffgebiete und Module des Hauptschullehrplans aus Physik und Chemie, Interpretation des Lehrplans			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	Gesellschaftliche Bedeutung und wissenschaftstheoretische Aspekte der Naturwissenschaften. Einführung in die Schrittfolge naturwissenschaftlichen Vorgehens. Strukturierung der wissenschaftlichen Disziplinen Physik und Chemie. Zielsetzungen und Lehrinhalte des naturwissenschaftlichen Unterrichts: Lehrplaninhalte, konkrete Umsetzung in Form von Unterrichtsplanungen zur Mechanik und Elektrizitätslehre. Fachspezifische Lehr- und Sozialformen (Darbietung, Unterrichtsgespräch, Einzel- Gruppen- und Partnerarbeit). Fachspezifische Lernerfolgskontrolle. Fachbezogene Medien und Arbeitsmittel (Buch und Computer im PC-Unterricht).			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Textile Sachkultur

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreich abgeschlossenes Modul Eingangsphase	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Erscheinungsformen textiler Objekte im Alltag, in der Arbeitswelt und in der Kunst kennen</p> <p>Elementare Begriffe der textilen Fachsprache richtig einsetzen können</p> <p>Grundkenntnisse aktueller didaktischer Konzeptionen und ihrer Geschichte besitzen</p> <p>Einstellungen und Haltungen: Verantwortungsbewusst mit textilen Dingen, Materialien und Ressourcen umgehen können</p> <p>Interesse an textilästhetischen Ausdrucksformen entwickelt haben</p>
Bildungsinhalte:	<p>Vermittlung von Grundkenntnissen, -fähigkeiten, -fertigkeiten im Bereich textiler Sachkultur aus der Perspektive der Kulturwissenschaft, Ästhetik, Ökologie, Konsumtion und Produktion</p> <p>Die Textile Kette vom Rohstoff bis zur Entsorgung</p> <p>Textile Systematik: Faser – Faden – Fläche – Hülle</p> <p>Grundlegende Methoden und Begriffe des textildidaktischen Arbeitens</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Kenntnisse:</p> <p>Kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - textiler Fasern sowie Verfahren ihrer Erzeugung und Gewinnung - elementarer Begriffe der textilen Fachsprache - von Problemstellungen bzgl. der Produktion und Konsumtion von Textilien - unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Lokalisierung und Globalisierung <p>Fähigkeiten und Fertigkeiten: Vernetzt zwischen unterschiedlichen Positionen und Perspektiven denken und handeln</p> <p>Methoden zur Analyse textiler Objekte kennen und anwenden können</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: BU, GW, Soziologie	
Literatur:	<p>KOLHOFF-KAHL, Iris (2005): Textildidaktik. Eine Einführung. Donauwörth.</p> <p>KÖLLER, Ingrid (Hrsg., 2005): Textilunterricht und Textile Sachkultur. Oldenburg.</p> <p>EL-GEBALI-RÜTER, T. (1994): Textile Sachkultur erschließen. 2. Aufl., Baltmannsweiler.</p> <p>BECKER, Christian (2005): Bildungsziel: Kompetente Alltagsakteure. In: textil, H. 2.</p> <p>KÄMPF-JANSEN, Helga (1990): Mädchenästhetik und Jungenästhetik. Aspekte einer geschlechtsspezifischen Erziehung. In: Grundschulzeitschrift, H. 40, S. 4-10.</p> <p>HERZOG, Marianne (1990): Textillehrerinnen auf dem Weg zu einem neuen Selbstverständnis. In: Lernhilfen für den Textilunterricht, Nr. 1.4. Seelze-Velber.</p> <p>HERZOG, Marianne (1998): Zur Didaktik Interkulturellen Lernens im Textilunterricht. In: Lernhilfen für den Textilunterricht, Nr. 1.15. Seelze-Velber.</p>

<p>KOLHOFF-KAHL, Iris (2002): Fremdkulturelles Verstehen im Textilunterricht. In: textil, H. 3, S. 1-10. KITTLER, Friedrich (2000): Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft. München. LUTTER, Christine u.a. (Hrsg., 2004): Kulturgeschichte. Fragestellungen, Konzepte, Annäherungen. KOLHOFF-KAHL, Iris (2002): "Was macht die Hand im Kopf? Lernen in ästhetischen Erfahrungsfeldern". In: textil, H. 1, S. 7-16.</p>			
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input checked="" type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Vorlesungsprüfung, Proseminararbeit, Dokumentation der praktischen Arbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Textile Sachkultur		10V	17,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Erscheinungsformen textiler Objekte im Alltag wahrnehmen und benennen können Textilien in den Erfahrungsfeldern von Kindern kennen Probleme der Produktion und Konsumtion von Textilien unter besonderer Berücksichtigung von Nachhaltigkeit, Lokalisierung und Globalisierung kennen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Alltagsdinge als Lerninitiatoren Probleme der Globalisierung und Nachhaltigkeit textiler Kultur Schüler als kompetente Alltagsakteure			
Titel: Kulturgeschichte der Textilien		18S	24	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erscheinungsformen, Besonderheiten, Unterschiede und Gemeinsamkeiten textiler Kulturen aus Vergangenheit und Gegenwart kennen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Entwicklung und Forschungsgegenstand der Kulturwissenschaften Kennenlernen projektorientierter Arbeitsmethoden an einem exemplarischen Beispiel			
Titel: Textile Systematik mit Werkstattpraxis		24Ü	4Betr.+28	50
<i>Bildungsziele:</i>	Methoden zur Analyse textiler Objekte kennen und anwenden können Textile Fasern sowie Verfahren ihrer Erzeugung und Gewinnung kennen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Erlernen und erproben von Primärtechnologien			
Titel: Fachdidaktik		12V+4S	4Betr.+21,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Fachlehrplan, Kenntnisse und Verständnis textiler Erfahrungsfelder und Handlungsfelder von Kindern kennenlernen Selbstreflexion von Schulerfahrungen und des Fachverständnisses - Standortbestimmung Entwicklung von Feedbackkultur in der Lerngruppe			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einführung in Theorien und Konzepte des handlungsorientierten Textilunterrichts und seiner Geschichte Koedukation und Genderproblematik Grundlegende Methoden und Begriffe des textildidaktischen Arbeitens			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Grundlagen des Technischen Werkens/Werkstattpraxis Papier – Karton

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Feststellung der Eignung gemäß Hochschulzulassungsverordnung (HZV); Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen und Umsetzen der Bereiche: Formengeschichte des Gebrauchsgutes, Technisches Zeichnen, Werkstattpraxis Papier/Karton, Fachlehrplan, Arbeitsformen;
Bildungsinhalte:	Produktgestaltung und Design, Konsumverhalten und Konsumentenschutz, Werbung, Warenästhetik und Marktforschung. Faltarbeiten – Origami, Papierschöpfen und Buchbindearbeiten.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Durchführung einer Produktanalyse; reflektierte Bearbeitung des erworbenen Wissens inklusive der Transferleistung auf der Handlungsebene; fachliche Kompetenz beim Durchführen von Faltaufgaben, Buchbindearbeiten und kreativem Papierschöpfen. Anfertigen von Bauplänen für unterschiedliche Werkstücke; Kompetenz, die im Werkunterricht zum Einsatz kommenden Werkzeuge zu bewerten, einzusetzen und ihre Auswirkung zu reflektieren.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Schulpraktische Studien			
Literatur:	DARDEL, Kathrin (1994): Kreatives Papierschöpfen. Verl. Haupt. AYTÜRE-SCHEELE, Zülal (1996): Origami. Zauberhafte Faltfiguren. Falken-Verl.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input checked="" type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Anfertigen digitaler Datenträger zu den Themen Werkzeugkunde und Papier/Karton (Herstellung und Verarbeitung); Werkstücke mit dazugehörigen Dokumentationen der Arbeitsprozesse; Vorlesungsprüfung und Proseminararbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Formengeschichte des Gebrauchsgutes, Konsumverhalten und Konsumentenschutz		16V	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen der gesellschaftlichen, visuellen und gestalterischen Dimension von Design und Produktgestaltung;			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Historischer Überblick zur Entwicklung des Designs; Bezugsebenen (Benützer, Betrachter, Besitzer); Produktqualitäten (praktisch, ästhetisch, symbolisch); Werbung, Warenästhetik, Marktforschung, Produktgestaltung;			
Titel: Werkstattpraxis Papier - Karton		16Ü	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Sammeln von praktischen Erfahrungen mit Papier und Karton. Erlernen grundlegender Gestaltungs- und Verarbeitungstechniken;			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Untersuchen und Erproben des Werkstoffes Papier bzw. Karton; Verschiedene Arbeitstechniken wie Papierschöpfen, Buchbindarbeiten und Falten/ Origami; Fertigen von Gebrauchsgegenständen.			
Titel: Technisches Zeichnen		4V+16Ü	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen und Beherrschung der Grundlagen zeichnerischer Darstellung, Konstruktionspläne lesen und durchführen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Handlungsorientiertes Kennenlernen von Projektionsverfahren, Werkzeichnungen von Objekten und Werkstücken und Konstruktionsplänen.			
Titel: Fachdidaktik		8V+8S	4Betr.+19	35
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten in die Verarbeitung von Papier und Karton, Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit, Arbeitsformen erfahren.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktische Strukturierung von Unterrichtsplanung in Beispielen; Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen; Erarbeiten von Unterrichtskonzepten für die Bereiche Technikgeschichte, Maschinenkunde, Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung und Werkstoffverarbeitung.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Grundkompetenzen in den Bereichen "Malerei und Grafik" unter Berücksichtigung fachdidaktischer Grobziele, fachdidaktischer Modelle und der Entwicklung der Kinder- und Jugendzeichnung

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Ziel ist, ausgehend von den eigenen Erfahrungen in der ästhetischen Praxis und durch die Auseinandersetzung mit anderen künstlerischen Konzepten, sowie im Hinblick auf die erworbenen kunstwissenschaftlichen Kenntnisse ein breit gefächertes Methodenbewusstsein zu entwickeln, das unter der Perspektive von Vermittlung zu konkreten Modellen von Unterricht führt.
Bildungsinhalte:	Gestalterische Grundkompetenzen in den Bereichen Malerei und Grafik. Gestalterische Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Die Geschichte des Kunstunterrichts darstellen und kritisch reflektieren können.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – können eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder entwickeln. – können interessen- und themengeleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln entwickeln und aus einer Haltung heraus begründen. – können fach- und anforderungsgerechte Kriterien für Beurteilung und Bewertung von Prozessen und Ergebnissen eigener fachpraktischer Arbeit wie solcher von Unterricht fachdidaktisch begründet entwickeln, darstellen und anwenden.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	KLANT, Michael und WALCH, Josef (1997): Praxis Kunst. Malerei. Schroedel-Verl. KLANT, Michael und WALCH, Josef (1996): Praxis Kunst. Zeichnung. Schroedel-Verl. KLANT, Michael und WALCH, Josef (1996): Praxis Kunst. Druckgrafik. Schroedel-Verl. BERING, Cornelia und BERING, Kunibert (Hrsg., 2003): Konzeptionen der Kunstdidaktik. Dokumente eines komplexen Gefüges. Athena Verl. SELLE, Gert und BOEHE, Jutta (1986): Kultur der Sinne und ästhetische Erziehung. DuMont. KIRCHNER, Constanze, SCHIEFER FERRARI, Markus und SPINNER, Kaspar H. (2006): Ästhetische Bildung und Identität. Kopäd.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Ein Portfolio über den Prozess der praktischen Arbeiten. Eine mündliche Prüfung über die Vorlesungen.		

	Eine Stundenplanung für den Bereich Malerei/Grafik Literaturstudium und Diskussion der Inhalte in den Lehrveranstaltungen.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Theoretisches Grundwissen in den Bereichen: Malerei – Farbe; Grafik – Zeichnen, Drucken		10V	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Sich Wissen über farbphysikalische, chemisch-technologische und psychologische Aspekte der Farbe aneignen. Über Gestaltungsweisen und Gestaltungsprinzipien in der Malerei Bescheid wissen. Über die geschichtliche Entwicklung der Grafik und Druckgrafik Bescheid wissen. Sich ein Wissen über die unterschiedlichen grafischen und druckgrafischen Verfahren aneignen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Der physikalische und optisch-visuelle Aspekt von Farbe. Der chemisch-technologische Aspekt von Farbe. Der kulturelle und psychisch-emotionelle Aspekt von Farbe. Die technischen Verfahren im künstlerisch-farbigen Bereich. Reproduktionsverfahren: Zur Geschichte der Grafik und Druckgrafik. Zeichnerische Verfahren (Bleistift, Kohle, Feder) Druckgrafische Verfahren (Hoch-, Tief-, Flach- und Durchdruckverfahren) Materialkunde, Gestaltungsweisen und Gestaltungsprinzipien in der Malerei.			
Titel: Malerische und grafische Techniken.		4S+26Ü	2Betr.+35,5	60
<i>Bildungsziele:</i>	Die für den Unterricht an Hauptschulen wesentlichen malerischen Verfahren kennen lernen und praktizieren. Die Gesetze der Farben kennen und in praktischen Arbeiten bewusst und systematisch einsetzen können. Sich erste Kenntnisse und Fertigkeiten im grafischen und druckgrafischen Bereich aneignen und sich in Verfahren üben, die auch im Unterricht der HS von grundlegender Relevanz sind. Eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen und Arbeitsfelder entwickeln können. Eigene und andere künstlerische und gestalterische Arbeit kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen können. Die Passagen im Lehrplan der Hauptschule, die sich auf die Bereiche „Malerei/Grafik“ beziehen, interpretieren können. Einige Unterrichtsbeispiele für den Bereich „Malerei/Grafik“ anführen können. Eine Unterrichtsplanung für den Bereich „Malerei/Grafik“ erstellen.			

<i>Bildungsinhalte:</i>	Farbkreis Farbkontraste Deckendes Malen Lasierendes Malen Reservetechniken Techniken mit Wachsmalstiften Experimentelle Verfahren Exaktes Naturstudium (Bleistift, Feder) Erzeugen und studieren von Strukturen (Feder, Kohle) Hochdruck- und Tiefdruckverfahren (Linoldruck und Kaltnadelradierung) Monotypie			
Titel:	Gestalterische Kompetenzentwicklung bei Kindern und Jugendlichen			
<i>Bildungsziele:</i>	Sich Kenntnisse über die gestalterische Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen aneignen. Kenntnisse erwerben über die Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Arbeits- und Denkweisen, die sich heute bei Kindern und Jugendlichen insbesondere im Kontext einer primär medial vermittelten Kinder- und Jugendkultur entfalten. Altersspezifische Frage- und Themenstellungen finden, die Darstellungs- und Ausdrucksmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen adäquat fördern, indem dafür geeignete fachpraktische Verfahren und Vorgehensweisen entwickelt werden.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Entwicklung des Darstellungsvermögens beim Kinde und beim Jugendlichen. Von der Schemaphase zum Pseudonaturalismus. Die freie Jugendzeichnung. Zum aktuellen Gehalt jugendlicher Allmachtsphantasien. (Superman und Weltraum-Schlachten) Über die historische Veränderung von Gewalt- und Omnipotenzphantasien. Kommt es bei Mädchen überhaupt zur Ausbildung von Gewaltphantasien oder ist dieser Prozess typisch nur für die Entwicklung von männlichen Jugendlichen in unserer Gesellschaft? Besonderheiten weiblicher Pubertät und Auswirkungen auf weibliche Kreativität. Ästhetische Praxis von Frauen (z.B. Modepüppchen zeichnen). Die Kinder- und Jugendzeichnung als Spiegel der Seele. Zeichentests und deren Deutung. (z.B. ZEM-Test, FIT-Test, Baumtest). Kunst und Therapie.	6V+8S	2Betr.+20	32,5
Titel:	Grundlegende kunstdidaktische Fragestellungen, Themen, Methoden und Ziele, die sich in der Geschichte des Kunstunterrichts entwickelt haben			
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnisse über die Grobziele des Faches und deren Umsetzung im Unterricht erwerben. Kenntnisse über die didaktischen Modelle des Faches nach 1945 erwerben, diese kritisch reflektieren und auf die gegenwärtige Situation des Faches beziehen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Grobziele der BE: Sensibilität, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Genussfähigkeit, die Fähigkeit zur ästhetischen Organisation, die Fähigkeit zur ästhetischen Reflexion. Die Geschichte der Kunstpädagogik unter der besonderen Berücksichtigung der kunstdidaktischen Modelle nach 1945. Modell Kunsterziehung (musische Erziehung), Modell Kunstunterricht, Modell Visuelle Kommunikation, Modell Spiel und Aktion, Modell ästhetische Erziehung.	6V+8S	2Betr.+20	32,5

Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Biodiversität – Die Vielfalt der Lebewesen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Überblick erhalten zu den großen systematischen Einheiten des Lebens Planen und Gestalten eines schülergerechten Unterrichts Vertraut werden mit fachgemäßen Arbeitsweisen (Beobachten, Bestimmen, Experimentieren, Protokollieren) Kennenlernen von bildgebenden Verfahren und Interpretation der Ergebnisse Aneignung von Kenntnissen zur Sektion und Präparation von tierischen Organen und pflanzlichen Präparaten Reflektierte Nutzung des Internets und von digitalen Medien</p>
Bildungsinhalte:	<p>Die Evolution der biologischen Vielfalt Wichtige Tierarten der heimischen Landesfauna Aufbau einer fundierten Artenkenntnis von wirbellosen Tieren (Schwerpunkt: Weichtiere und Gliederfüßer) Das Grundschema der Systematik in der Biologie (Bacteria, Archaea und Eukarya) Ethologie & Tierhaltung bei Haustieren und Zootieren Die Zelle und ihre Kompartimentierung, die Aufgaben der Zellorganellen und der zellulären Membranen Die Entstehung der Tiere und die Evolution ihrer Körperbaupläne Grundbausteine der Tierphysiologie Fotosynthese - der bedeutendste Energie- und Stoffkreislauf auf dem Planeten Erde 10 wichtige mikrobiologische Präparate für die Anwendung im Biologieunterricht</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Beherrschung eines fachgerechten Umgangs mit Lebewesen. Fachlich richtige Demonstration von mikrobiologischen Präparaten. Einordnen können von Lebewesen in einem systematischen Überblick. Planung und Gestaltung eines schülergerechten Biologieunterrichts (Unterrichtssequenzen). Reflexion naturwissenschaftlicher Sichtweisen. Grundwissen zur Bedeutung der Fotosynthese und Atmung als sich ergänzende Lebensprozesse. Biologische Arbeitsweisen und Techniken ausführen können (Präparieren, Herbarium anlegen, einfache Versuche,...) Kenntnisse besitzen zu grundlegenden Bauplänen im Tier- und Pflanzenreich Vertrautheit mit der Struktur eines Protokolls (Lehrausgang, Exkursion, Experiment) Aussagekraft verschiedener bildgebender Verfahren exemplarisch beschreiben und interpretieren können Reflektierte Nutzung des Internets und digitaler Medien</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul Kennzeichen des Lebens, Einführungsphase, schulpraktische Studien			
Literatur:	BÄHRMANN, R. (Hrsg., 2005): Bestimmung wirbelloser Tiere. München: Elsevier. KELLE, A. und STURM, H. (1977): Tiere leicht bestimmt. Bestimmungsbuch einheimischer Tiere, ihrer Spuren und Stimmen. Bonn: Dümmler. KLEESATTEL, W. (2000): Biologie. Pocket Thema. Wiebelsheim: Cornelsen Scriptor. ZWANDER, H. und MILDER, P. (Hrsg., 1999): Kärnten – Natur. Die Vielfalt eines Landes im Süden Österreichs. Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. SAMBRAUS, H. H. (2001): Atlas der Nutztierassen. 250 Rassen in Wort und Bild. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Bausteine für den Biologie-Unterricht – themenspezifische Hilfe finden – Evaluation im Biologie-Unterricht		18S	2Betr.+22	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Biologie als Wissenschaft des Lebens verstehen Aneignung einer Übersicht zur Vielfalt der Lebewesen Die Bedeutung der Zelle in ihrer Abwandlungen erkennen Fähigkeit zur kompetenten Vermittlung von biologischen Themen erarbeiten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Biologie als lebendige Wissenschaft. Bestimmung der Unterrichtsziele und Reflexion der Unterrichtsinhalte. Planung von Unterrichtsstunden. Vorstellen von zeitgemäßen Inhalten und Themenkreisen des Biologieunterrichtes (Zelle, Stoffwechselfvorgänge, Arten- und Formenkenntnis, Angepasstheit der Lebewesen, Humanbiologie, Genetik, Evolution, Informationsverarbeitung und Verhalten). Einbau von aktuellen Forschungsergebnissen aus den Biowissenschaften („5-Minuten“-Biologie). Hilfe suchen für die Unterrichtsarbeit in der Schule			
Titel: Die Welt der wirbellosen Tiere		16Ü	4Betr.+21,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Vertraut werden mit einem Grundwissen zur Biologie der heimischen wirbellosen Tiere. Aneignung von erweitertem Wissen zur Biologie der Honigbiene und zur Bedeutung der Imkerei.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlegende Körperbaupläne des Tierreichs Arbeiten mit Bestimmungstabellen und dichotomen Bestimmungsschlüsseln. Die Bedeutung des wissenschaftlichen Artbegriffs und der binären Nomenklatur Baueigentümlichkeiten und Besonderheiten der wirbellosen Lebewesen Die Verwandtschaft der Gliedertiere (Krebstiere, Insekten, Tausendfüßer, Spinnentiere) Beobachtungs- und Sammelmöglichkeiten von wirbellosen Tieren Naturschutz und Artenschutz Die Honigbiene als Leitinsekt für den Biologieunterricht			
Titel: Landesflora und Landesfauna von Kärnten – Kennübungen zur heimischen Pflanzenwelt (Gefäßpflanzen) und zur Tierwelt (Wirbeltiere)		8V+10Ü	4Betr.+20	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erkennen der wichtigsten heimischen Tier- und Pflanzengruppen Richtiger Umgang mit Bestimmungsliteratur Kennenlernen von Spuren, Zeichen, Bauten und Stimmen von heimischen Tieren Überblick zu den heimischen Samenpflanzen bekommen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Merkmale, Erscheinungsformen, Lebensgewohnheiten, Spuren, Zeichen und Bauten der heimischen Wirbeltiere. Die heimischen Samenpflanzen und ihre Bedeutung für den Naturhaushalt und für die menschliche Kultur			

Titel:	Zootiere & Haustiere			
<i>Bildungs- ziele:</i>	Die Bedeutung von artgerechter Tierhaltung erkennen Die Vielfalt der heimischen Nutztiere als Teil unserer Kultur erkennen Anatomische Merkmale zuordnen können Aneignung von Kompetenzen für die Organisation von Lehrausgängen und Exkursionen in Museen und Tiergärten. Kennenlernen von außerschulischen Lernorten	169	25,5	37,5
<i>Bildungs- inhalte:</i>	Die Biologie der einheimischen Nutztiere mit ihren Verwandtschaftsmerkmalen und ihrer Anatomie. Alte Landrassen als regional entstandenes Kulturgut. Artgerechte Tierhaltung und ihre Bedeutung in der Landwirtschaft. Die Aufgaben der modernen Tiergärten für die Arterhaltung gefährdeter Wildtiere. Biologische Aspekte der bekanntesten Zootiere.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bewegung und Sport 2

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemein vielseitiges Bewegungskönnen ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen; positives Absolvieren der Eingangsphase	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Im Handlungsfeld "Kleine Spiele" lernen und lehren Grundlagenthemen der Biologie Grundlagenthemen der Bewegungs- und Trainingslehre für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bearbeiten Vielfältiges Laufen, Springen und Werfen (Leichtathletik) kennen lernen und didaktischmethodisch verarbeiten
Bildungsinhalte:	Kleine Bewegungsspiele unter motorischen und sozialen Aspekten Medizinische Grundlagen über Organe, Organsysteme und Prozesse des menschlichen Körpers (unter besonderer Berücksichtigung sport- und geschlechtsrelevanter Erkenntnisse) Lehren und Lernen im Handlungsfeld Laufen, Springen und Werfen (Leichtathletik)
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Spezifische spieldidaktische und methodische Grundlagen kennen sowie mehrperspektivisch umsetzen können Sportanatomische und sportphysiologische Grundkenntnisse beherrschen und spezifisches Wissen in Erfahrungen umwandeln können Leichtathletische Fertigkeiten/Bewegungsmuster kennen, beherrschen, demonstrieren und mehrperspektivisch vermitteln können

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	GREGOR, Beatrix., ROITHINGER, S. und SCHWARZ, H. (1995): Wertvolle Spiele. Wien: Verlagsbuchhandlung HUCH, R. und BAUER, C. (2003): Mensch Körper Krankheit. München, Jena: Urban & Fischer Verlag. MEDLER, Corinna (1993): Spiel-Leichtathletik. Neumünster: Teil 1, Teil 2.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Moduleile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Biologische Grundlagen		10V	17,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Auseinandersetzung mit funktioneller Anatomie im Zusammenhang mit gesundheitlichen Aspekten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Das knöcherne Stützskelett und die Auswirkungen von Bewegung. Aufbau und Leistungen der Skelettmuskulatur. Funktionelle Anatomie der oberen und unteren Extremitäten. Funktionelle Anatomie der Wirbelsäule incl. Verformungen der Wirbelsäule. Muskelfunktions-tests. Sportverletzungen.			
Titel: Spielerische Bewegungshandlungen 1 - Spiele mit allen Sinnen, Kleine Spiele, Staffelspiele		10V+14S	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz für die Organisation, Durchführung und Leitung von Spielen und Wettkämpfen im Bewegungsunterricht gemäß Lehrplan			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Team- und kommunikationsfördernde Spiele, Spiele mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten, Aufwärmspiele, Kleine Spiele, Methodische Spielreihen zur Vorbereitung auf die großen Sportspiele. Entwicklung von allgemeiner und spezieller Spielfähigkeit, Spielorganisation, Regelbewusstsein, Vermittlung erzieherischer Aspekte durch Spiel (fair - play, soziales Lernen, etc...)			
Titel: Bewegungshandeln: Können und Leisten 3 - Leichtathletik 1		24Ü	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Aufbau der leichtathletischen Grundformen LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN. Verbesserung der motorischen Grundlagen. Leichtathletik als spielerisches Handeln, Üben und Trainieren erfahren. Erwerb sicherheits- und gesundheitsorientierter Unterrichtskompetenz in der Leichtathletik.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Körper- und Bewegungserfahrung beim Laufen, Springen und Werfen. Schnelles, rhythmisches, ausdauerndes Laufen, Reaktions- und Startübungen, beschleunigendes Laufen, Hindernis- und Staffellauf, Sprungaufgaben lösen. Spiel-, Übungs- und Leistungsformen in den Bereichen Lauf, Sprung, Wurf und Stoß. Kennenlernen und Anwenden spezieller Vermittlungsformen. Wettkampfregelein, Kampftrichtertätigkeit			
Titel: Allgemeine Methodik		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlegende Kenntnisse erwerben, die einen bewegungsreichen, zielführenden, sicheren Unterricht im Fach Bewegung und Sport gewährleisten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Methodische Spiel- und Übungsreihen, Organisations- und Aufstellungsformen. Sicherheitsmaßnahmen, Unfallverhütung, Betriebsweisen und Ökonomisierung und Differenzierungsmaßnahmen - Stationsbetrieb, Spielbetrieb, Intervallbetrieb, Parallelbetrieb, Betrieb mit Zusatzaufgaben, rhythmische Gerätebahnen, etc...			

Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Nahrung des Menschen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreich abgeschlossenes Modul "Ernährung des Menschen"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kriterien der Lebensmittelauswahl erarbeiten und naturwissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. Grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung praktizieren und Veränderungen auf die Nährstoffzusammensetzung erkennen. Aneignung von Fachwissen, begründete Auswahl und funktionaler Einsatz bewährter didaktischer/methodischer/pädagogischer Konzepte. Gezielte Auswahl von Medien zur Unterstützung fachlicher Lernprozesse.
Bildungsinhalte:	Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln einschließlich gesetzlicher Hygienemaßnahmen. Sinnesbildung und Sensibilitätstraining. Grundlagen und neue Aspekte der Ernährungsbildung. Soziokulturelle Grundlagen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung der Inhaltsstoffe unserer Nahrung, begründen Kriterien für die Lebensmittelauswahl. - können grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung unter Berücksichtigung der Hygienerichtlinien umsetzen. - analysieren anhand unterschiedlichster Zugänge wichtige Aspekte der Ernährungsbildung.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul "Ernährung des Menschen", Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1 und 2			
Literatur:	SCHLIEPER, Cornelia A. (2005): Grundfragen der Ernährung. Verl. Böhner. ERNÄHRUNG HEUTE. Aktuelle Informationen für MeinungsbildnerInnen in Ernährungsberatung, -erziehung und -wissenschaft. Forum Ernährung Heute, Fachzeitschrift. ERNÄHRUNG AKTUELL. Ernährungsinformation der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung, Fachzeitschrift. HYGIENE-LEITLINIE für Großküchen, Küchen des Gesundheitswesens und vergleichbare Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung (2006). BMGF.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Ablegung einer abschließenden Prüfung, Fachpraktische Prüfung zur Nahrungszubereitung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Lebensmittelqualität und Gesundheit		16V+10S	2Betr.+36	57,5
<i>Bildungsziele:</i>	Gesetzliche Grundlagen am Lebensmittelsektor benennen und umsetzen. Die lebensmitteltechnologischen Eigenschaften der Inhaltsstoffe unserer Nahrung kennen und bei der Auswahl und Zubereitung der Nahrung im Haushalt berücksichtigen. Kategorien und Kriterien der Lebensmittelqualität begründen und an ausgewählten Produkten exemplarisch darstellen können. Die wesentlichen Schritte der industriellen Lebensmittelproduktion für die einzelnen Lebensmittelgruppen erklären und nach differenzierten Gesichtspunkten bewerten können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ernährungswissenschaftliche und gesetzliche Grundlagen. Lebensmittelproduktion und Nachhaltigkeit. Industrielle Techniken der Lebensmittelverarbeitung. Markt-, Produktlinienanalysen. Aufwertung von Convenience Food. Sinnesbildung und Sensibilitätstraining. Exkursion(en).			
Titel: Lebensmittelverarbeitung im Haushalt		10V+16Ü	2Betr.+36	57,5
<i>Bildungsziele:</i>	Einfache, grundlegende Techniken der Nahrungszubereitung im Haushalt professionell durchführen und demonstrieren können. Grundprinzipien der Hygiene und Unfallverhütung beherrschen und anwenden.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Hygiene (Personal-, Produkt- und Betriebshygiene). Gesetzliche Bestimmungen und Sicherheitsmanagement. Fachpraktische Übungen (Lebensmittelgruppen und ihre küchentechnische Verarbeitung). Schadstoffe in der Nahrung. Erweiterung der Grundtechniken der Nahrungszubereitung. Auswahl und Abwandlung von Rezepten nach gesundheitlichen, ökologischen und ökonomischen Kriterien.			
Titel: Didaktik der Nahrung des Menschen		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Verzehrsempfehlungen für die einzelnen Lebensmittelgruppen aus differenzierter Sicht begründen und in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten anwenden können. Den Stellenwert der Ess- und Tischkultur in verschiedenen Kulturkreisen erläutern und auswerten können. Arbeits- und Sachstrukturen planen und auswerten. Gezielte Auswahl von Medien zur Unterstützung fachlicher Lernprozesse treffen.			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Grundlagen und neue Aspekte der Ernährungsbildung: Motive für die Nahrungsauswahl, von der normativen zur reflexiven Ernährungsbildung</p> <p>Grundbedürfnisse - Mehrwertbedürfnisse</p> <p>Didaktische Hilfen für eine erfolgreiche Ernährungsbildung</p> <p>Produktlinienanalysen, Marktanalysen – Produkttestungen</p> <p>Ästhetische Bildung</p> <p>Soziokulturelle Grundlagen (Tischkultur, Symbolik, Tabus ...).</p> <p>Sinnesschulungen, Genusswahrnehmung.</p> <p>Arbeits- und Sachstrukturen.</p> <p>Auswahl, Analyse und Weiterentwicklung von beispielhaften Lernanlässen und entsprechenden Unterrichtsmaterialien für den theoretischen und praktischen Unterricht.</p> <p>Fachspezifisches Lehren und Lernen: Methoden, Lernformen und Unterrichtsmaterialien, Lehrmittelsammlung, Einsatz von Software.</p> <p>Betriebsbesichtigung (Erkundung, Exkursion).</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Einführung in das Studium Geschichte II

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Eingangsphase"	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Grundlagenwissen über Antike und Mittelalter sowie fachdidaktisches Grundlagenwissen zum Unterrichten in der Sekundarstufe.
Bildungsinhalte:	Geschichte der Phöniker, Griechen und Römer sowie des Europäischen Mittelalters, die wesentliche Grundlagen zur europäischen Gesellschaft und Kultur der Jetztzeit entwickeln.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Geschichte der Antike und des Europäischen Mittelalters im Unterricht darstellen. - sind fähig Unterrichtsplanungen selbsttätig zu erarbeiten. - sind in der Lage Exkursionen inhaltlich und methodisch zur Geschichte der Antike bzw. zur Geschichte des Europäischen Mittelalters vorzubereiten. - können Führungen durch museale Orte und Auseinandersetzungen mit historisch relevanten Objekten anleiten und durchführen. - sind fähig zur Durchführung eines überschaubaren Forschungsprojekts in Gruppenarbeit. - können die Komplexität der historischen Entwicklungen im Mittelmeerraum kritisch reflektieren und präsentieren. - haben sich Grundlagenwissen über die Geschichte des Mittelmeerraumes in Antike und Mittelalter erarbeitet haben.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H21-Lernen und Lehren, H27-Schulpraktische Studien 2.			
Literatur:	<p>BLEICKEN, Jochen (2004): Geschichte der römischen Republik. LE GOFF, Jacques (2004): Das Lachen im Mittelalter. KOCH, H. und NECKEL, H. (2001): Unterrichten mit Internet & Co. Methodenhandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin. BRAUDEL, Fernand (1998): Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II. Frankfurt am Main. Suhrkamp-(Taschenbuch Wissenschaft ; 1354) übers. von Günter Seib . - 1. Aufl. REDEN, Sibylle von (1992): Ugarit und seine Welt : die Entdeckung einer der ältesten Handelsmetropolen am Mittelmeer - Bergisch Gladbach. PITZ, Ernst (2001): Die griechisch-römische Ökumene und die drei Kulturen des Mittelalters : Geschichte des mediterranen Weltteils zwischen Atlantik und Indischen Ozean 270 - 812 - Berlin : Akad.-Verl., (Europa im Mittelalter ; 3) . BURTSCHER-BECHTER, Beate (Hrsg., 2006): Grenzen und Entgrenzungen : historische und kulturwissenschaftliche Überlegungen am Beispiel des Mittelmeerraums. Würzburg.</p>		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input checked="" type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen	

	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der erforderlichen Arbeitsaufträge, selbstständiges Literaturstudium und die erfolgreiche Absolvierung einer abschließenden Prüfung oder Arbeit. (Forschungsprojekt zu „Einführung in die Alte Geschichte“, „Fachdidaktik“ und „Exkursionen“. Schriftliche Prüfung aus „Einführung in die Geschichte des Mittelalters“.)
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel:	Einführung in die Alte Geschichte	12V+10S	31	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlagenwissen über die Geschichte der Antike erwerben. Ein Forschungsprojekt erarbeiten und durchführen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Auseinandersetzung des Menschen mit der Natur und ihre Auswirkungen auf die Organisation des menschlichen Zusammenlebens. Phöniker, Griechen und Römer. Mittelmeer und Schwarzes Meer als Expansionsräume antiker Völker. Tauschwirtschaft, Sklavenwirtschaft, Attische Demokratie, römische Republik. Soziale und militärische Konflikte, ihre Ursachen und Lösungsversuche an ausgewählten Beispielen. Forschungsprojekt.			
Titel:	Einführung in die Geschichte des Mittelalters	12V+10S	31	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen über die Geschichte des Mittelalters aufbauen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Das Leben des Menschen in verschiedenen Gemeinschaften und Lebenswelten unter Berücksichtigung des Alltags und der Geschlechterverhältnisse: Bauern und Dorf, ritterliches Leben und höfische Kultur. Arbeitswelt, Entwicklung der Arbeitsteilung und Formen des Wirtschaftens: Naturalwirtschaft, mittelalterliche Grundherrschaft, Entstehung des Marktes, Technikgeschichte. Entwicklung verschiedener politischer Herrschaftsformen unter besonderer Berücksichtigung von verschiedenen Modellen politischer Mitbestimmung: städtische Autonomie, Ständeversammlung. Soziale und militärische Konflikte, ihre Ursachen und Lösungsversuche an ausgewählten Beispielen. Die Entwicklung von Weltbildern unter Einbeziehung von magischen, mythischen und religiösen Vorstellungen: Entwicklung des Christentums. Der Islam. Kunst und Kultur als Ausdrucksform einer Epoche. Räume und Grenzen. Regionale Entwicklungen.			
Titel:	Fachdidaktik II	16S	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlagen im Bereich der Unterrichtsplanung vertiefen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Verschiedene Unterrichtsmodelle zu unterschiedlichen geschichtlichen Themen erarbeiten. Schulbuchkritik, traditionelle Lehr- und Lernformen. Forschungsprojekt.			
Titel:	Exkursionen	8S	4Betr.+10	20
<i>Bildungsziele:</i>	Vertiefung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse durch direkte Anschauung. Erworbene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse auf historische Objekte anwenden. Forschungsprojekt.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Exkursionen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen inhaltlich und methodisch vorbereiten. Führungen durch museale Orte oder an historisch relevanten Objekten durchführen oder anleiten.			

Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Fragen der Wirtschaftskunde und europ. Integration

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Grundlegende wirtschaftskundliche Termini und Zusammenhänge erklären können. Kenntnis des Lehrplanes und Fähigkeit zur Umsetzung dessen Inhalte in der Unterrichtsplanung. Sinnvolle Integration von Medien in den Unterrichtsablauf, Einsatz und Möglichkeiten elektronischer Medien kennen.
Bildungsinhalte:	Was ist und wie funktioniert "Wirtschaft"?, Wirtschaftsstrukturen und Wirtschaftssysteme, Ziele und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik. EU - Entwicklung und ihre Institutionen. Stellung der EU in der Weltwirtschaft, Bedeutung der europäischen Integration. Die inneren Strukturen der EU. Die regionalen Disparitäten in der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Regionen. Beispiele für den Einsatz ausgewählter Medien im Unterricht. Planung und Moderation des Unterrichts, unterstützt durch Medien und unterschiedliche Arbeitsmethoden.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Erkennen und Erläutern wirtschaftlicher Zusammenhänge. Über topographische Teilkompetenz (Schwerpunkt Europa) verfügen. Medien im GW-Unterricht fachgerecht einsetzen. Erstellen von schriftlichen Unterrichtsentwürfen. Methodische Handlungskompetenz hinsichtlich der Planung und Durchführung von Lehrausgängen und Betriebserkundungen. Intensive Auseinandersetzung mit Fachliteratur

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	LANGER, W. und SPREITZER, S. (2003): Österreichs Wirtschaft von A-Z. Wien: Linde. MALCIK, W. (1997): Handbuch der Wirtschaftskunde. Wien: Hölzel. TI. 3. SCHLEICHER, Y. (Hrsg., 2004): Computer, Internet und Co im Erdkunde-Unterricht. Berlin: Cornelsen. SITTE, W. und WOHLSCHLÄGL, H. (Hrsg., 2001): Beiträge zur Didaktik des Geografie- und Wirtschaftskunde-Unterrichts. Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität Wien.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Grundbegriffe der Wirtschaftskunde und Wirtschaftspolitik		12V+10S	31	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlegende wirtschaftskundliche Begriffe und wirtschaftliche Zusammenhänge erläutern können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Wirtschaften, Markt-Preismechanismus, Produktionsfaktoren, Magisches Vieleck der Wirtschaftspolitik, Wirtschaftssysteme, Budget			
Titel: Europäische Union		12V+10S	31	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Bedeutung der europäischen Integration erklären können. Wirtschaftliche Stellung innerhalb der Triade kennen. Über wirtschaftspolitische und gesellschaftspolitische Maßnahmen der EU sprechen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Entwicklung der EU, Probleme der Ost- und Südost-Erweiterung. EU-Organe. Verflechtungen in der Weltwirtschaft, der EURO als gemeinsame Währung, Budget und Förderpolitik. Österreich in der EU.			
Titel: Unterrichtsplanung und Unterrichtsorganisation		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Beherrschen der schriftlichen Planung von Unterrichtseinheiten als Grundlage des Unterrichtens, Organisation des Unterrichts, Lehrausgänge und Betriebserkundungen planen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Zielformulierungen, Verlaufsplanung, Medieneinsatz, Arbeits- und Sozialformen			
Titel: Medien im GW-Unterricht (inkl. IT)		8S	2Betr.+12	20
<i>Bildungsziele:</i>	Medien im GW-Unterricht fachgerecht einsetzen können (neue Technologien, Computereinsatz)			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Interpretation, Herstellung und Bewertung von Unterrichtsmedien. Beispiele für den unterrichtlichen Einsatz ausgewählter Medien. Handhabung des Computers, Auswahl entsprechender Unterrichtssoftware, Verwendung des Internet, KAGIS, E-learning			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Grundlagen der Musikerziehung, Teil 2

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Grundlagen der Musikerziehung, Teil 1"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Weiterentwicklung der musikalischen Grundkompetenzen in der Stimmbildung und in Gitarre Kenntnis der wichtigsten musikalischen Formen Sensibilisierung des Gehörs für musikalische Phänomene Kenntnisse über Planung, Durchführung und Evaluation von Musikunterricht
Bildungsinhalte:	Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes Einführung in Aufbau und Form musikalischer Werke Elementare Hörbildung, Höranalysen Erweiterung der Spieltechnik auf der Gitarre Planung von Unterrichtssequenzen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Wissen über Anatomie und Physiologie des Kehlkopfes Überblickswissen über musikalische Formen Kenntnisse im Blatt singen Aufschreiben und Nachsingen von Gehörtem Liedbegleitung im Unterricht Spielen von leichter Instrumentalliteratur Planungskompetenz

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachwissenschaft / Fachdidaktik Musikerziehung			
Literatur:	MICHELS, U. (1977 und 1985): dtv-Atlas zur Musik. Tafeln und Texte. München, Kassel: Bärenreiter. Bd. 1 und 2. KÜHN, C. (1998): Formenlehre. Kassel: Bärenreiter. KÜHN, C. (2000): Gehörbildung im Selbststudium. München: dtv. FAULSTICH, G. (2006): Singen lehren - singen lernen. Grundlagen für die Praxis des Gesangsunterrichts. Augsburg: Wißner Verlag. LANGER, M. (2003): Gitarrenschule. Doblinger. Bd. 2. Schulmusik konkret Bd.1, Bd. 2.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Einzelunterricht		
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, Vortrag von 6 Gesangsstücken, weiters durch ständige Beobachtung des Kompetenzfortschritts entsprechend der angeführten Teilkompetenzen oder durch eine Prüfung in mündlicher und/oder schriftlicher und /oder künstlerisch-praktischer Form.		

Sprache(n):	Deutsch
-------------	---------

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Stimmbildung		14Ü	4Betr.+18	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Vertiefen der Kenntnisse auf dem Gebiet der Anatomie und Physiologie des Larynx, Gestaltung von eigenen Einsingübungen, auswendiger Vortrag von 3 klassischen Liedern und 3 Liedern aus dem Populärmusikbereich			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Muskelsysteme und ihre Bedeutung für die Tonhöhe bzw. Lautstärke, Lage des Kehlkopfs, muskuläre Reflexwirkung durch Vokale und Konsonanten, Messa di voce Übungen, Übungen zur Tonraumerweiterung, Anwendung dieser Inhalte beim Singen von Literatur.			
Titel: Formenlehre		14V	22	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Die Studierenden sollen eine Übersicht über Gattungen und Stile anhand ausgewählter Beispiele geben können und Bau- und Gestaltungsprinzipien der Musik kennen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Kraftfelder der Musik (Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Agogik und Artikulation), Gestaltungsprinzipien der Musik: Darstellung, Reihung, Variation, und Entwicklung. Liedform, Variationsform, Rondoform, Sonatenhauptsatzform, Kontrapunktische Formen, Verbindung von Formen, Freie Formen, Gattungen der Instrumentalmusik, Gattungen der Vokal-Musik.			
Titel: Gehörbildung		16Ü	4Betr.+19	35
<i>Bildungsziele:</i>	Die Studierenden sollen in der Lage sein, vom Blatt zu singen und Melodien mittleren Schwierigkeitsgrades aufzuschreiben. Sie sollen die diversen Arten von Dreiklängen erkennen sowie vorgegebene Intervall singen können. Ferner sollen sie mittelschwere Rhythmen notieren sowie Strukturen von Werken grob mitverfolgen und deren Ausdrucksmomente in sinnlichem Erleben wahrnehmen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Elementare Hörbildung: Ziffernmethode, Hören und Singen von Intervallen, Rhythmus spüren und aufschreiben, rhythmische Improvisation, Singen einfacher bis mittelschwerer Lieder vom Blatt, Hören von Dreiklängen und Dreiklangsumkehrungen, ...) Höranalysen von verschiedenen musikalischen Formen (z. B. Sonatenhauptsatzform), Hören ohne Aufgabe, Regulatives Musiktraining (Hören nach Dr. C. Schwabe)			

Titel: Gitarre			
<i>Bildungsziele:</i> Anwenden einer erweiterten Spieltechnik im Literaturspiel und der Liedbegleitung, Begleiten und Singen von anspruchsvolleren Kinderliedern. Die Studierenden sollen zur Unterlegung einer Melodie mit einfachen Harmonien befähigt werden, sowie zur harmonischen Transkription einfacher Lieder.			
<i>Bildungsinhalte:</i> Erweiterung der Technik im Literaturspiel, Erweiterung der Fähigkeit zur Liedbegleitung zwecks Anwendung in der Schulpraxis. Einführung in angewandte Harmonielehre, Einführung in das Barrespiel, Erarbeitung und Gestaltung einfacher Vor- und Zwischenspiele, Einführung in das Kapodasterspiel, einfache Übungen zur Transposition und Transkription, Beherrschen des Tonraums der II und III Lage, Spielen von Stücken mit gegriffenen Bässen, Beherrschen einfacher dynamischer Gestaltungsmöglichkeiten, Nachvollziehen und Erkennen einfacher Phrasen, Beherrschen komplizierterer Akkordverbindungen (erweiterte Kadenzten mit Barregriffen), Anwenden der Dämpftechnik in den Schlagmustern	2S+10Ü	16	25
Titel: Grundlagen der Musikdidaktik 2			
<i>Bildungsziele:</i> Sicherung eines Grundlagenverständnisses zur Komplexität von Musik; Erlangen methodischer Handlungskompetenz für den Musikunterricht; Kenntnisse über Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.			
<i>Bildungsinhalte:</i> Unterrichtsplanung; didaktisch-methodische Aufbereitung von Unterrichtssequenzen; didaktisch-methodische Konzeptionen anhand ausgewählter Bereiche in Verbindung mit den in den Fachwissenschaften gelehrteten Inhalten.	8V+4S	2Betr.+14	25
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Physik und Chemie 2

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kenntnis der Ausbreitungserscheinungen des Lichtes. Erwerb von Fähigkeiten zum Experimentieren im Physikunterricht. Vermittlung des Wissens über die Säure-Basen-Reaktionen. Das Demonstrationsexperiment als Teil des naturwissenschaftlichen Unterrichts erkennen.
Bildungsinhalte:	Optik, Übungen zur Physik 1, Anorganische Chemie 1, Fachdidaktik 2
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kompetenz, den stufenweisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen zu beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht zu gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darzustellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik 2. Veritas. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls - vereinbarte Leistungsvorlagen - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Optik		12V+10S	31	47,5
<i>Bildungsziele:</i> Kenntnis der Ausbreitungserscheinungen des Lichtes und ihrer Gesetze; Verstehen der Funktionsweise optischer Geräte.				
<i>Bildungsinhalte:</i> Welle-Teilchen-Dualismus; Lichtgeschwindigkeit. Reflexionsgesetz, Brechungsgesetz, Totalreflexion. Geometrische Optik: Bildkonstruktion bei Spiegeln und Linsen, Abbildungsgleichung; Optik des menschlichen Auges, optische Instrumente. Wellenoptik: Dispersion, Körperfarben; Interferenz, Beugung und Polarisation, Auflösungsvermögen, Laser, Hologramm; Photoeffekt.				
Titel: Übungen zur Physik 1		4S+18Ü	4Betr.+27	47,5
<i>Bildungsziele:</i> Erwerb von Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten im Physikunterricht.				
<i>Bildungsinhalte:</i> Kennenlernen der Geräte. Planung und praktische Durchführung von Experimenten in allen Bereichen der Schulphysik. Freihandexperimente. Projekte (wenn möglich fächerübergreifend) im Physikunterricht.				
Titel: Anorganische Chemie 1		10S+6Ü	4Betr.+19	35
<i>Bildungsziele:</i> Vermittlung des Wissens über die Säure-Basen-Reaktionen; Verständnis der pH-Berechnungen				
<i>Bildungsinhalte:</i> Säure-Basen-Reaktionen; Neutralisation; Stärke von Säuren und Basen; pH-Wert; pH-Berechnungen, Neutralisationstiteration,				
Titel: Fachdidaktik 2		8S	2Betr.+12	20
<i>Bildungsziele:</i> Das Experiment (Demonstrationsexperiment) als wesentlichen Aspekt eines modernen naturwissenschaftlichen Unterrichts erkennen. Vernetzungen für ein Verstehen der Umwelt aus naturwissenschaftlicher Sicht durch Experimente aufzeigen.				
<i>Bildungsinhalte:</i> Unterschiede zwischen Demonstrationsexperimenten und SchülerInnenexperimenten. Experimente besonders als Forschungsaufträge verstehen. Hypothesenbildung vor dem Experiment. Demonstrationsexperimente zur Optik und zur anorganischen Chemie. Erste-Hilfe-Maßnahmen im Falle von Unfällen.				
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Mechanik I – Werkstattpraxis Holz I
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Sicherheit in der Handhabung der wichtigsten Holzwerkzeuge; Erkennen und Berücksichtigen von mechanischen Vorgaben bei der Anfertigung von entsprechenden Werkstücken.
Bildungsinhalte:	Entwurf und Herstellung komplexer Gebrauchsgegenstände aus Holz mit Produktanalyse, Kräfte und ihre Wirkungsweise; Lenkung, Hebel, Getriebe;
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fachliche Kompetenz mit Werkstücken aus Holz mit den dazugehörigen Werkskizzen bzw. Plänen unter Beweis stellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	BASTIAN, Hans W. (2002): Werkzeuge zur Holzbearbeitung. Urania Verl. JACKSON, Albert (2003): Holzverbindungen. Urania Verl.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Digitaler Datenträger zum Thema "Werkstoff Holz" Werkstücke mit dazugehörigen Dokumentationen der Arbeitsprozesse Vorlesungsprüfung und Seminararbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Werkstattpraxis Holz		6S+20Ü	2Betr.+36	57,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen und Anwenden verschiedener Verarbeitungsmethoden, Technologie- und Fertigungsverfahren mit dem Werkstoff Holz.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Prozess- bzw. projektorientiertes Realisieren einer komplexen Aufgabenstellung: Entwurf und Herstellung eines komplexen Gebrauchsgegenstandes aus Holz, aufbauend auf den Technologien der Holzverarbeitung. Produktanalyse, Werkstofftechnik, Maschinentchnik; industrielle Produktionsformen; Betriebserkundung.			
Titel: Einführung in die elementare Mechanik I		18V+8S	2Betr.+36	57,5
<i>Bildungsziele:</i>	Übersicht über die elementaren Bereiche der Statik und Festigkeitslehre, der Mechanik und Regeltechnik gewinnen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kräfte und ihre Wirkungsweisen; Umformung und Weiterleitung mechanischer Energie; das Hebelprinzip und dessen Anwendung bei Geräten, Werkzeugen und Maschinen; Maschinenlehre, Getriebelehre, Steuersysteme und Antriebssysteme.			
Titel: Fachdidaktik		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten zum Thema Mechanik und dem Werkstoff Holz im Unterricht; Kennenlernen verschiedener Methoden für die Unterrichtsgestaltung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktische Strukturierung von Unterrichtsplanung in Beispielen; Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen; Erarbeiten von Unterrichtskonzepten für die Bereiche Technikgeschichte, Maschinenkunde, Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung und Werkstoffverarbeitung, Aufbau und Funktion von Maschinen; Kraftfahrzeugtechnik.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Textildesign

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 1	Semester: 2
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Textile Designobjekte wahrnehmen, beschreiben, vergleichen, untersuchen, beurteilen, planen und herstellen können Unterrichtssequenzen planen und reflektieren können Differenzierte Zugänge zu einzelnen Lernbereichen und Lerngruppen schaffen können. Einstellungen und Haltungen: Gestaltungsmöglichkeiten in der eigenen Lebenswelt erkennen und nutzen Die Ursprünge und die Vielfalt textiler Kultur verstehen und sich selbst in der Kontinuität der Entwicklung einordnen
Bildungsinhalte:	Grundlagen der Produktgestaltung Wahrnehmungs- und Gestaltungslehre Textile Technologien von der Fläche zur Hülle für die Produktherstellung einsetzen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kenntnisse: Qualität und Gestaltbarkeit textiler Materialien kennen Gestaltungsmerkmale von textilen Gegenständen kennen Fähigkeiten und Fertigkeiten: Kritische Fragehaltungen aufbauen, Probleme erkennen sowie Problemlösungsstrategien entwickeln, anwenden und auswerten können Lösungen und Sachverhalte in unterschiedlichen Darstellungsformen dokumentieren und präsentieren

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: BE, WT, GW, Info			
Literatur:	HEUFLER, Gerhard (1998): Von der Idee zur Serienreife. In: HENTIG, Hartmut: Kreativität. Hohe Erwartungen an einen schwachen Begriff. München. GEBUREK, H. (1981): „Kreativität“ – was ist das? In: BLECKWENN, Ruth (Hrsg.): Kreatives textiles Gestalten. Kreativitätsfördernde Textilgestaltung mit Kindern von 6-10. Ravensburg, S. 13-24 EHMER, H. und KÄMPF-JANSEN, H. (1982): „Lieblingsdinge“ – zur Vermittlung ästhetischer Erfahrung. In: Kunst + Unterricht, Sonderheft, S. 76–85.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input checked="" type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Vorlesungsprüfung, Proseminararbeit, Dokumentation der praktischen Arbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Grundlagen der textilen Produktgestaltung		20V	35	50
<i>Bildungsziele:</i>	Textile Produkte kriterienorientiert analysieren können Problemlösungsstrategien entwickeln und anwenden können Sozial- und Kommunikationskompetenz erweitert haben Entwurfsmethoden kennenlernen und erproben			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kulturgeschichte des Textildesigns im Überblick Wahrnehmungs- und Gestaltungslehre Grundlagen textiler Flächengestaltung – Ornamentik Anwendungsbereiche des Textildesign			
Titel: Werkstattpraxis		18S+4Ü	4Betr.+29,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Prozessorientierte Arbeitsorganisation kennenlernen Textile Primärtechnologien von der Fläche bis zur Hülle für die Produktherstellung anwenden können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Von der Idee zum Produkt: entwerfen, planen, durchführen, prä- sentieren und reflektieren Forschungsaufgaben, Evaluation von eigenen Projekten			
Titel: Fachdidaktik		20S	2Betr.+33	50
<i>Bildungsziele:</i>	fachspezifische Planungs- und Methodenkompetenz an exempla- rischen Beispielen aus dem Textildesign einsetzen können Soziales Lernen am Beispiel Serienfertigung initiieren können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Alltagsdinge als Lerninitiatoren Planung von Unterrichtssequenzen, Abstimmung von Zielen, Aufgabenstellungen, Methoden, Medien und Techniken Sozial- und Kommunikationskompetenz erweitern			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Kunstgeschichte und Architektur/Umweltgestaltung

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kenntnisse über ausgewählte historische Epochen (von der Frühgeschichte bis zur Romantik) sowie über Künstler/innen und ihre exemplarischen Werke nachweisen können. Kunsthistorische Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können. Diskursive Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur entwickeln können.
Bildungsinhalte:	Grundkenntnisse über die Entwicklungsgeschichte von Kunst und Kultur erwerben.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden - erwerben sich diskursive Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur. - können Zusammenhänge herstellen, zwischen der Kunst und den jeweiligen historisch – gesellschaftlichen Bedingungen in denen die Kunst entstand.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	HAUSER, Arnold (1978): Sozialgeschichte der Kunst und Literatur. Beck. SMOLIK, Noemi und FLECK, Robert (1995): Kunst in Österreich (1995). Kiepenhauer und Witsch. HOCHRAINER, Ernst und CZURAY, Jörg (2000-2003): Zeichen. Kunst, Bildmedien, Umweltgestaltung. Wien: Öbv & Hpt. Bd. 1-4 GYMPEL, Jan (2005): Geschichte der Architektur. Von der Antike bis Heute. Ullmann, Tandem. KEMP, Martin (Hrsg., 2006): DuMont Geschichte der Kunst. DuMont.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche Prüfung über die Vorlesungen, 2 ca. fünfseitige (ohne Abbildungen) Seminararbeiten zu ausgewählten Themen der Kunst und Kulturgeschichte (1.Kunstgeschichte oder österreichische Kunstgeschichte und 2. Architektur und Umweltgestaltung). Eine Unterrichtsplanung, welche die Kunstbetrachtung mit einer praktischen Arbeit verbindet.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Kunstgeschichte: Von der Höhlenmalerei bis zur Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert	<i>Bildungsziele:</i> Sich Kenntnisse über die Bedeutung der Bildenden Kunst in unterschiedlichen Epochen der Geschichte aneignen und einen Zusammenhang herstellen können, zwischen der Kunst und den jeweiligen historisch – gesellschaftlichen Bedingungen in denen die Kunst entstand.	14V+8S	31	47,5
<i>Bildungsinhalte:</i> Die Macht des Bildes: Kunst im animistisch – magischen Zeitalter der Menschheitsgeschichte. Die Allmacht der Gedanken. Der Maler als Zauberer. Lebenszauber und Todeszauber. Die religiös – mythische Weltanschauung: Der Mythos als lebendige Wirklichkeit. Die Durchdringung von Mensch und Tier - die ägyptische Götterwelt. Die Macht des Tempels. Die Vermenschlichung der Kunst in der griechischen Antike: Der menschenhafte Gott und der Mensch als das Maß aller Dinge. Kunst in der griechischen Aufklärung. Römische Portraitkunst und Wandmalerei: Wie sich aus der unersättlichen Schaulust der Römer der epische Stil der bildenden Kunst, der Stil des Christentums und des Abendlandes entwickelt. Der byzantinische Bilderkrieg: Ikonodule und Ikonoklasten. Wie sich das Bild als Mittler, als Magd der Theologie durchsetzt. Die Kunst des Mittelalters: Romanik und Gotik: Wallfahrten und Reliquienverehrung im Mittelalter. Romanische Kirchenburgen und gotische Lichtmaschinen. Die Lichtmystik des Dionysius Areopagita und deren Umsetzung in der gotischen Kathedrale. Ecclesia und Synagoga. Der gotische Wandelaltar. Die Kunst der Renaissance: Erste Schritte in die Autonomie der Kunst. Der Künstler als Wissenschaftler. Kunst im Zeitalter des Absolutismus: Illusionistische Deckenmalerei in barocken Kirchen und Schlössern. Die französische Gartenarchitektur als Korrektur der durch die Sintflut herbeigeführten Wildnis. Niederländische, protestantische Kunst. Der Beginn einer bürgerlichen, realistischen Kunst. Stilleben, Seestücke, Sittenbilder und Portraits. Die Kunst der Aufklärung: Klassik und Romantik. Das Ende einer kirchlich-religiösen und fürstlichen Präsentationskunst und der Beginn einer bürgerlichen Kunst. Die Kunst wird autonom.				
Titel: Österreichische Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunst Kärntens	<i>Bildungsziele:</i> Österreichische, wie insbesondere Kärntner Kunst in Bezug zum historisch-gesellschaftlichen Hintergrund stellen können und auch Zusammenhänge herstellen können zwischen der regionalen und der gesamtösterreichischen Situation bis hin zur internationalen Bedeutung.	14V+8S	2Beitr.+29	47,5

<i>Bildungsinhalte:</i>	Römische, frühchristliche, romanische und gotische Kunst in Kärnten. Barock im Donautal und in Wien. Historismus: Der Ringstraßenstil. Jahrhundertwende und der Jugendstil. Der österreichische Expressionismus. Die Wiener Schule des phantastischen Realismus. Der Wiener Aktionismus. Gotische Flügelaltäre am Beispiel des Friesacher Altars in der Deutschordenskirche. Die „mystische Einhornjagd.“ Die Werke des Thomas von Villach in Thörl („Lebendes Kreuz“) und Gerlamoos („Georgslegende“) Markus Pernhart und der Viktringer Kreis Der Nötscher Kreis (Isepp, Wiegele, Anton Kolig, Mahringer) Kunst in Kärnten nach 1945: Arnulf Rainer, Maria Lassnig, Kiki Kogelnik, Cornelius Kolig u.a.			
Titel:	Architektur und Umweltgestaltung			
<i>Bildungsziele:</i>	Einblicke in die Probleme der Architektur, des Wohnens, der Freizeitarchitektur, des Städtebaus des Landschaftsschutzes und der Landschaftsplanung unter der Berücksichtigung historischer, soziologischer, ökonomischer, gesellschaftlicher und ästhetischer Bedingungen gewinnen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Architektur als Manifestation sozialer, politischer und ökonomischer Vorgänge. Architektur und Utopie. Architektur und Technologie. Kurzübersicht historischer Baustile. Barockarchitektur als Herrschaftsarchitektur Die Geschichte des sozialen Wohnungsbaus. Historismus, Ringstraßenstil und Jugendstil. Das Bauhaus Der internationale Stil. Die postmoderne Architektur Gartenarchitektur und Landschaftsplanung. Fremdenverkehrsarchitektur und Unterhaltungsarchitektur. Denkmalschutz. Auseinandersetzung mit unserer individuellen und kommunalen Umwelt.	12V+8S	2Betr.+28	45
Titel:	Didaktische Aspekte der Kunstvermittlung			
<i>Bildungsziele:</i>	Kunstwissenschaftliche Positionen bezogen auf Vermittlung angemessen darstellen und in ihrer fachlichen und überfachlichen Bedeutung reflektieren können. Diskursive und ästhetisch praktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit Kunst und Kultur entwickeln können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Wie können ausgewählte Themen zu Kunst und Künstlern (von der Höhlenmalerei bis zur Romantik), zur Stilgeschichte, zu einzelnen Künstlern und Werken als Gegenstand der Vermittlung im Unterricht zur Sprache kommen? Auseinandersetzungs- und Vermittlungsformen sind nicht auf die sprachliche Ebene begrenzt, sie können ergänzt werden durch altersspezifische ästhetisch praktische Verfahren der Kommunikation und Erforschung. Darüber hinaus kann Kunst und Kultur auf Alltagsästhetik und Jugendkultur von Schülerinnen und Schülern bezogen und in ihrem Verhältnis kritisch reflektiert werden.	4S	2Betr.+5	10
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Mensch – Umwelt – Gesundheit

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Aneignung von erweitertem Wissen zum Thema Anthropologie</p> <p>Erwerb von Grundwissen zum Themenkreis Salutogenese</p> <p>Erkennen der nachhaltigen Wirkungen von Eingriffen des Menschen in den Haushalt der Natur</p> <p>Erwerben von grundlegendem Wissen zur Psychosomatik und den sich daraus ergebender Konsequenzen zur Gesunderhaltung</p> <p>Kenntnisse von fachdidaktischen Modellen für das Unterrichten des Themengebietes Sexualerziehung</p> <p>Erwerben von Kenntnissen zur Methodik der Gesundheitserziehung</p> <p>Erkennen der Herausforderung zur Gestaltung einer effizienten Gesundheitserziehung in der Schule</p> <p>Sensibel werden für die Gesundheitssituation der Schüler/innen</p> <p>Erlernen von Konzepten für das Motivieren von Schüler/innen zu einer gesunden Lebensweise</p> <p>Erwerb von Fertigkeiten und Handlungskompetenzen für die Planung von schülerorientierten Unterrichtsmodellen</p> <p>Beherrschen von einfachen Präparationstechniken tierischer Organe und Fähigkeit der Aufbereitung für den Unterricht</p>
Bildungsinhalte:	<p>Häufige Krankheitsformen im Kinder- und Jugendalter</p> <p>Die Bedeutung der österreichischen Impfprogrammes</p> <p>Fachdidaktische Konzepte der Gesundheits- und Sexualerziehung</p> <p>Themenkreis Liebe - Sexualität - Fortpflanzungsbiologie - Embryologie</p> <p>Die Organsysteme des Menschen</p> <p>Das evolutionsbiologische Konzept von Krankheitsursachen</p> <p>Erkenntnisse der Hirnforschung zum Suchtverhalten</p> <p>Themenkreis Gesundheit – Krankheit – Psychosomatik</p> <p>Die Evolution des Menschen (Afrika und die Eroberung der Welt, die neolithische Revolution, Kultur - das zweite Vererbungssystem, Gesellschaft und Macht, das evolutionäre Erbe des menschlichen Verhaltens).</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Grundwissen zu Bau und Funktionen des menschlichen Körpers</p> <p>Kenntnisse zur Ontogenese und Phylognese des Menschen</p> <p>Das menschlichen Verhaltens in seinen Grundzügen (Humanethologie) darstellen können</p> <p>Salutogenese und der Einsatz des Themas im Unterricht</p> <p>Beschreibung ausgewählter Krankheiten des Menschen</p> <p>Kenntnisse von Maßnahmen zur Vermeidung von Krankheiten</p> <p>Beherrschen von einfachen Präparationstechniken tierischer Organe und Fähigkeit der Aufbereitung derselben für den Unterricht</p> <p>Beherrschen ausgewählter themenbezogener Experimente und ihr Einbau in den Unterricht</p> <p>Kenntnis außerschulischer Institutionen und Planung einer Nutzung für den Unterricht</p> <p>Kenntnis von Methoden zur Gesundheitserziehung und Kompetenz zum Motivieren von Schüler/innen zu einer gesunden Lebensweise</p> <p>Anwenden können von evolutionsbiologischem Wissen zu gesellschaftsrelevanten Themen (genetische Vielfalt der Menschheit, Denkweisen der Eugenik, ideologische motivierte Biologie).</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Kennzeichen des Lebens, Schulpraktische Studien			
Literatur:	FALLER, A. (1999): Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion. Stuttgart: Thieme. WIE FUNKTIONIERT DAS? (2000): Der Mensch und seine Krankheiten. Mannheim: Meyers Lexikonverlag. KOSTENWEIN, W., THALLMAYER, C. und WEIDINGER, B. (2003): Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit. Wien: Verlag Österreichische Gesellschaft für Familienplanung. GROLLE, J. (Hrsg., 2005): Evolution - Wege des Lebens. München: Deutsche-Verlagsanstalt. JUNKER, T. (2006): Die Evolution des Menschen. München: Verlag Beck.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Gesundheitserziehung/Sexualerziehung		18S	4Betr.+22,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Erkennen der Bedeutung des Unterrichtsprinzips von Sexualerziehung und Gesundheitserziehung Aneignung von fachdidaktischem Wissen für eine schülergerechte Gestaltung der entsprechenden Themen im Biologieunterricht. Fähigkeit zur Motivationsstärkung für einen pfleglichen Umgang mit dem eigenen Körper. Erkennen der Bedeutung von Stressfaktoren für den Schulalltag			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Hygiene im Schulalltag Die Geschlechtlichkeit des Menschen - Schwangerschaft - Embryologie - Geburt Gesundheitserziehung und Verhaltensprävention als Basis für Eigenverantwortlichkeit und gesundheitsschonendes Verhalten. Die Folgen von Fehlernährung, Rauchen, übermäßigem Alkoholkonsum, Konsum illegaler Drogen, „Freizeitlärm“ etc. Grundwissen zum Thema Stress			
Titel: Die Konstruktion des menschlichen Körpers		16V	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Fragen stellen nach dem „Warum“ und „Wozu“ von Bau und Funktionen des menschlichen Körpers Aneignung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen für die Gestaltung von humanbiologischen Unterrichtseinheiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers (Skelett, Blut und Blutkreislauf, endokrines System, Atmungssystem, Verdauungssystem, Ausscheidungssystem, zentrales und peripheres Nervensystem, Sinnesorgane, Fortpflanzungsorgane)			
Titel: Gesundheit & Krankheit		16V	23	35
<i>Bildungsziele:</i>	Aneignung von Wissen zu den wichtigsten Krankheiten des Menschen im Kinder- und Jugendalter. Erkennen der Leistungen des österreichischen Gesundheitssystems und der Bedeutung des österreichischen Impfplans. Kompetenz zur Motivationsstärkung für einen pfleglichen Umgang mit dem Körper. Wissen um Verhaltensweisen, die Organschäden und Funktionsstörungen vermeiden helfen. Erwerb von notwendigen Kompetenzen für ein gesundheitsförderliches Verhalten des Menschen und Erkennen der diesbezüglichen Verantwortung des Biologielehrers.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Bausteine zur Gesundheitserziehung im Schulalltag Warum wir krank werden - die evolutionsbiologische Sicht auf die Krankheiten des Menschen Mikroben und Menschen Wesentliche Krankheiten, die im Jugendalter häufiger auftreten Infektionskrankheiten als Geißel der Menschheit Die neuen Krankheitsformen des 21. Jahrhunderts (Aids, Vogelgrippe). Krankheiten im Umfeld des Ernährungsverhalten (Magersucht, Ess-Brechsucht, Fettsucht, Vitamin- und Mineralstoffmangelkrankheiten, Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten			

Titel:	Evolution zum Menschen/der Mensch im Spannungsfeld zwischen Säugetier-Erbe und moderner Gesellschaft			
<i>Bildungsziele:</i>	Aneignung von Grundwissen zum Thema "Entstehung des Leben auf der Erde". Erkennen der Bedeutung des Grundprinzips der Evolution für die Entstehung der biologischen Vielfalt. Erwerb eines gefestigten Wissens zum Thema Evolution des Menschen und der Folgewirkungen des Evolutionsgedankens auf die menschliche Gesellschaft (Sozialdarwinismus etc.).	10V+8Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsinhalte:</i>	Der Darwinismus und die Mechanismen der Evolution Die Verwandtschaft der Lebewesen. Der Mensch als Teil des zoologischen Systems und seine Wurzeln im Bereich der Primaten. Die Evolutionäre Synthese als anerkannte Theorie für die Erklärung der Entstehung und Entwicklung von Arten. Das Spannungsfeld zwischen Schöpfungstheorie und darwinistischen Denkmodellen. Neue Forschungskonzepte im interdisziplinären Gebiet von Humanbiologie und Darwinismus			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bewegung und Sport 3

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschlussprüfung aus dem Modul Boden- und Gerätturnen 1	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Grundlagenthemen der Bewegungs- und Trainingslehre für Erwachsene, Kinder und Jugendliche bearbeiten Eigen- und Vermittlungskönnen im Bereich Bewegungsgestaltung und Tanz vertiefen Lernen und Lehren im Handlungsfeld Eislauf Eigen- und Vermittlungskönnen im Bereich Boden- und Gerätturnen vertiefen
Bildungsinhalte:	Einführung in die Trainings- und Bewegungslehre Bewegen mit und ohne Handgeräte in Gymnastik und Tanz Methodik und Didaktik des Eislaufs Üben und Trainieren vertiefter turnerischer Fertigkeiten mit Schwerpunkt auf Bewegungskombinationen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Über Kenntnisse und Einsichten zu trainings- und bewegungswissenschaftlichen Zusammenhängen verfügen Schulsportrelevante Trainingsmethoden kennen, wiedergeben und anwenden können Muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite (in Ausd., Kraft u. Bew.) durch konditions- und fitnessorientierte Bewegungshandlungen ausgleichen können Erfahrung und Vertiefung im Eislaufsport Vertiefte turnerische Fertigkeiten aus den Strukturgruppen kennen, beherrschen, demonstrieren und vermitteln können

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	MARTIN, D. (1982): Grundlagen der Trainingslehre. Schorndorf: Verlag Karl Hoffmann. WEINECK, J. (1987): Optimales Training. Erlangen: perimed-Fachbuch-Verlagsgesellschaft. LENHART, P. und SEIBERT, W. (1991): Funktionelles Bewegungs-Training., Muskuläre Dysbalancen erkennen, beseitigen und vermitteln. Oberhaching: Gesundheitsdialogverlag GmbH. ASCHENBRENNER-RATZENHOFER, H.: Eislauf. Wien :Verlag BMUK. MEDLER, Michael und RÄUPKE, R.: Gerätturnen im 5./6. Schuljahr. Neumünster: Sportbuchverlag-Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		

Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Fachdidaktik - Trainingslehre, Bewegungslehre 2		18S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Einführung in die Grundlagen der Trainingslehre, Biomechanische Prinzipien erkennen und anwenden können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundbegriffe der Trainingslehre, Training als Anpassung, Trainingsprinzipien, Trainingssteuerung, Trainingsplanung, schulsportrelevante Trainingsmethoden kennen und anwenden können. Biomechanik anhand ausgewählter Sportarten, Schwerpunkt Boden- und Gerätturnen, Bewegungsanalysen, spezielle Bewegungslehre des Boden- und Gerätturnens.			
Titel: Gesundheitsorientierte und ausgleichende Bewegungshandlungen		14S	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb der Fähigkeiten, mit dem eigenen Körper bewusst umzugehen, muskuläre Dysbalancen und motorische Defizite zu vermeiden sowie Musik und Rhythmus in Bewegung umzusetzen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Körperbewusstsein, Funktionsgymnastik unter dem Aspekt der Spiraldynamik, Entspannungstechniken, meditativer Tanz			
Titel: Gestaltende Bewegungshandlung 1 - Eislauf		18Ü	26,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Gesichertes Eigenkönnen der Grundfertigkeiten, Beherrschen der Grundformen des Eiskunstlaufes, des Eistanzens und des Eishockeyspiels. Kenntnis der entsprechenden Lehrwege.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Eislauf-Grundschule, Einführung in den Eiskunstlauf, den Eistanz und Eishockey. Material- und Gefahrenkunde			
Titel: Bewegungshandlung: Können- und Leisten 4 - Boden- und Gerätturnen 2		18Ü	26,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Sach- und Methodenkompetenz zur Vermittlung formgebundener Fertigkeiten beim Boden- und Gerätturnen, Ausbau des notwendigen Eigenkönnens. Erwerb sicherheits- und gesundheitsorientierter Unterrichtskompetenz. Erfassen und Nutzen struktureller Zusammenhänge. Sicherheitsmaßnahmen beherrschen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Boden- und Gerätturnen (Verbessern des Eigenkönnens, methodische Übungsreihen), Stützsprünge, Kombination motorischer Fertigkeiten mit einfachen genormten Übungen lt. Lehrplan, Helfen und Sichern, didaktische Vermittlungskonzepte. Turnübungen steigern, variieren, kombinieren, Hindernisbahnen, Gerätebahnen. Erarbeiten von Kürdarbietungen an verschiedenen Geräten.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Haushalt und Konsum

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Nahrung des Menschen"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Verbraucherbildung als ökonomische, ökologische, technische, rechtliche, politische, kulturelle, sozial- und naturwissenschaftliche Dimension erkennen und danach handeln können. Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungshandelns und Bewusstmachung der Vorbildwirkung.
Bildungsinhalte:	Grundlagen der Verbraucherbildung und Haushaltswissenschaft. Konsumentenpolitik und Konsumentenschutz. Didaktische Hilfen für eine erfolgreiche Verbraucherbildung einschließlich Schuldnerprophylaxe.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen haushaltswissenschaftliche Grundlagen und Bewertungskriterien für den Bereich „Konsum“. - können die Kriterien zur Lebensmittelauswahl, -produktion und Abfallwirtschaft in ihren gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erklären. - wissen um die Bedeutung eines Finanzplanes und können dessen Inhalte auf den Lebensalltag der Schüler/innen adaptieren. - können Kriterien der Verbraucherbildung interpretieren und begründen. - erkennen Strategien der Werbung und können sie didaktisch aufbereiten.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul "Ernährung des Menschen", Modul "Nahrung des Menschen", Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1 bis 3			
Literatur:	SCHUH, Maria (Hrsg., 2003): Gute Wahl! Nur gestärkte Konsumenten leben gut. Sokrates, EU-Aktionsprogramm im Bildungsbereich. Ein Handbuch. Verbraucherbildung für Erwachsene. Wien: CEA. HAYN, D. und EMPACHER, C. (2004): Ernährung anders gestalten. München: Oekom Verlag. HESEKER, Helmut (2005): Neue Aspekte der Ernährungsbildung. Umschau Verlag. HAUSHALT UND BILDUNG. Hohengehren: Schneider Verlag. Fachzeitschrift		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen und Analysen (Markt-, Verbraucher- und Produktanalysen), Ablegung einer abschließenden Prüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Grundlagen der Verbraucherlehre		26S	40,5	60
<i>Bildungsziele:</i>	Die Dimensionen der Verbraucherbildung (ökonomisch, ökologisch, sozial ...) kennen und danach handeln. Kaufentscheidungen für Schule und Haushalt unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit treffen können. Den selbstbestimmten Umgang mit der individuellen Konsumentenrolle und die Übernahme von Verantwortung für das eigene Konsumverhalten im Sinne von Consumer Citizenship entwickeln und umsetzen können. Wesentliche Konsumentenrechte kennen und nutzen können. Produktbezogene Informationen und Beratungen beschaffen, bearbeiten und beurteilen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Haushaltswissenschaftliche Grundlagen. Konsum aus systemischer Sicht. Lebensmittelproduktion und Abfallwirtschaft. Kriterien zur Lebensmittelauswahl. Warenkennzeichnung einschließlich Güte- und Umweltzeichen. Konsumentenpolitik und Konsumentenschutz. Verbraucherpolitische Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene. Informations- und Beratungsangebote.			
Titel: Finanzmanagement im Privathaushalt		12S	4Betr.+14,5	27,5
<i>Bildungsziele:</i>	Das persönliche Konsumverhalten nach differenzierten Gesichtspunkten reflektieren, bewerten und darstellen können. Strategien zur individuellen Nutzung der finanziellen Ressourcen kennen und bedarfsgerecht nutzen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Planung von Haushaltseinkommen und -ausgaben. Haushaltsbudget – Haushaltsbuch. Zahlungsverkehr – Kreditwesen. Verschuldung und Überschuldung der Haushalte. Schuldnerprophylaxe. Zukunftsvorsorge – Vermögensplanung. Versicherungswesen.			
Titel: Didaktik der Verbraucherbildung		30S	40	62,5
<i>Bildungsziele:</i>	Neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz einbauen können. Methoden zur Entwicklung von Denk- und Handlungsstrategien begründen und nachhaltiges Handeln im Haushalt durch geeignete schulpraktische Beispiele anwenden können. Verbraucherpolitische Maßnahmen erkennen und in der eigenen schulischen Arbeit angemessen umsetzen. Den Stellenwert gesundheitsbezogener Werbeaussagen für Lebensmittel bewerten können. Produktbezogene Informationen und Beratung beschaffen und Produkte/Dienstleistungen für den Haushalt nach differenzierten Gesichtspunkten beurteilen können. Einen zeitgemäßen, den fach- und unterrichtswissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragenden Unterricht planen und durchführen können.			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Grundlagen der Verbraucherbildung. Zielbereiche und Kriterien der Verbrauchernerziehung. Didaktische Hilfen für eine erfolgreiche Verbraucherbildung. Kinder als Zielgruppe von Werbung und Marketingstrategien. Fachpraktische Übungen. Fachspezifisches Lehren und Lernen: Haushaltsbezogene Fallbeispiele, Entscheidungsmatrizen, Marktanalysen. Verbraucher- und Produktanalysen – Auswertung von Statistiken und Zahlenmaterialien. Lebensmittelqualität aus verschiedenen Perspektiven. Auswahl, Analyse und Weiterentwicklung von beispielhaften Lernanlässen. Erkundung, Analyse und Weiterentwicklung von Unterrichtsmaterialien für die Ernährungs- und Verbraucherbildung.</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Gesellschaft im Konflikt zwischen Demokratie und autoritären Ideologien

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positiver Abschluss des Moduls „Einführung in das Studium Geschichte I“.	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Über Gründe und Ursachen, über push- und pull-Faktoren der Weltentwicklung in der 1.Hälfte des 20.Jahrhunderts Bescheid wissen. Die Bedeutung der Weltentwicklung für das singulare, familiäre und regionale Umfeld erkennen und diskutieren können.
Bildungsinhalte:	Ideengeschichte zum Begriff „Demokratie“. Ideologische, politische, kulturelle und soziale Veränderungen nach dem 1.Weltkrieg in Europa, Asien und Amerika.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von Beispielen Grundbegriffe der Geschichte der Demokratie. - reflektieren demokratische Grundhaltungen und üben diese in der Schulpraxis. - können offene Lehr- und Lernformen unter Einbeziehung von Medien im Geschichtsunterricht anwenden. - können die strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen in Ideologien, Politik, Kultur und Sozialem nach dem 1.Weltkrieg reflektieren und im direkten Diskurs und in schriftlichen Arbeiten darstellen..

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H33-Lebenswelten und soz.wiss. Forschung, H35-Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 2a, H36-Schulpraktische Studien 3.			
Literatur:	PANDEL, H.-J. /SCHNEIDER, G. (Hg: 1999): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. HANISCH, Ernst (1995): Der lange Schatten des Staates. 1890 – 1990 Wien BERNECKER, Walther L. (2002): Europa zwischen den Weltkriegen., in: Blickle, Peter [Hrsg.]:Handbuch der Geschichte Europas. Bd 9. Stuttgart Ulmer. NÄTH, Marie-Luise (1976): Chinas Weg in die Weltpolitik. Die nationalen und außenpolitischen Konzeptionen Sun Yat-sens, Chiang Kai-sheks und Mao Tse-tungs. Berlin de Gruyter. DABRINGHAUS, Sabine (2006): Geschichte Chinas. INOUE, Kiyoshi (1993): Geschichte Japans.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der erforderlichen Arbeitsaufträge, selbstständiges Literaturstudium und die erfolgreiche Absolvierung einer abschließenden Prüfung oder Arbeit(For-		

	schungsprojekt „Politische Bildung“ in Verbindung von „Politikwissenschaft I“ und „Fachdidaktik III“). Themenportfolio zu „Zeitgeschichte Österreich I“. Schriftliche Prüfung zu „Zeitgeschichte Welt I“).
Sprache(n):	Deutsch, Englisch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Politikwissenschaft I – Geschichte der demokratischen Idee		10V+8S	24	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Über die Entwicklung der modernen demokratischen Idee Bescheid wissen. Demokratische Grundhaltungen als Teil der Lehrer/innenkompetenz leben können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ideengeschichte zum Begriff "Demokratie". Antike, spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Ansätze (Gemeineigentum, Bürgeransehen in italienischen Stadtstaaten und Stadtregerungen,), Machtkämpfe um die Herrschaft zwischen Adel, Bürgern und König in England (Magna Charta,, Simon Montfort, ..), das holländische Modell in der frühen Neuzeit, Denker der Aufklärung in Deutschland und Frankreich, Parteienentwicklung im 19.Jh, "moderne" Oligarchien und Technokratien. Forschungsprojekt „Politische Bildung“.			
Titel: Zeitgeschichte I - Demokratie versus autoritäre Ideologien		8V+12S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Fähig sein die Auseinandersetzungen um eine Neuordnung in Europa, Asien und Amerika nach dem 1.Weltkrieg zu diskutieren und ausgewählte Themen in schriftlichen Arbeiten kritisch reflektiert darzustellen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte Europas und der Welt zwischen 1918 und 1945. Von Monarchien zu Demokratien. Restaurative Bewegungen wie Faschismus und Nationalsozialismus. Sozialistische Bewegungen. Diktatorische Systeme. Gesellschaftlicher Wandel. Neue Wirtschaftsbereiche und neue Entwicklungen der Naturwissenschaften. Kunst begleitet Gesellschaftsentwicklung. .			
Titel: Zeitgeschichte Österreich I - Suche nach Identität		8V+12S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Grundlagenwissen über politische, ökonomische und soziokulturelle Phänomene und Ereignisse der österreichischen Geschichte in der 1.Hälfte des 20.Jahrhunderts erwerben und diskutieren können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Übergang von Monarchie zu Republik. Politisches Lagerdenken. Restaurative ideologische Bewegungen. Soziale Ungleichgewichte. Wirtschaftsprobleme. Kulturelle Entwicklungen.			
Titel: Fachdidaktik III		10S	2Betr.+13	22,5
<i>Bildungsziele:</i>	Handlungskompetenz über Unterrichtsarbeit erweitern. Ausbau der Methoden-, der Sozial- und der Führungskompetenz.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Offene Lehr- und Lernformen mit dem Schwerpunkt "Medien" Forschungsprojekt.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Regionale Geographie und Wirtschaft

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen der österreichischen Großlandschaften, ihrer landschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Ausstattung. Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung und der aktuellen wirtschaftlichen Situation Österreichs. Erkennen von Disparitäten des Naturraums und der ökonomischen Entwicklung Europas. Genaue Kenntnis der naturräumlichen und ökonomischen Ausstattung Kärntens.
Bildungsinhalte:	Räumliche Ausstattung und wirtschaftliche Inwertsetzung von Räumen (vom Bundesland zu Europa). Unterschiedliche Entwicklung und Bedeutung der einzelnen Wirtschaftssektoren. Planung, Durchführung und Nachbereitung von Themen-Exkursionen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Vertiefung topographischen Wissens über Österreich und Europa Zusammenhänge zwischen Naturraum und wirtschaftlicher Nutzung erkennen. Planung, Durchführung und Nachbereitung themenbezogener Exkursionen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	BEITRÄGE in: Geographische Rundschau und PRAXIS Geographie. Braunschweig: Westermann. LEHMANN, H. (1978): Europa. München: List. LICHTENBERGER, E. (1997): Österreich. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. MILDNER, P. und ZWANDER, H. (Hrsg.): Kärnten - Natur. Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. VOLKMANN, H. (1996): Europa - Neuordnung eines Kontinents. Braunschweig: Westermann.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Großlandschaften Österreichs		10V+8S	26,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Österreichischen Großlandschaften gliedern können. Charakteristische Natur- und Kulturlandschaften und ihre Bausteine. Gunst- und Ungunsträume			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geologische, morphologische und Klimastrukturen einzelner Räume, Wirtschaftliche Inwertsetzung, Zentrum und Peripherie			
Titel: Natur- und Wirtschaftsräume Europas		10V+8S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Erarbeiten unterschiedlicher regionaler Aspekte in Europa, Betrachten verschiedener Wirtschaftsräume und Wirtschaftsstrukturen. Gegenüberstellung alter und neuer Industriegebiete, Bedeutung der europäischen Landwirtschaft			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geologische, morphologische und klimatische Gliederung des Kontinents, Ursprüngliche Vegetation und ihre Veränderung durch den wirtschaftenden Menschen. Vergleich ausgewählter Wirtschaftsräume in Europa			
Titel: Regionale Geographie Kärntens		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Beschreiben des Naturraumes und seiner wirtschaftlichen Nutzung			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Wirtschaftliche Entwicklung seit dem 2. Weltkrieg, Zentralraum und Peripherie, Ausgewählte landschaftliche und kulturelle Elemente. Stellung innerhalb Österreichs und Beziehungen zu Nachbarstaaten			
Titel: Wirtschaftliche Entwicklung Österreichs und aktuelle wirtschaftliche Probleme		10V+6S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Erarbeiten und Vergleichen der wirtschaftlichen Entwicklung seit 1918, Ressourcen der österreichischen Wirtschaft, Stellung der einzelnen Wirtschaftssektoren, Bestandsaufnahme der aktuellen wirtschaftlichen Situation.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Unterschiedliche Entwicklung der Wirtschaftssektoren in der 1. und 2. Republik, Veränderungen der Wirtschaftsstruktur, Momentaufnahme der österreichischen Wirtschaft			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Vokales und instrumentales Musizieren

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Aneignen der Kompetenzen für das vokale und instrumentale Musizieren in der Klasse
Bildungsinhalte:	Stimme und Emotion Einführung in das Begleiten am Klavier Dirigiertechnik Erweiterte Harmonisierung von einfachen Melodien und Spielen von technisch anspruchsvolleren Stücken auf der Gitarre Erweiterung des Begleitmusterrepertoires auf der Gitarre Liederarbeitung und Liedgestaltung im Unterricht Jugendstimmgebung
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Begleiten von Liedern auf dem Klavier Vertiefte und erweiterte Handlungskompetenz auf der Gitarre im Bereich der Liedbegleitung und des Literaturspiels Beherrschung eines Repertoires an vokalen und instrumentalen Ensemble Stücken Planungskompetenz zum Bereich Singen und Musizieren im Unterricht Führungskompetenz

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	HEUMANN, H.-G. (2004): Klavierspielen, mein liebstes Hobby. MDS. Bd. 1 und 2. LANGER, M. (2003): Acoustic Pop Guitar. Manchig: Edition Dux. Bd. 1. MOHR, Andreas (2000): Handbuch der Kinderstimmgebung. Mainz: Schott.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Einzelunterricht		
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, weiters durch ständige Beobachtung des Kompetenzfortschritts entsprechend der angeführten Teilkompetenzen oder durch eine Prüfung in mündlicher und/oder schriftlicher und /oder künstlerisch-praktischer Form.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Stimmbildung		4S+10Ü	2Betr.+20	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Wissen über die Zusammengehörigkeit von Stimme und Emotion Bescheid wissen und Fähigkeit zur praktischen Anwendung dieses Wissens. (Erstellen von Einsingübungen).			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Emotionale Aspekte der Stimmbildung, die vegetative Versorgung des Larynx , Vorstellungshilfen und Affekte und ihre Auswirkungen auf das Gesangsinstrument, Erweiterung des Liedrepertoires, Interpretation und Ausdruck.			
Titel: Klavier		14Ü	2Betr.+20	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kompetenz zum einfachen Begleiten von Liedern für den Unterricht.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Dur –Molldreiklänge, Kadenz (einfache, erweiterte), Melodiespiel in der rechten Hand, unterschiedliche Zerlegungsarten in der linken Hand, staccato-legato Anschlag, forte und piano Spiel, Unabhängigkeit der rechten von der linken Hand			
Titel: Leitung des Klassenchores		16S	4Betr.+19	35
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb dirigiertechischer Basiskonntnisse für den schulpraktischen Gebrauch. Erwerb stimmbildnerischer Handlungskompetenz im Bereich der Kinder- und Jugendstimmgebung unter besonderer Berücksichtigung der Mutation.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlagen der Schlagtechnik (Schlagbilder, Avisi, Schlüsse) anhand ausgewählter Literatur. Die Physiologie der Kinderstimme; Chorische Stimmgebung im Kinder- und Jugendchor; didaktisch-methodische Aufbereitung der Handlungsfelder Haltung, Atmung, Artikulation, Resonanz, Register; Stimmgebung am Lied.			
Titel: Gitarre		12Ü	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Erreichen einer vertieften und erweiterten Handlungskompetenz auf der Gitarre im Bereich der Liedbegleitung und des Literaturspiels. Erarbeitung der Interpretation verschiedener Literatur, Beherrschen von leichter bis mittelschwerer Literatur aus verschiedenen Epochen Fähigkeit zum Einrichten, Transponieren und Harmonisieren von Liedern für den Unterricht			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Literaturspiel, Übungen zur Transposition und Transkription, Barregriffspiel sowie der Dämpfungstechnik (linke und rechte Hand), Liedliteratur im Jahreskreis, kritischer Umgang mit Literatur, selbstständige Liedbegleitung, Schlag- und Zupftechnik, einfache Verzierungen in der Begleitung, verschiedene Stile (Swing, Reggae), Finden und Anwenden verschiedener Begleitmuster zu einem Lied, einfache Improvisation (spanische Kadenz, Pentatonik, Mollpentatonik), angewandte Harmonielehre, selbstständige Erarbeitung von Vor- und Zwischenspielen, Einführung in das Ensemblespiel			

Titel:	Vertiefende Musikdidaktik 1 – Liederarbeitung	8V+4S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb der Handlungskompetenz beim Einstudieren vokaler bzw. vokal-instrumental unterstützter schulpraktischer Literatur; Erlangen musikalischer Führungskompetenz im Hinblick auf die musikalische Vorbildwirkung; Befähigung zur Auswahl den didaktischen Intentionen entsprechender Literatur.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Sachanalyse; Methoden des Einstudierens und ihre praktische Umsetzung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; Vortragen von Liedsequenzen unter der Berücksichtigung des Imitationsverhaltens; Grundfragen zur Liedgestaltung; Einsatzmöglichkeiten von Instrumenten und Percussion; Liederbücher im Vergleich			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Physik und Chemie 3

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kenntnis weiterer mechanischer Inhalte. Kenntnisse über Magnetismus und Wechselstromtechnik vertiefen. Vermittlung des Wissens über den Ablauf von chemischen Reaktionen. Das Schüler/innenexperiment als Teil eines modernen Unterrichts erkennen.
Bildungsinhalte:	Mechanik 2, Elektrizität 2, Anorganische Chemie 2, Fachdidaktik 3
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kompetenz, den stufenweisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen zu beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht zu gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darzustellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik. Veritas Verlag. Bd. 1 und 3. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> – Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: – aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls – vereinbarte Leistungsvorlagen – positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung 		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Mechanik 2		12V+10S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnis der Physik von Gasen und Flüssigkeiten. Erkennen der (auch geistesgeschichtlichen) Bedeutung des kopernikanischen Weltbildes. Verstehen der Mechanismen zur Entstehung, Ausbreitung und Wahrnehmung von Wellen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Festkörper, Flüssigkeiten, Gase. Mechanik der Flüssigkeiten und Gase. Hydrostatik, Aerostatik. Hydrodynamik und Aerodynamik. Gravitation und Planetenbewegung: Überblick über die Entwicklung der Himmelsmechanik, Keplersche Gesetze. Mechanische Schwingungen und Wellen: Entstehung und Ausbreitungseigenschaften von Wellen. Akustik, Ultraschall			
Titel: Elektrizität 2		12V+10S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erkennen der Zusammenhänge zwischen Strömen und Magnetismus. Verstehen der prinzipiellen Funktionsweise von Elektromotoren und Generatoren. Unterschiede zwischen Gleich- und Wechselstromkreisen verstehen. Kenntnis der Funktionsweise der Sicherheitseinrichtungen im Haushalt.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Magnetfeld und elektrischer Strom: Permanentmagnete, Elektromagnete, Magnetfeld, Lorentzkraft, Elektromotoren. Elektromagnetische Induktion: Induktionsgesetz, Generator, Selbstinduktion. Wechselstromwiderstände, Leistung des Wechselstroms, Transformator, Drehstrommotor. Elektrizität im Haushalt, Schutzvorkehrungen, Energiesparmaßnahmen.			
Titel: Anorganische Chemie 2		16V	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Vermittlung des Wissens über den Reaktionsablauf von chemischen Reaktionen und ihren freiwilligen Ablauf			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Chemisches Gleichgewicht, Massenwirkungsgesetz, Enthalpie, Entropie, freie Enthalpie;			
Titel: Fachdidaktik 3		8S	2Betr.+21	20
<i>Bildungsziele:</i>	Das Experiment (Schüler/innenexperimente) als wesentlichen Aspekt eines modernen naturwissenschaftlichen Unterrichts erkennen. Kennen von Bewertungskriterien für Schülerleistungen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Verschiedene Möglichkeiten der Leistungsfeststellung. Schüler/innenexperimente zur Mechanik, Elektrizität und zur anorganischen Chemie. Erstellen von Versuchsprotokollen.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bauen und Wohnen / Mechanik / Werkstattpraxis Holz

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Mechanik I und Werkstattpraxis Holz I	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen und Anwenden verschiedener Reproduktionstechniken; praktische Umsetzung der Themenbereiche Bauen, Wohnen, Umwelt, Schwimmen und Fliegen; Umsetzen mechanischer Gesetze mittels entsprechender Werkstücke.
Bildungsinhalte:	Entwurf und Herstellung von Modellen aus Holz im Zusammenhang mit Bauen und Wohnen; Gusstechnik als mögliches Prinzip serieller Fertigung; physikalische Grundlagen des Schwimmens und Fliegens mit praktischer Umsetzung.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fachliche Kompetenz mit Werkstücken aus Holz unter Beweis stellen; Fähigkeit zur Herstellung von Werkstücken zu den Themen Reproduktionstechnik, Schwimmen und Fliegen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	ULLRICH, Heinz und KLANTE, Dieter (1993): Technik im Unterricht. Otto Maier Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Digitale Datenträger zu den Themen Holzverbindungen, Bauen-Wohnen, Material- und Werkzeugkunde und Mechanik Werkstücke mit dazugehörigen Dokumentationen der Arbeitsprozesse Vorlesungsprüfung und Seminararbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Werkstattpraxis Bauen-Wohnen-Umwelt		10V+6S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Projekte unter technischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und ästhetischen Gesichtspunkten bearbeiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Selbstständiges Planen mittels Zeichnung und Modellbau aus den Bereichen Bauen – Wohnen – Umwelt.			
Titel: Werkstattpraxis Formen Abformen		8S+18Ü	2Betr.+33,5	55
<i>Bildungsziele:</i>	Verschiedene Reproduktionstechniken kennenlernen und anwenden können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Abformen und Abgießen als Möglichkeit des Reproduzierens vorhandener Objekte; Gusstechnik als Prinzip serieller Fertigung; Entwicklung von Gussformen nach eigenen Entwürfen; Experimente mit Gussmaterial; Abgießen selbstgeformter Objekte; Herstellen und Verwenden ein- und mehrteiliger Gussformen.			
Titel: Mechanik II		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Sich Übersichtswissen über die elementaren Bereiche der Mechanik und Regeltechnik aneignen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kräfte und ihre Wirkungsweisen; Umformung und Weiterleitung mechanischer Energie; Getriebelehre, Steuersysteme, Antriebssysteme; physikalische Grundlagen des Schwimmens und Fliegens und praktische Umsetzung.			
Titel: Fachdidaktik		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten zum Thema Bauen und Wohnen; Einsatz von Medien im Unterricht erproben.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktische Strukturierung von Unterrichtsplanung in Beispielen; Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen; Erarbeiten von Unterrichtskonzepten für die Bereiche Technikgeschichte, Maschinenkunde, Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung und Werkstoffverarbeitung; Aufbau und Funktion von Maschinen; Kraftfahrzeugtechnik, Luftfahrt, Raumfahrt, Schifffahrt; chemische Technologien; Metalle, Nichteisenmetalle und Verbundstoffe mit den entsprechenden Fertigungsverfahren.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Spiel- und Freizeitgestaltung

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Soziale, kommunikative und emotionale Fähigkeiten entwickelt haben Wesen und Sinn des Spiels kennen Historische und gegenwärtige Spiel- und Bewegungsobjekte analysieren und für die eigene Arbeit in der Schule fruchtbar machen können Aktivierende Freizeitgestaltung anbieten Fähig sein zur Konzeption von alternativen Handlungsformen und deren Vermittlung für unterschiedliche Zielgruppen Einstellungen und Haltungen: Chancen und Widersprüche von Spielaktivitäten in der Schule reflektieren können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Initiieren kreativer Prozesse zur Ideenfindung Selbstständiges Herstellen von Spielobjekten Spielplanung, -gestaltung, -erprobung mit textilen Materialien Sinnvolle Freizeitgestaltung mit gestalterischen Mitteln Textile Objekte sinnlich und ästhetisch wahrnehmen und einordnen</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Kenntnisse: Die Phänomenologie des Spiels kennen Zusammenhänge zwischen textilen Dingen und ihren systemischen Kontexten kennen Textilien als Mittel der Kommunikation zwischen Menschen erkennen und bewusst nutzen Fähigkeiten und Fertigkeiten: Textilien und Körperausdrucksweisen in Beziehung zueinander setzen können In Anwendungszusammenhängen die zur Herstellung textiler Objekte notwendigen Werkzeuge, Geräte und Maschinen kennen</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft, Physik, WT	
Literatur:	<p>HENTIG, Hartmut von (1981): Spielraum und Ernstfall. Gesammelte Aufsätze einer Pädagogik der Selbstbestimmung. Frankfurt/M., Berlin, Wien. WETZEL, Tanja (2005): Geregelte Grenzüberschreitung. Das Spiel in der ästhetischen Bildung. München. LEVI-STRAUSS, Claude (1968): Das wilde Denken. Frankfurt a. M. PIAGET, Jean (1996): Nachahmung, Spiel, Traum. Die Entwicklung der Symbolfunktion beim Kinde. Stuttgart. POPITZ, Heinrich (1994): Spielen. Göttingen. RUNKEL, Gunter (1986): Soziologie des Spiels. Frankfurt a. M. SCHÄFER, Gerd E. (1986): Spiel, Spielraum und Verständigung. Untersuchung zur Entwicklung von Spiel und Fantasie im Kindes- und Jugendalter, Weinheim, München. Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen, Stand: 20.04.2007</p>

<p>SEITZ, Hanne (1996): Räume im Dazwischen. Bewegung, Spiel und Inszenierung im Kontext von ästhetischer Theorie und Praxis. Essen. SOWA, Hubert (2000): Kunst, Verlernen. In: Perspektiven der künstlerisch-ästhetischen Erziehung. Frankfurt a. M. SOWA, Hubert (1998): Nichts mehr machen. Duchamp als Erzieher. In: Kunst + Unterricht, H. 222, S. 16. WETZEL, Tanja (2003): „Spiel“. In: BARCK, K. u. a. (Hrsg.): Ästhetische Grundbegriffe. Stuttgart. KIRCHNER, Constanze (1999): Phänomene ästhetischen Verhaltens im Spiel. In: Kinder und Kunst der Gegenwart. Seelze: Velber. KOLHOFF-KAHL, Iris und MALAKA, Ruth (2003): Kinder-Kleider. Baltmannsweiler.</p>			
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Vorlesungsprüfung, Portfolio, Vorlage der praktischen Arbeiten		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Phänomenologie des Spiels		6V+14S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Wesen und Sinn des Spiels kennen und in Bereiche der Sozial- und Kommunikationswissenschaften einordnen können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Allgemeine Merkmale des Spiels Spiel und Ästhetik Spiel und Psychologie Spiel und Kultur			
Titel: Werkstattpraxis Spiel und Freizeit		14S+20Ü	2Betr.+47,5	75
<i>Bildungsziele:</i>	Zur Ausführung von Ideen adäquate Technologien finden und einsetzen können Textile Objekte sinnlich und ästhetisch wahrnehmen können Textilien und Körperausdrucksweisen in Beziehung zueinander setzen In Anwendungszusammenhängen die zur Herstellung textiler Objekte notwendigen Werkzeuge, Geräte und Maschinen kennen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die eigene Spielgeschichte reflektieren- Methoden der Kommunikationspsychologie, Feedbackkultur Initiieren kreativer Prozesse zur Ideenfindung Selbstständiges Herstellen von Spielobjekten und Unterrichtsmedien Spielplanung, -gestaltung, -erprobung mit textilen Materialien Erweiterung des Repertoires an textilen Primärtechnologien Sinnvolle Freizeitgestaltung mit gestalterischen Mitteln			
Titel: Fachdidaktik		14S	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Soziale, kommunikative und emotionale Fähigkeiten entwickelt haben Historische und gegenwärtige Spiel- und Bewegungsobjekte analysieren und für die eigene Arbeit in der Schule fruchtbar machen können Schülern aktivierende Freizeitgestaltung anbieten Fähig sein zur Konzeption von alternativen Handlungsformen und deren Vermittlung - Erweiterung des Methodenrepertoires			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vertiefung von Planungskompetenzen, differenzierter Methodeneinsatz, Reflexion, Selbstevaluation Erstellung eines Spielskonzepts und seine Anwendung, Erprobung und Evaluation in der Schulpraxis			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Plastik/Objekt und Alltagsästhetik

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2 Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Die historische Entwicklung der Plastik, Objekt- und Raumkunst des 20. Jahrhunderts beschreiben können. Darstellungsformen und Techniken im Bereich Plastik / Objekt erarbeiten, die auch für den Unterricht in der Schule relevant sind. Projekte "Ästhetischer Forschung" in der Schule initiieren und begleiten können.
Bildungsinhalte:	Plastisches Gestalten mit Karton, Plastiken aus Ton, Plastiken aus Papiermache, Gips und Gipsbandagen, Gussplastik, Objektkunst, Kunst im Kasten, Kunst und Körper. Erforschung ästhetischer Phänomene im Alltag.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen die zentralen Punkte der historischen Entwicklung der Plastik. – können Fragestellungen zu den Themen Kultur und Alltag entwickeln. – können eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder im Bereich des dreidimensionalen Gestaltens entwickeln. – haben Kenntnisse über die Technologien im Bereich Plastik/Objekt. – haben interessen- und themengeleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln im Bereich Plastik/Objekt entwickelt und können dieses aus einer Haltung heraus begründen. – können fach- und anforderungsgerechte Kriterien für die Beurteilung und Bewertung von Prozessen und Ergebnissen eigener fachpraktischer Arbeit wie solcher von Unterricht fachdidaktisch begründet entwickeln, darstellen und anwenden.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	BIRKHOFER, Gerhard und KLANT, Michael (1996): Praxis Kunst, Plastik. Schroedel Verlag. ROWELL, Margit (1986): Skulptur im 20. Jahrhundert. Figur - Raumkonstruktion – Prozeß. Prestel Verlag. BLOHM, Manfred u. a. (Hrsg., 2006): Über ästhetische Forschung. Kopaed. MICHAELIS, Margot (2002): Thema Kunst. Plastik, Objekt, Installation. Kunstwerke betrachten und erfahren. Klett. EBERMANN, Ulrich W. (2004): Thema Kunst. Die Welt der Dinge, Stillleben / Objekte / Installationen. Klett.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen

	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Mündliche Prüfung über die Geschichte der Plastik bis hin zur Objekt- und Installationskunst. Literaturstudium und Diskussion der Inhalte in den Lehrveranstaltungen. Schriftliche und zeichnerische Dokumentation der Entwicklung von Aufgabenstellungen. Portfolio der eigenen "Ästhetischen Praxis" und der "Ästhetischen Forschung" (etwa fünf Projekte). Eine Stundenplanung im Bereich Plastik/Objekt/Alltagsästhetik.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Plastik/Objekt		6V+12S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Fachkompetenz im Bereich Plastik/Objekt/Alltagsästhetik Kritisches Denken und Reflektieren Beurteilungskompetenz, Planungskompetenz und methodische Handlungskompetenz in der eigenen Arbeit und im Unterricht. Handwerkliche Kompetenzen im Bereich Plastik/Objekt			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Von der Plastik über die Objektkunst zur Installationskunst. Performative Kunst. Begriffe und Verfahren im Bereich Plastik, Objekt, Rauminstallation. Werkmittel, Werkzeuge und Verfahren im Bereich Plastik, Objekt, Raum. Wie werden aus Dingen Objekte? Die Kunstkammer: Über das Sammeln, Aufbewahren und Ausstellen. Kunst in der Kiste. Individuelle Mythologien. Ästhetische Erfahrung in der Landschaft. Ästhetische Zugänge zur Natur.			
Titel: Alltagsästhetik und Ästhetische Forschung		16S+8Ü	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Lernen mit allen Sinnen wahrzunehmen. Persönliche Eindrücke begründen können und Haltungen entwickeln. Neugierig werden auf Kunst, Kultur und Alltag und lernen zu diesen Fragestellungen zu entwickeln. Eigene Interessen, Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse ernst nehmen und diese in einem größeren Kontext bearbeiten, formulieren und begreifen können. Projekte "Ästhetischer Forschung" in der Schule initiieren und begleiten können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ästhetisch geprägte Situationen und Prozesse; kulturelle, religiöse, politische und sportliche Veranstaltungen, Feste und Feiern, Zeremonien und Rituale, Spiele und Aktionen. Selbstdarstellung: Körpersprache, Mode, Make-up. Erforschung ästhetischer Phänomene (Dinge, künstlerische Werke, Fernsehspots, Werbung, Personen, Tiere, Pflanzen) anlässlich derer die Studierenden von ihren selbst entwickelten Fragestellungen ausgehen. Intensiv wahrnehmendes und gestaltendes Entdecken. Arbeiten mit Verstand und Emotion. Ästhetischen Phänomenen auf die Spur kommen.			
Titel: Ästhetische Praxis im Bereich Plastik/Objekt		8V+18S	2Betr.+38,5	60
<i>Bildungsziele:</i>	Über die Entwicklung der eigenen künstlerischen Praxis auch Darstellungsformen und Techniken im Bereich Plastik / Objekt erarbeiten, die für den Unterricht in der Schule relevant sind. Die eigene künstlerische und gestalterische Arbeit unter gezielten Fragestellungen entwickeln und reflektieren können.			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	Die eigene künstlerische und gestalterische Arbeit unter gezielten Fragestellungen entwickeln, methodisch beobachten, reflektieren und zur Diskussion stellen. In Projektbesprechungen stellen die Studierenden ihre Arbeit zur Diskussion und entwickeln so Methoden der fachlichen Kommunikation und Vermittlung. Plastisches Gestalten mit Karton, Plastiken aus Ton, Plastiken aus Papiermache, Gips und Gipsbandagen, Gussplastik, Objektkunst, Kunst im Kasten, Kunst und Körper.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Freilandlabor Natur/Biologische Vielfalt/Innenwelten

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Arbeitsweisen für den Freilandunterricht sicher beherrschen</p> <p>Ausgewählte Pflanzen- und Tierarten der Region sicher benennen und bestimmen können.</p> <p>Rahmenbedingungen für einen zielgerichteten Unterricht im Freiland schaffen können.</p> <p>Erwerben von Kenntnissen zu ausgewählten heimischer Lebensräumen aus eigener Beobachtung.</p> <p>Bescheid wissen über Regulationsvorgänge in Ökosystemen.</p> <p>Kenntnisse von Ursachen und Folgen bei Eingriffen des Menschen in ökologische Systeme.</p> <p>Kenntnisse zu schulrelevanten Beispielen von dynamischen Entwicklungen in Ökosystemen (jahreszeitliche Veränderungen, Beobachtungen in der Natur).</p> <p>Fähig werden, eigene Untersuchungen in einem Ökosystem durchzuführen.</p> <p>Motivation bei Schüler/innen wecken können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Forschungsfragen an die Natur stellen.</p> <p>Forschungsaktivitäten in der Natur.</p> <p>Gewässerqualität mit einfachen Methoden bestimmen.</p> <p>Biologie und Ökologie in der Umgebung des Schulstandortes sich nützen.</p> <p>Exkursions- und Freilanddidaktik.</p> <p>Sammeln, präparieren, dokumentieren.</p> <p>Generierung von Wissen.</p> <p>Systemtheorie in der Ökologie – Dynamik von umweltbiologischen Prozessen und Fließgleichgewichte.</p> <p>Wie funktioniert Forschung?</p> <p>Sukzessionen in der Natur beobachten und dokumentieren.</p> <p>Probleme und Nutzen der Globalisierung.</p> <p>Das Konzept vom „Ökologischen Fußabdruck“ in der Umwelterziehung.</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Einen forschenden und erlebnisorientierten Zugang zur Natur entwickeln können.</p> <p>Kenntnis von Beispielen von dynamischen Entwicklungen in Ökosystemen (jahreszeitliche Veränderungen, Beobachtungen in der Natur)</p> <p>Planung, Durchführung, fachdidaktische Auswertung themenbezogener Lehrausgänge und Exkursionen</p> <p>Fähigkeit zur Durchführung ausgewählter Experimente zur Funktionsweise von Ökosystemen und deren Aufbereitung für den Unterricht</p> <p>Durchführung schülergerechter ökologischer Freilanduntersuchungen</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul Kennzeichen des Lebens, Schulpraktische Studien			
Literatur:	<p>GRUPE, H. (2000): Naturkundliches Wanderbuch. Nachdruck der Originalausgabe von 1963. Waltrop, Leipzig: Manuscriptum Verlagsbuchhandlung.</p> <p>STÄUDEL, L., WERBER, B. und WODZINSKI, R. (2006): Forschen wie ein Naturwissenschaftler. Das Arbeits- und Methodenbuch. Seelze-Velber: Friedrich Verlag.</p> <p>STRIPF, R. (Hrsg., 2006): Methoden Handbuch Biologie. Köln: Aulis Verlag Deubner. Bd. 1 und 2.</p> <p>DIETZEN, W. und THIELE, H. (1993): Jugend erlebt Natur. Das praktische Handbuch für ein neues Naturverständnis. Stuttgart, Wien: Weitbrecht Verlag in K. Thienemanns Verlag.</p> <p>HICK, Ch. und HICK, A. (Hrsg., 2002): Kurzlehrbuch Physiologie. München: Urban & Fischer Verlag.</p>		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Schlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Fragen an die Natur/Forschen in der Natur/ Biologische Versuche	<i>Bildungsziele:</i> Erreichen von fachlichen und erzieherischen Qualifikationen für einen Unterricht in der freien Natur. Abbau von Ängsten bei der Arbeit mit Schüler/innen in der freien Natur. Kompetenzen entwickeln für forschendes Lernen in der freien Natur. Beherrschen einfacher Versuche aus dem Bereich der Pflanzenkunde. Planen von Lehrausgängen. Vorbereiten von naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Unterrichtsplanungen zu Themen aus dem Bereich der Botanik und der Zoologie mit folgenden Schwerpunkten: Beobachtungs- und Arbeitsaufträge in der freien Natur.	16Ü	4Betr.+21,5	37,5
<i>Bildungsinhalte:</i> Unterricht in der freien Natur. Artenkenntnisse bei heimischen Pflanzen und Tieren. Erarbeiten von von fachlichen und erzieherische Zielen. zur Durchführung kleinerer Forschungsaufgaben in der freien Natur. Auseinandersetzung mit Themen aus den Fachgebieten der Ökologie und der Ethologie. Kennen lernen von grundlegenden Techniken des Sammelns, Präparierens und der Dokumentation Anlegen eines Herbariums Durchführung kleiner biologischer Experimente				
Titel: Baupläne des Lebens (Schwerpunkt Wirbeltiere)	<i>Bildungsziele:</i> Aneignung von qualifiziertem Wissen zu den großen Stämmen des Tierreichs. Unterschiede und Anpassungen des Körpers bei verschiedenen Gruppen der Wirbeltiere verstehen lernen. Das Wirken der Evolution bei der Entstehung der Arten erkennen	18V	2Betr.+22	37,5
<i>Bildungsinhalte:</i> Die Gruppe der Protista und der Aufbruch der Eukarya Die Baupläne der großen Tiergruppen Systematischer Überblick zur Vielfalt der tierischen Organismen Unterschiede und Anpassungen beim Skelett der Wirbeltiere Wirbeltier-Verwandte.				
Titel: Grundlagen der Botanik	<i>Bildungsziele:</i> Erwerben von Grundwissen zur pflanzlichen Zelle. Aneignung von Grundwissen zur Biologie der Blütenpflanzen. Nahrungskreisläufe beschreiben können. Aneignung von erweitertem Wissen zur Fotosynthese als bedeutendste Entwicklung auf dem Planeten Erde erkennen	18V	2Betr.+22	37,5

<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Biologie der pflanzlichen Zelle. Der Generationswechsel bei den Farnpflanzen. Die Biologie der Blütenpflanzen. Die Grundorgane der Pflanze und die Abwandlungen durch die Metamorphose. Der Wassertransport von der Wurzel bis zum Blatt Die Fotosynthese mit ihrer zentralen Bedeutung für die Nahrungsnetze auf dem Planeten Erde			
Titel:	Lebensprozesse – zur Physiologie der Pflanzen, der Tiere und des Menschen			
<i>Bildungsziele:</i>	Aneignung von grundlegendem Wissen zur Bedeutung physiologischer Prozesse bei Lebewesen. Entwickeln von Fach- und Handlungskompetenzen für die Durchführung von einfachen physiologischen Schulversuchen bei Pflanzen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Sensorische Systeme bei Lebewesen. Die Bedeutung der Hormone bei verschiedenen Lebensprozessen. Ernährung, Verdauung und Resorption bei Tieren. Das Nervensystem der Säugetiere: Struktur und höhere Funktionen. Basiseinheiten zur Pflanzenphysiologie. und die praktischen Anwendungen bei Kulturpflanzen. Einfache Schulversuche zur Pflanzenphysiologie. Stoffkreisläufe, Neurophysiologie des Verhaltens.	16Ü	4Betr.+21,5	37,5
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bewegung und Sport 4

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: 1. Studienabschnitt	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Sportanatomische und sportphysiologische Grundkenntnisse erwerben und unterrichtsbezogen anwenden Im Handlungsfeld "Große Sportspiele" lernen und lehren Vertiefung der Leichtathletik
Bildungsinhalte:	Vertiefung der Sportbiologie Methodische Spielreihen und spezifische Bewegungstechniken der "Großen Sportspiele" Feinformung aller Leichtathletikdisziplinen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Sportbiologische Grundkenntnisse beherrschen und spezifisches Wissen in Erfahrungen umwandeln können Grundlegendes Angriffs- und Abwehrverhalten im Bereich der "Großen Sportspiele" kennen, beherrschen, demonstrieren und vermitteln können Methodische Spiel- und Übungsreihen anwenden und organisieren können Leichtathletische Fertigkeiten/Bewegungsmuster kennen, beherrschen, demonstrieren und mehrperspektivisch vermitteln können Wettkampfororganisation

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	50 Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	100 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	SCHÄFFLER, A. und Schmidt, S. (1999): Biologie Anatomie Physiologie München, Stuttgart, Lena, Lübeck, Ulm: Urban und Fischer Verlag. BUCHER, W.: 1009 Spiel- und Übungsformen im Fußball. Schondorf: Hofmann. KISSLING, R.: 1004 Spiel- und Übungsformen im Handball. Schondorf: Hofmann. BUCHER, W.: 1006 Spiel- und Übungsformen im Basketball. Schondorf: Hofmann. BUCHER, W.: 1005 Spiel- und Übungsformen im Volleyball. Schondorf: Hofmann. KOCH, K. (1979): Methodische Übungsreihen in der Leichtathletik. Schondorf .		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel:	Fachdidaktik - Gesundheit	10V	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Bedeutung von Bewegung für physisches, psychisches und soziales Wohlbefinden im Sinne des Modells der SALUTOGENESE erkennen und Gesundheitsressourcen aktivieren. Gesundheit als Regelkreis erkennen: Wahrnehmen - Information - Einstellungsänderung - Verhaltensänderung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Das Modell der Salutogenese. Gesundheit ist lernbar, Körpererfahrung, Stress, Entspannung. Ernährung.			
Titel:	Spielerische Bewegungshandlungen 2	24S	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Selbst-, Sach- und Methodenkompetenz im Erlernen und Vermitteln der Großen Sportspiele. Spiele organisieren, variieren und leiten können, Vermittlung sportspielübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Erlernen, Einüben und Anwenden der Grundtechniken, methodische Spielreihen, taktische Verhaltensweisen, Regelkunde und Spielleitung.			
Titel:	Bewegungshandlung: Können und Leisten 5 - Leichtathletik 2	12S+12Ü	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Ausbau der leichtathletischen Grundformen LAUFEN, WERFEN, SPRINGEN. Verbessern der motorischen Grundlagen. Auf- und Ausbau spezifischer Techniken der Leichtathletik. Erweiterung des Eigenkönnens in den leichtathletischen Disziplinen. Erwerb sicherheits- und gesundheitsorientierter Unterrichtskompetenz in der Leichtathletik. Wettkampfsorganisation.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Feinormung im Technikbereich der verschiedenen Disziplinen.- Technik des Wurfes, Technik des Hoch- und Weitsprunges, Technik des Werfens, Schleuderns, Stoßens. Kennenlernen und Anwenden spezieller Trainingsformen. Leichtathletischer Mehrkampf, Organisation von Schulwettkämpfen. Wettkampfgeln, Kampfrichtertätigkeit.			
Titel:	Bewegungslehre 3	10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Auseinandersetzung mit biomechanischen Grundlagen in ausgewählten Sportarten. Spezielle Bewegungslehre Leichtathletik			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kinematik und Dynamik verschiedener schulsportrelevanter Techniken in der Leichtathletik.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Haushalt und Gesellschaft

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Haushalt und Konsum"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Haushalts- und Alltagssituationen gesund-, umwelt- und sozialverträglich gestalten. Haushaltsbezogene Arbeiten rationell und zeitgemäß durchführen.
Bildungsinhalte:	Funktionen und Aufgabenbereiche privater Haushalte. Haushaltstechnik. Ergonomie. Grundlagen der sozialen Bildung.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können den Begriff „soziale Lebenswelten“ erklären, einen Wandel desselben beurteilen und ihn hinsichtlich seiner Auswirkungen auf den Alltag der Schüler/innen interpretieren. - können Grundlagen des Haushaltsmanagement erklären, begründen und anwenden. - setzen arbeitsökonomische Grundsätze für den praktischen Unterricht um. - bewerten und beurteilen unterschiedliche Sozialformen im Fach Ernährung und Haushalt.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1 bis 4			
Literatur:	BUSSE, HLOCH u. a. (2000): Haushaltsführung aktuell. BÜCHNER Verlag. PICHERT, Horst (2001): Haushaltstechnik: Verfahren und Geräte. Ulmer Verlag. HAUSHALT UND BILDUNG. Hohengehren: Schneider Verlag. Fachzeitschrift.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Fachpraktische Prüfung (Haushaltsbezogene Pflege- und Reinigungsarbeiten), Ablegung einer abschließenden Prüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Haushalt, Arbeit und Gesellschaft		8V+8S	2Betr.+23,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Unterschiedliche wissenschaftstheoretische Ansätze für haushaltsbezogene Bildung kennen und ihre Bedeutung für das Alltagshandeln darstellen können. Haushalts- und Alltagssituationen gesundheits-, umwelt- und sozialverträglich gestalten können. Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Schaffung von Wohlbefinden für Menschen mit besonderen Bedürfnissen kennen und Strategien für die Umsetzung entwickeln. Die Leistungen und Bedeutung privater Haushalte für das individuelle Wohlbefinden und für die Gemeinschaft begründen und deren Stellenwert vertreten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Haushaltswissenschaftliche Grundlagen. Soziale Lebenswelten (Haushaltsformen, Migration). Berufe aus dem Bereich Ernährung und Haushalt. Exkursion(en).			
Titel: Nachhaltiges Haushaltsmanagement		6V+24Ü	2Betr.+40,5	65
<i>Bildungsziele:</i>	Haushaltsbezogene Arbeiten und Situationen nach differenzierten Kriterien planen, gestalten, durchführen, reflektieren/bewerten. Die Notwendigkeit partnerschaftlicher Arbeitsteilung im Alltag begründen. Tätigkeiten im Haushalt effektiv und effizient durchführen und demonstrieren.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlagen der Arbeitslehre (Ressourcenmanagement, Hygiene, Unfallvermeidung ...). Fachpraktische Übungen (angewandtes Haushaltsmanagement, Arbeitsformen, Arbeitsorganisation und -training). Haushalt und Umwelt (Pflegearbeiten im Wohn- und Arbeitsbereich, Materialkunde, Wäsche und Bekleidung, Putz- und Reinigungsmittel, Zimmerpflanzen ...). Barrierefreier Haushalt/Haushaltstechnik – Maschinen und Geräte im Haushalt (Beurteilungskriterien für die Anschaffung von Haushaltsgeräten, Pflege und Instandhaltung von Technologien ...). Ergonomie – Arbeitsökonomie. Hauswirtschaftliche Dienstleistungen.			

Titel:	Didaktik zu Haushalt und Gesellschaft			
<i>Bildungs- ziele:</i>	<p>Maßnahmen zur Entwicklung von Teamfähigkeit, zum Wahrnehmen sozialer Verantwortung und zur Entwicklung von Führungskompetenz anwenden.</p> <p>Aus dem Zielbereich der Gesundheitsbildung die Bedeutung der sozialen Bildung ableiten und begründen.</p> <p>Die Arbeitsorganisation im fachpraktischen Unterricht sachlich und sozial kompetent managen.</p> <p>Die Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation in der Schulküche präzisieren, organisieren und vollziehen.</p> <p>Lösungen, die das psychische und soziale Wohlergehen des Individuums (in der Gemeinschaft) sichern, formulieren und auswerten.</p>	8V+14S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Grundlagen der sozialen Bildung: Soziale Leistungen im Haushalt, Werte und Normen, didaktische Hilfen für eine erfolgreiche soziale Bildung.</p> <p>Soziale Netzwerke und Hilfestellungen der öffentlichen Hand, Sozialformen für den fachpraktischen Unterricht in EH.</p> <p>Haushalt und Lebensführung im gesellschaftlichen Kontext.</p> <p>Zeitgemäße und rationelle Haushaltsführung.</p> <p>Instandhaltung von Schulküchen einschließlich Kustodiat.</p> <p>Planung und Analyse/Reflexion von Unterricht in Hinblick auf die Aufgabe des Lehrberufs (Unterrichten, Erziehen, Beraten, Beurteilen, Administrieren, Innovieren).</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Neuere Geschichte I – Frühkapitalismus, Merkantilismus und Kolonialismus

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe Possnig, Franz	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts.	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Wissen über historische und soziale Grundlagen der Epoche des Frühkapitalismus, Merkantilismus und Kolonialismus erarbeiten können. Beherrschung fachspezifischer Verfahren und Prozesse, die einen eigenständigen Erwerb von Wissen und Kenntnissen ermöglichen. Geschichtliche Daten mit Hilfe von Quellen und Sekundärliteratur darstellen.
Bildungsinhalte:	Frühkapitalismus, Merkantilismus und Kolonialismus. Der vielfältige gegenseitige Einfluss zwischen Europa und amerikanischen und asiatischen Völkern und Reichen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Erklären anhand von Beispielen Grundbegriffe von Frühkapitalismus, Merkantilismus und Kolonialismus. • Untersuchen in Forschungsprojekten die Entwicklungsprozesse zwischen den Kolonien und den europäischen „Mutterländern“. • Können zu den speziellen Fachgebieten Gegenwartsbezüge herstellen und Verbindungen zum Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ knüpfen. • Können Exkursionen zu Modulthematiken inhaltlich und methodisch vorbereiten und Führungen durch dementsprechende museale Orte und an historisch relevanten Objekten anleiten bzw. durchführen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H41-Umgang mit Heterogenität 1, H45-Funktionale, soziale und personale Kompetenzen 2b, H46-Schulpraktische Studien 4.			
Literatur:	BERGMANN, K. u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. 5. Aufl. Seelze-Velber 1997. BLICKLE, Peter (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Europas. 2002-2004 Rainer Gömmel, Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus 1620 - 1800. München 1998 Horst Gründer, Eine Geschichte der europäischen Expansion, Stuttgart 2003 Ulrich Pfister, Die Zürcher Fabriques: Protoindustrielles Wachstum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. Zürich 1992		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		

Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. Schriftliche Prüfung zu „Neuere Geschichte Europa I“. Erfüllung der formalen und inhaltlichen Kriterien des Präsentationsportfolios zum Forschungsprojekt zu „Neuere Geschichte Welt I und „Fachdidaktik IV“.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Neuere Geschichte Europa I – Das Europa der Nationalstaaten entsteht		8V+10S	2Betr.+19,5	35
<i>Bildungsziele:</i>	Ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen über die Europäische Geschichte im angegebenen Zeitraum. Darstellungen von Geschichte mit Hilfe von Quellen und Sekundärliteratur. Gesellschaftliche Entwicklungen über längere Zeiträume verfolgen. Auswirkungen historischer Ereignisse auf die Gegenwart			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Renaissance und Barock als kulturgeschichtliche europäische Glanzzeiten. Divergente Gesellschaftsstrukturen. Entwicklung zu nationalökonomischen Prozessen. Entstehung von Nationalstaaten. Merkantilismus und Kolonialismus als wesentliche Wirtschaftsfaktoren. Entstehung von wissenschaftlichen Akademien. Weltbilder im Vergleich.			
Titel: Neuere Geschichte Welt I - Europäische Dominanz		8V+12S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Ausreichendes fachspezifisches Grundlagenwissen über die außereuropäische Geschichte im angegebenen Zeitraum. Darstellungen von Geschichte mit Hilfe von Quellen und Sekundärliteratur. Gesellschaftliche Entwicklungen über längere Zeiträume verfolgen. Auswirkungen historischer Ereignisse auf die Gegenwart dokumentieren und diskutieren.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte des amerikanischen und des asiatischen Kontinents. Einfluss der europäischen Wirtschaftsform auf die Entwicklung der amerikanischen und asiatischen Bevölkerungen und Reiche. Frühkapitalismus. Merkantilismus. Kolonialismus.			
Titel: Fachdidaktik IV		8V+12S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Geschichte nach verschiedenen Kriterien strukturieren und für den Unterricht in der Sekundarstufe vorbereiten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kategorien der Geschichtsdidaktik. Oral history. Grabe, wo du stehst. Denkmäler und andere historische Artefakte. Forschungsprojekt.			
Titel: Exkursionen		10S	4Betr.+13,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Vertiefung der in den Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse durch direkte Anschauung. Erworbenene fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse auf historische Objekte anwenden			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Exkursionen zu den oben genannten Lehrveranstaltungen inhaltlich und methodisch vorbereiten. Führungen durch museale Orte oder an historisch relevanten Objekten durchführen oder anleiten			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Humangeographische Fragestellungen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Interpretieren von Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstrukturen regional und global</p> <p>Erkennen der unterschiedlichen Genese von städtischem und ländlichem Lebens- und Wirtschaftsraum.</p> <p>Einsicht in Gefährdungspotenziale gegenüber der Umwelt gewinnen und mögliche Gegenstrategien aufzeigen.</p> <p>Grundkenntnisse der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung gewinnen.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Entwicklung unterschiedlicher demographischer Prozesse. Gegenüberstellung der Siedlungsentwicklung im städtischen und ländlichen Raum.</p> <p>Probleme der Urbanisierung und Suburbanisierung. Stadttypen in verschiedenen Kulturräumen. Raumanalysen, Funktions- und Nutzungskartierungen. Ursachen und mögliche Maßnahmen gegen Bedrohungen der Umwelt.</p> <p>Allgemeine Bestimmungen sowie Formen der Leistungsfeststellung, Planung, Durchführung und Nachbereitung von Exkursionen.</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Vertiefende Literatur zu Detailthemen gezielt verwenden.</p> <p>Entwicklung von Bevölkerung und Siedlungen als stark vom menschlichen Handeln geprägtes Phänomen darstellen.</p> <p>Ökologische Zusammenhänge und Folgewirkungen darstellen.</p> <p>Anfertigen von Begriffsnetzen und Wirkungsgeflechten/Wirkungsschemata.</p> <p>Grundkenntnisse der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung umsetzen in die Entwicklung von informellen Tests für den GW-Unterricht.</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachwissenschaften / Fachdidaktiken			
Literatur:	<p>FASSMANN, H. (2004): Stadtgeographie. Braunschweig: Westermann. Bd. 1.</p> <p>GEBHARDT, H., MEUSBURGER, P. und WASTL-WALTER, D. (Hrsg., 2001): Humangeographie. Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>LIENAU, C. (2000): Die Siedlungen des ländlichen Raumes. Braunschweig: Westermann.</p> <p>NISBETE, G. (1994): Globale Umweltveränderungen. Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>SITTE, W. und WOHLSCHLÄGL, H. (Hrsg., 2001): Beiträge zur Didaktik des Geografie- und Wirtschaftskunde-Unterrichts. Wien: Inst. für Geografie und Regionalforschung der Universität.</p>		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		

Sprache(n):	Deutsch
-------------	---------

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel:	Bevölkerungsentwicklung und ihre Folgen	18S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Interpretieren der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklungen ausgewählter Staaten und Regionen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geburtenbilanz, Wanderungsbilanz. Demographische Veränderungen und demographischer Übergang. Altersaufbau. Verdichtungsräume. Migration			
Titel:	Allgemeine Siedlungsgeographie	18S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Beschreiben von Siedlungsräumen in ihrer Abhängigkeit von den Geofaktoren und wirtschaftlichen Aktivitäten. Vergleich städtischer und ländlicher Siedlungen und ihrer Inwertsetzung			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte der Stadt, Stadtentstehungstheorien, Strukturgliederung der Stadt in einzelnen Kulturkreisen. Flächenwidmung mit Praxisbezug im KAGIS, Feldarbeit im städtischen und ländlichen Raum. Ländliche Siedlungsstrukturen			
Titel:	Globale Umweltprobleme	16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Hinweis auf die Gefährdung der Umwelt durch den wirtschaftenden Menschen - lokale und globale Perspektive - und auf mögliche Schutzmaßnahmen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Umwelteinflüsse gefährden menschlichen Lebensraum. Treibhauseffekt. Gefahren durch Veränderungen des lokalen und globalen Klimas. Aufzeigen möglicher Lösungen. Wasser als Konflikttherd			
Titel:	Leistungsbeurteilung und Leistungsfeststellung	16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerben der Grundkenntnisse der Leistungsbeurteilung und der Leistungsbeurteilung im GW-Unterricht			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Allgemeine Bestimmungen. Spezieller Bezug zum Unterrichtsfach GW. Formen der Leistungsfeststellung. Standardisierter und Informeller Test. Gesetzliche Testbestimmungen. Erstellen von Informellen Tests			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Hören

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Musikgeschichtliches Wissen Kenntnis von Einteilung und Tonerzeugung der Instrumente Kennenlernen von Werken Fähigkeit Werke stilgerecht zu interpretieren Fähigkeit Werke im Unterricht aufzubereiten
Bildungsinhalte:	Liedinterpretation aus verschiedenen Epochen Stilsicheres Begleiten am Klavier Vertiefende Musikgeschichte mit Werkbetrachtung Instrumentenkunde und Akustik Musikhören im Unterricht Möglichkeiten der Werkbetrachtung Spielen von Literatur aus allen Epochen auf der Gitarre
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Vortrag von 6 Liedern oder Arien aus allen Epochen Kenntnis von stiltypischen Begleitsätzen am Klavier Kenntnis der Musik und Gesellschaft in den verschiedenen Jahrhunderten Instrumentenkundewissen Befähigung zum selbst Einrichten eines Liedes für den Unterrichtsgebrauch Befähigung zum Spielen von Literatur aus verschiedenen Epochen Didaktisch-methodische Handlungskompetenz in der Auswahl und Aufbereitung von Werken

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	HEUMANN, H.-G. (2004): Klavierspielen, mein liebstes Hobby. MDS. Bd. 1 und 2. DICKREITER, M. (2001): Musikinstrumente. Kassel: Bärenreiter. SCHAUB, S. (2000): Erlebnis Musik. Eine kleine Musikgeschichte. München, Kassel: dtv Bärenreiter. MICHELIS, U. (1977 und 1985): dtv-Atlas zur Musik. Tafeln und Texte. München, Kassel: Bärenreiter. Bd. 1 und 2. LANGER, M. (2003): Acoustic Pop Guitar. Manchig: Edition Dux. Bd. 2.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Einzelunterricht		
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, weiters durch ständige Beobachtung des Kompetenzfortschritts entsprechend der angeführten Teilkompetenzen oder durch eine Prüfung in mündlicher und/oder schriftlicher und /oder künstlerisch-praktischer Form.		

Sprache(n):	Deutsch
-------------	---------

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Gesang <i>Bildungsziele:</i> St. sollen 6 Lieder oder Arien aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, 20. Jhdt, und eines zeitgenössischen Komponisten vortragen können. <i>Bildungsinhalte:</i> Erweiterung des Liedrepertoires ,Übungen zur Erweiterung des Stimmumfangs.		4S+10Ü	2Betr.+17,5	30
Titel: Klavier <i>Bildungsziele:</i> Stilsicheres Begleiten von Liedern <i>Bildungsinhalte:</i> Erarbeiten von stiltypischen Begleitsätzen zu Liedern. Übungen für die Kräftigung und Beweglichkeit der Finger. Eigenes Finden der Begleitakkorde bei Liedern .		12Ü	2Betr.+14	25
Titel: Musikgeschichte <i>Bildungsziele:</i> Studierende verfügen über ein vertieftes musikgeschichtliches Wissen und haben die Fähigkeit, dieses einzuordnen und Zusammenhänge herzustellen. <i>Bildungsinhalte:</i> Epochen der Musikgeschichte, Musikerbiographien, Musik als Dokument von Zeit und Leben		12V	2Betr.+14	25
Titel: Gitarre <i>Bildungsziele:</i> Befähigen zum Spielen von Literatur aus allen Epochen sowie Erkennen und Benennen der stilistischen Unterschiede. Befähigen zum selbstständigen Einrichten eines Liedes für den Unterrichtsgebrauch nach methodisch-didaktischen Gesichtspunkten. Befähigen zum differenzierten und stilrichtigen Begleiten harmonisch komplizierter Lieder. Befähigen zum Finden einer anspruchsvollen harmonischen Begleitung zu vorgegebenen Melodien unter Anwendung von Substitutakkorden und in verschiedenen Stilen. <i>Bildungsinhalte:</i> Vertiefung der Literatur aus allen Epochen, Vertiefung des Lagenspiels, Vertiefung der Improvisation, Wiedergabe von Themen und Motiven mit schulpraktischem Bezug, Vertiefung in verschiedenen Begleitstilen und Techniken (Bossa Nova, Funk, ...), Erweiterung des Liedrepertoires zu verschiedenen Anlässen, Einführung in das Tabulaturspiel, Kennenlernen schlagtechnischer Effekte (Golpe, Rasgueado, ...). Vertiefung des Ensemblespiels.		12Ü	2Betr.+14	25
Titel: Instrumentenkunde <i>Bildungsziele:</i> Kenntnis von akustischen Grundlagen zur Funktion von Musikinstrumenten, Überblickswissen über die historische Entwicklung und Vielfalt der Musikinstrumente. Erstellung einer systematischen Übersicht der Instrumente. <i>Bildungsinhalte:</i> Einteilung und Tonerzeugung der Instrumente, instrumentale Besetzungen in verschiedenen Epochen, historische Aufführungspraxis.		8V	2Betr.+12	20

Titel:	Vertiefende Musikdidaktik 2 – Musikrezeption	10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungs- ziele:</i>	Erwerb didaktisch-methodischer Handlungskompetenz in der Auswahl und Aufbereitung altersadäquater Werke unter dem Aspekt der Handlungsorientiertheit und der Vernetzung der Kernbereiche.			
<i>Bildungs- inhalte:</i>	Bewusstes Musikhören als Beitrag zur auditiven Wahrnehmungserziehung; Einblick in die Möglichkeiten der Werkbegegnung unter dem Aspekt musikalischen Handelns; Entwerfen didaktischer Modelle zu ausgewählten Werken (auch in Verbindung mit den in den Fachwissenschaften behandelten Werken)			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Physik und Chemie 4

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes dritte Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Einblick in wichtige Zusammenhänge der Wärmelehre, der theoretischen Behandlung physikalischer Modelle sowie der Modellbildung am Computer. Erlangung von Wissens über Elektrochemie und Umweltprobleme. Kenntnis von Konzepten und Methoden zur Planung schülerzentrierter Unterrichtseinheiten.
Bildungsinhalte:	Wärmelehre, Übungen zur Physik 2, Anorganische Chemie 3, Fachdidaktik 4
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kompetenz, den stufenweisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen zu beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht zu gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darzustellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik. Veritas Verlag. Bd. 2. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> – Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: – aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls – vereinbarte Leistungsvorlagen – positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung 		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Wärmelehre		10V+10S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Die Studierenden sollten Einblick in wichtige Zusammenhänge der Thermodynamik sowie in physikalische Grundlagen der vielfältigen Anwendungsbereiche von Wärme- und Kältetechnik gewinnen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Bildungsinhalte: Temperatur, Wärmeausdehnung, Gasgesetze. Hauptsätze der Wärmelehre. Änderung des Aggregatzustandes. Zustandsänderungen. Kreisprozesse, Kühltisch, Wärmepumpe, Wärmekraftmaschinen. Wärmetransport, Wärmedämmung. Meteorologie: die Lufthülle der Erde, Wettererscheinungen.			
Titel: Übungen zur Physik 2		22Ü	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zur theoretischen Behandlung physikalischer Modelle sowie zur Modellbildung am Computer. Kennenlernen des Umgangs mit einem Messcomputer.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Arbeiten an Rechenmodellen sowie mit computergestützter Modellbildung. Einsatz eines Messcomputers zur Messwerterfassung und Datenauswertung.			
Titel: Anorganische Chemie 3		16V	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Vermittlung des Wissens über Redox-Reaktionen und Elektrochemie; Aluminiumgewinnung und Energie-Berechnungen; Recycling; Umweltprobleme, Energiesparen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Redox-Reaktionen, Spannungsreihe, galvanische Elemente, Korrosion. Chemie und Gesundheit. Batterien, Elektrolyse (z. B. Chlor-Alkali-Elektrolyse). Aluminiumgewinnung und Stromverbrauch			
Titel: Fachdidaktik 4		8S	2Betr.+12	20
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnis über Konzepte und Methoden zur Planung schülerzentrierter Unterrichtseinheiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Unterrichtsmaterialienanalyse. Präkonzepte anhand von Fallbeispielen. Kompetenz zur Gestaltung von handlungsorientierten, erfahrungsorientierten und entdeckenden Lernsituationen zur Wärmelehre und organischen Chemie.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

**Modulthema: Elektronik I
Architekturgeschichte
Werkstattpraxis Kunststoff**

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Herstellen von Schaltkreisen; Kennen lernen der Baugeschichte; Kennenlernen verschiedener Kunststoffe, deren Einsatz und Verarbeitungsmöglichkeiten.
Bildungsinhalte:	Verfahrenstechniken wie Biegen, Tiefziehen, Schmelzschneiden, Schweißen und Kleben, Parallel- und Serienschaltung, Architekturgeschichte; Wohnbedürfnisse; gebaute Umwelt;
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fähigkeit zur Herstellung von Werkstücke zu den Bereichen Elektronik, Kunststoff und Wohnen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachdidaktiken / Fachwissenschaften			
Literatur:	THRONE, James L. und BEINE, Joachim (1999): Thermoformen. Hanser-Verlag. AULLAS, Francois u. a. (1995): Erstaunliche Experimente. Bechtermünz Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Digitaler Datenträger zum Fachbereich "Kunststoffe" Exkursionsbericht "Formengeschichte der Architektur" Werkstücke mit dazugehörigen Dokumentationen der Arbeitsprozesse Vorlesungsprüfung und Seminararbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Elektronik I		10V+6S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Erarbeitung von Kenntnissen über elektrische und elektronische Bauteile sowie Schaltungen mit entsprechender praktischer Umsetzung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Fachbereich Elektrik und Elektronik, Planung und Entwicklung einfacher Schaltungen; Messen und Anfertigen von Parallel- und Serienschaltungen.			
Titel: Formengeschichte der Architektur		12V+12S	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen unterschiedlicher Betrachtungsweisen hinsichtlich Architektur und Umweltgestaltung; Entwicklung eines ästhetischen Bewusstseins.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Überblick über die Architekturgeschichte. Wohnbedürfnisse (ästhetischer Gebrauchswert, Sozialwert, Wohnwert); sozialer Wohnbau; gebaute Umwelt (Wohnung, Wohnhaus, Dorf, Stadt).			
Titel: Werkstattpraxis Kunststoff		6S+12Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen verschiedener Kunststoffe und deren Verwendung sowie Einsatz- und Verarbeitungsmöglichkeiten in der Pflichtschule.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Experimente mit thermoplastischen Kunststoffen, Arbeitsproben zu den Verfahren Biegen, Tiefziehen, Schmelzschnitten, Verschweißen und Kleben; Eigenschaften, Verwendung, chemische Zusammensetzung und Herstellung von verschiedenen Kunststoffen; Betriebserkundung.			
Titel: Fachdidaktik		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten zum Bereich Elektronik und dem Werkmaterial Kunststoff; Kenntnisse über die methodisch didaktische Aufbereitung verschiedener Fertigungsverfahren			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktische Strukturierung von Unterrichtsplanung in Beispielen; Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen; Erarbeiten von Unterrichtskonzepten für die Bereiche Technikgeschichte, Maschinenkunde, Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung und Werkstoffverarbeitung, Aufbau und Funktion von Maschinen, Kraftfahrzeugtechnik, Luftfahrt, Raumfahrt, Schifffahrt, chemische Technologien, Metalle und Nichteisenmetalle, Verbundstoffe, Fertigungsverfahren; Erarbeiten von Beispielen für themenbezogene Projekte; Planung von Unterrichtseinheiten zur Thematik Kunst, Architektur und Produktgestaltung im Industriezeitalter, Entwicklung der Städte im 18. und 19. Jahrhundert, Typologie neuer Städte im 20. Jahrhundert.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Kleidung/Mode/Kommunikation

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 2	Semester: 4
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Kleidung und Mode verschiedener Epochen, Stile und Kulturen kennen Eigene und fremde textilkulturelle Normen und Werte kennen Kleidung als nonverbales Kommunikationsmittel verstehen Gesundheitsbewusstsein in Bezug auf den eigenen Körper haben Das eigene Modeverhalten in bestimmten Biografieabschnitten erforscht haben</p> <p>Einstellungen und Haltungen: Die Bedeutung von Bekleidung und textilen Objekten für die kulturelle Identität von Individuen und Gemeinschaften erkennen und beurteilen können</p>
Bildungsinhalte:	<p>Kulturgeschichtliche Fragestellungen zu Kleidung und Mode Urformen der Kleidung und einfache Schnittgewinnung Modetheorien Kleidersprache und Selbstpräsentation in Jugendkulturen Schönheitsideale, Einfluss von Peergruppen Bekleidungsphysiologie</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Kenntnisse: Textilien als Mittel der Kommunikation erkennen und bewusst nutzen können Kenntnis der geschlechter- und körperbildenden Funktion von Bekleidung Eigene und fremde textilkulturelle Normen und Werte kennen Textile Codes analysieren, verstehen und kritisch beurteilen können</p> <p>Fähigkeiten und Fertigkeiten: Textilien und Körperausdrucksweisen in Beziehung zueinander setzen können- Sozialkompetenz Textilien als Ausdrucksmittel zur Darstellung eigener Botschaften verwenden können</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Soziologie, Psychologie, GW, M, BE			
Literatur:	<p>Skriptum KURSAWE, Bärbl: Mode und Gesellschaft. SOMMER und WIND (Hrsg.): Mode. Die Hüllen des Ich. BOHNSACK, A. und HÜLSENBECK, A. (Hrsg., 2000): Lebensmuster. Biografien in Stoff, Kleider als Zeitspeicher. Bramsche. ULRICH, I. (1/2000): Fäden der Erinnerung, In-Gang-Setzen identitätsstiftender Prozesse und Entwickeln von Lebensperspektiven. In: Lernhilfen für den Textilunterricht. Seelze-Velber, Nr. 2.210.</p>		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare

	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Vorlesungsprüfung, Seminararbeit, Vorlage der praktischen Arbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Kleidung/Mode/Kommunikation		22V	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Das eigene Kleiderverhalten reflektiert und flexibel einsetzen können Aktuelle und historische Aspekte der gestalterischen Dimension von Kleidung kennen Verantwortungsbewusst mit textilen Dingen, Materialien und Ressourcen umgehen können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Kleidung als Zeichen kultureller Identität und Gruppenzugehörigkeit Kleidung und Gesundheit, Schönheitsideale, Schlankheitswahn Modetheorien im Vergleich Kostümgeschichte am Beispiel des Silhouettenwandels Überblick über Jugendkulturen und Jugendmoden und deren Einflüsse auf Normen und Verhalten in Peergruppen Einführung in die Bekleidungsphysiologie: Körper-Klima-Kleidung Produktionsbedingungen von Kleidung an exemplarischen Beispielen			
Titel: Werkstattpraxis Kleidung/ Mode/ Kommunikation		20S+4Ü	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Textile Primärtechnologien von der Fläche bis zur Hülle für die Produktherstellung anwenden können Materialien und Techniken adäquat einsetzen können Kreative Entwurfstrategien kennen- und ausführen lernen Gestaltungsvorgänge begründen und reflektieren können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Urformen der Kleidung und einfache Schnittgewinnung Umgestaltung: Individualisierung von Industrieprodukten Redesign (Beispiele: Das T-Shirt als Global Player, Kopfbedeckungen – interkulturell betrachtet, Schuhe – mehrperspektivisch betrachtet) Mediale Präsentationsformen von Kleidung Experimente zur Bekleidungsphysiologie			
Titel: Fachdidaktik		22S	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Die Inhalte des Lernbereichs Kleidung/Mode/Bekleidungsphysiologie der 5. bis 8. Schulstufe zuordnen und schülerorientiert planen können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktisch-methodische Zugänge zum Lernbereich Kleidung und Mode: Rollenspiele, Fallstudien, Biografiearbeit, Ästhetische Forschung, Recherchen Einsatz von Informationstechnologien und medialer Präsentation			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Visuelle Medien

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Das Thema Medialität problematisieren können und ausgehend von der Differenz der Medien, diese auf ihre symbolisierende Form hin reflektieren können. Fach- und anforderungsgerechte Kriterien für die Beurteilung und Bewertung von Prozessen und Ergebnissen eigener fachpraktischer Arbeit wie solcher von Unterricht fachdidaktisch begründet entwickeln, darstellen und anwenden können.
Bildungsinhalte:	Problematisierung und Reflexion der visuellen Massenmedien, um ausgehend von der Differenz der Medien, das Bewusstsein für ihre Funktion in den gesellschaftlichen Zusammenhängen zu schärfen. Kennenlernen grundlegender analoger und digitaler Bildverfahren in der eigenen ästhetischen Praxis.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – kennen Konzepte der Medienpädagogik, der Informations- und Kommunikationstechnologien sowie die Funktionen von visuellen Massenmedien in unserer Gesellschaft und können diese in fachlichen Lehr- und Lernprozessen analysieren und kritisch reflektieren. – beherrschen analoge und digitale Bildherstellungsverfahren.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	SEELINGER, Anette (2003): Ästhetische Konstellationen. Neue Medien, Kunst und Bildung. Kopaed. FAULSTICH, Werner (2002): Grundkurs Filmanalyse. Utb. KLANT, Michael und WALCH, Josef (2007): Praxis Kunst. Digitale Bildgestaltung. Schroedel Verlag. KLANT, Michael und WALCH, Josef (1998): Praxis Kunst. Fotografie. Schroedel Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche Prüfung über die Grundlagen der Medienforschung Literaturstudium und Diskussion der Inhalte in den Lehrveranstaltungen. Portfolio über die Bereiche Fotografie, Videografie und digitale Bild- und Schriftgestaltung am PC. Eine Stundenplanung im Bereich visuelle Medien.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Grundlagen der Medienforschung				
<i>Bildungsziele:</i>	<p>Sich Kenntnisse und Fertigkeiten für einen „kompetenten“ Umgang mit visuellen Medien (Comics, Illustrierten, Plakatwerbung, Fernsehwerbung, Computerspielen, Fotografie, Film, Fernsehen, PC) aneignen, die nicht nur auf den Konsum von Medienprodukten gerichtet sind, sondern auch einen aktiven, bewusst selektiven und produktiven Umgang mit Medien einschließen.</p> <p>Die Manipulationsmöglichkeiten visueller Massenmedien erkennen und am gesellschaftlichen Hintergrund kritisch reflektieren können.</p> <p>Medien als Mittel der Information, Unterhaltung, Bildung und Alltagsorganisation erkennen.</p> <p>Die Auswirkungen von Medien kritisch reflektieren können.</p> <p>Die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten visueller Medien (Fotografie, Film, Video, PC) und deren Bildsprache verstehen lernen.</p> <p>Den Zusammenhang zwischen Werbestrategien und Konsumverhalten durchschauen lernen.</p> <p>Bewusst einkaufen können und sich gegenüber den Verlockungen der Werbung behaupten können.</p>			
<i>Bildungsinhalte:</i>	<p>Die gesellschaftliche Bedeutung visueller Kommunikation. Von der Keilschrift zum Cyberspace.</p> <p>Die Veränderung von ästhetischen Erfahrungsformen.</p> <p>Virtualisierung und Revalidierung von ästhetischen Erfahrungs- und Kommunikationsformen.</p> <p>Mediengewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche.</p> <p>Neue Ergebnisse der Mediengewalt – Wirkungsforschung und ihre Relevanz für die Medienpädagogik.</p> <p>Medienkonsum als Ursache von Schulversagen und Jugenddelinquenz?</p> <p>Aktuelle Ergebnisse der Jugendmedienforschung</p> <p>Werbung und Konsumverhalten.</p> <p>Die Fotografie als Grundlage aller modernen Bildsprachen.</p> <p>Von der camera obscura zur Digitalkamera.</p> <p>Der Fotoapparat und seine Technik.</p> <p>Fotografische Gestaltungstechniken und die Motivwahl.</p> <p>Filmische Gestaltungstechniken: Kamerastandpunkt, Kameraeinstellung, Kamerabewegung.</p> <p>Filmanalyse.</p> <p>Bildgestaltung am PC.</p> <p>Animation und Simulation.</p> <p>Schrift und Layout.</p> <p>Schriftzeichen/Schriften in der engeren Umwelt wahrnehmen und Zusammenhänge von Absicht, Inhalt und Form feststellen.</p>	16V	2Betr.+21	35

Titel:	Ästhetische Praxis: Fotografische und videografische Bildgestaltung mit analogen und digitalen Verfahren			
<i>Bildungsziele:</i>	<p>Visuelle Medien kritisch-reflexiv nutzen können.</p> <p>Bei den persönlichen Medienerfahrungen, Medienerlebnissen und Mediengewohnheiten ansetzen und über die eigene praktische Nutzung dieser Medien zu einer Selbstreflexion kommen.</p> <p>Durch den „entsprechenden“ Umgang mit den technischen Gegebenheiten, Selektionsfähigkeit, Differenzierungsfähigkeit und Strukturierungsfähigkeit entwickeln.</p> <p>Die eigenen Bedürfnisse erkennen und sie in eigenständige Produktion umsetzen können.</p>	10S+26Ü	2Betr.+51	80
<i>Bildungsinhalte:</i>	<p>Analoge Fotografie: Fotolabor, Lochkamera, Fotogramm, Chemogramm, fotografieren mit Lichtpauspapier.</p> <p>Der Umgang mit unterschiedlichen Kamerasystemen.</p> <p>Motivwahl und Bildgestaltung (Der menschliche Körper, Landschaft, Architektur, Nahbereich)</p> <p>Fotobearbeitung am PC (Collagieren etwa mit dem Programm Photoshop)</p> <p>Bildgestaltung im Film: Kamerastandpunkt, Kameraeinstellung, Kamerabewegung.</p> <p>Animation und Simulation.</p> <p>Evtl. herstellen eines kleinen Werbefilms.</p>			
Titel:	Schrift und Layout			
<i>Bildungsziele:</i>	<p>Zu einem spontanen und experimentalen Umgang mit Schrift und Schriftzeichen fähig sein.</p> <p>Schriftzeichen in Verbindung mit Abbildungen setzen können.</p> <p>Am PC Aufgaben mit Bild – Text – Bezug gestalten können.</p>	6S+10Ü	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i>	<p>Spontaner und experimenteller Umgang mit Schrift und Schriftzeichen.</p> <p>Buchstabenbilder und Buchstabenobjekte herstellen.</p> <p>Layout am PC</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bioplanet Erde

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Landschaftsformende Prozesse für die Region schüler/innengerecht erklären können.</p> <p>Folgewirkungen der geologischen Prozesse in der Region erkennen, erklären und für den Unterricht aufbereiten können.</p> <p>Aneignung von Kenntnissen zum Finden geeigneter Exkursionsziele in der Umgebung des Schulstandorten.</p> <p>Am Beispiel der Klimaveränderung Forschungsmethoden kennen lernen und forschendes Lernen bei Schüler/innen initiieren und anleiten können.</p> <p>Lernumgebungen für forschendes Lernen schaffen können.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Vom Urknall zu den Alpen – Grundkonzepte der Geologie.</p> <p>Regionale Mineralogie, Geologie und Bodenkunde.</p> <p>Paläontologie – die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen.</p> <p>Bausteine zur Landschaftsgeschichte.</p> <p>Globale Veränderungen (z. B. Klimaveränderungen) und ihre Auswirkungen einst und jetzt.</p> <p>Das Funktionieren der Klimaforschung.</p> <p>Generierung von Wissen mit elektronischen Medien.</p> <p>Medienerziehung.</p> <p>Naturwissenschaftliche Weltbilder und ihre Auswirkungen auf die Natur.</p> <p>Das volksmedizinische Wissen.</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Aktuelle Anlässe in den Unterricht einbauen können.</p> <p>Auswirkungen von Veränderungen in der Umwelt (Klima, Landschaft, Epidemien...) und die dazu gehörigen Medienberichte sachlich und fachlich reflektieren können.</p> <p>Schüler/innen befähigen, Medienberichte zu interpretieren.</p> <p>Neugierde wecken auf den dynamischen Prozess zwischen Forschungsergebnissen und naturwissenschaftlichem Weltbild und daraus ein Toleranzbewusstsein entwickeln.</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Modul Kennzeichen des Lebens. Schulpraktische Studien	
Literatur:	<p>HOFMANN, Th. (2000): Gaias Sterne. Ausflüge in die geologische Vergangenheit Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie. Bd. 12.</p> <p>NIEDERMAYR, G. und PRAETZEL, I. (1995): Mineralien Kärntens. Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.</p> <p>ZWANDER, H. und MILDNER, P. (Hrsg., 1999): Kärnten – Natur. Die Vielfalt eines Landes im Süden Österreichs. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.</p> <p>LEUTE, G. H., POHL, H.-D. und ZWANDER, H. (2000): Der Klagenfurter Wochenmarkt auf dem Benediktinerplatz. Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten.</p>

Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Schlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Vom Urknall zu den Alpen – die Geologie Kärntens		18V	2Betr.+22	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von erweitertem Wissen zur Geologie der Erde. Aneignung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Konzepten für Fachwissen aus Geologie und Mineralogie Entstehung eines fundierten Grundwissens zur Regionalgeologie von Kärnten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Der Aufbau der Erdkruste Das Konzept der Plattentektonik Die Bedeutung der Leitfossilien für die „Zeittafel des Lebens“. Die geologischen Großeinheiten Österreichs. Regionalgeologie von Kärnten. Die Vielfalt der Gesteine und der Fossilien in Kärnten.			
Titel: Heimische Mineralien und Gesteine		8V+10Ü	4Betr.+20	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Erweitertes Wissen zur Gesteinskunde und zur Mineralogie. Kenntnisse von geeigneten Exkursionszielen. Neugierde wecken für die Welt der Gesteine, Mineralien und der Kristalle.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Allgemeine und spezielle Mineralogie Kärntens. Wichtige Mineralien und ihre Zusammensetzung. Bodenschätze und die bedeutendsten Mineralien Kärntens. Bedeutende Fundstätten von Fossilien und Mineralien in Kärnten. Geeignete Exkursionsziele. Besuch des Landesmuseums für Kärnten und des Bergbaumuseums in Klagenfurt.			
Titel: Kennenlernen von heimischen und fremdländischen Lebensräumen		8V+8S	2Betr.+23,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Die Landschaft begreifen als Ergebnis von Naturkräften und Einflüssen menschlicher Arbeit. Aneignung von erweitertem Wissen zu wichtigen heimischen und fremdländischen Ökosystemen. Das Konzept der Biome kennen lernen. Aneignung von Grundwissen für die Gestaltung von Schullandwochen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Die Vegetationseinheiten Kärntens von der collinen Stufe im Lavanttal bis zur Alpinregion des Nationalparks Hohe Tauern. Die supramediterranen Lebensräume im Süden des Alpenhauptkammes. Exkursionen in das Gebiet von Alpen, Karst und Küste. Subtropische und tropische Lebensräume. Die bedeutendsten Biome des Planeten Erde.			
Titel: Die Vielfalt der Nutz- und Heilpflanzen – Einblicke in die Volksheilkunde Kärntens		12V+4S	2Betr.+23,5	37,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kennen lernen der wichtigsten Nutzpflanzen der Menschheit - ihrer Stammformen, ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung Grundwissen zur Volksheilkunde Kärntens			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	Unsere Nutzpflanzen und ihre Bedeutung in Landwirtschaft und Ernährung. Die wichtigsten Heilpflanzen in der Volksmedizin Kärntens. Die Volksheilkunde Kärntens als kulturelles Erbe volksmedizinischen Wissens. Märkte als Spiegelbild menschlicher Kultur.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bewegung und Sport 5

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschlussprüfung aus dem Modul Schwimmen 1	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Eigen- und Vermittlungskönnen im Bereich Schwimmen - Wasserspringen - Retten erweitern Vertiefung der biologischen und anatomischen Kenntnisse
Bildungsinhalte:	Schwimmtechniken und Wasserspringen perfektionieren, demonstrieren und vermitteln Leistungsdiagnostik
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Retterschein, Erlebnisse im Medium Wasser in Erfahrungen überführen können und daraus abgeleitet Schwimmtechniken und Wasserspringen kennen, beherrschen, demonstrieren und vermitteln können Beherrschen der Leistungsdiagnostik

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Literatur:	Arbeitsbehelfe für die Abnahme von Schwimm – und Retterschwimmprüfungen des ÖJRK Sportbiologie, J. Weineck, perimed Fachbuch-Verlagsgesellschaft mbH, 8520 Erlangen, 1990
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen <input type="checkbox"/> Proseminare <input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Retterschein ;Mündliche und praktische Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;
Sprache(n):	Deutsch

Bitte die fehlenden Bereiche auf dieser Seite ergänzen!

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Sportbiologie 2		10V+10S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von leistungsphysiologischen und sportbiologischen Kenntnissen zur Verbesserung der sportlichen Leistungsfähigkeit.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlagen zum Aufbau der Muskelzelle. Energiestoffwechsel des Muskels. Grundlagen zur Funktion des neuromuskulären Funktionssystems. Homöostase. Anpassung des Herzkreislaufsystems an sportliche Belastungen. Atmung und sportliche Belastungen. Aufwärmen - Ermüdung - Erholung. Wasserhaushalt. Sport und Ernährung. Fachdidaktik 4: Unterrichtsformen Ziele: Kennenlernen verschiedener Unterrichtsformen Inhalte: Offene, halboffene Unterrichtsformen, erlebnisorientierte Unterrichtsmodelle			
Titel: Grundlagen der Bewegungshandlung 1		10V+10S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Vielfältige motorische Aktivitäten zur Förderung der Entwicklung setzen und Bewegungserfahrung gewinnen - Schwerpunkt Absprungtrampoline. Vermitteln der Fähigkeit, das Minitrampolin dem Sicherheitserlass entsprechend richtig einzusetzen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Verbessern der koordinativen Fähigkeiten, Ausbau sportartspezifischer Grundstrukturen, das Minitrampolin als Absprunghilfe - methodische Übungsreihen unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit.			
Titel: Gestaltende und ausgleichende Bewegungshandlungen 2 - Retten, Bewegen im und Springen ins Wasser		14V+14Ü	2Betr.+37	60
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb des Österreichischen Rettungsschwimmabzeichens, einfache Sprünge erfinden sowie einfache genormte Sprünge präsentieren können; Wasser als ausgleichendes, gesundheitsförderndes Medium zu erkennen und richtig einzusetzen lernen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erwerb des Österreichischen Rettungsschwimmabzeichens laut Bestimmungen der Österreichischen Wasserrettung. Methodischer Aufbau ausgewählter Sprünge, Fitnesstrends im Wasser			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Lebensstile und Gesundheit

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Nahrung des Menschen"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit entwickeln und im Alltag umsetzen können. Zusammenhänge zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit erkennen und berücksichtigen können.
Bildungsinhalte:	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Ernährung. Grundlagen der Gesundheitsbildung. Suchtprävention. Ernährungsformen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studenten <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung der Prävention und erklären sie an Hand von Beispielen. - überprüfen Aussagen über die Ernährung unter kritischen Gesichtspunkten. - analysieren die Vor- und Nachteile der verschiedenen Ernährungslehren. - können gesundheitsfördernde Maßnahmen nachvollziehen und begründen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1 bis 5			
Literatur:	PUDEL, V. und WESTENHÖFER, J. (2003): Ernährungspsychologie. Hogrefe Verlag. LEITZMANN, Claus u. a. (2005): Alternative Ernährungsformen. Hippokrates Verlag. HAUSHALT UND BILDUNG. Hohengehren: Schneider Verlag. Fachzeitschrift.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Fachpraktische Prüfung (Alternative Ernährungsformen), Ablegung einer abschließenden Prüfung		
Sprache(n):	Deutsch evtl. Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Lebenswelten	Bildungsziele: Gesundheitsförderung als systemisches Geschehen erklären und in der eigenen schulische Arbeit anwenden können. Fähigkeit zum Erkennen und Bewerten des ganzheitlichen Ansatzes von persönlichem Ess- und Gesundheitsverhalten und den Folgen für den eigenen Körper und die Umwelt. Technische Entwicklungen im Haushalt im Hinblick auf Lebensstilgestaltung bewerten und deren Einsatz begründen können. Zusammenhänge zwischen Lebensgestaltung und Gesundheit erkennen und in der schulischen Arbeit umsetzen können. Versorgungsleistungen bedarfs- und situationsgerecht erbringen können. Genuss und Lebensfreude wahrnehmen und schaffen können.	4V+24Ü	2Betr.+39,5	62,5
Bildungsinhalte: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Ernährung (Gesundheits-, Umwelt- und Sozialverträglichkeit). Prävention durch gesundheitsfördernde Ernährung. Gender, Jugendkult, Sport. Stress, Formen von Sucht. Wohn- und Schulraumgestaltung (Analyse von gesundheitsfördernden Materialien). Fachpraktische Übungen (geschlechtsspezifische Vorlieben, Genuss-Kultur, Sport und Ernährung). Stressbewältigungsstrategien. Exkursion(n).				
Titel: Alternative Ernährungslehren	Bildungsziele: Alternative Ernährungsformen nach differenzierten Gesichtspunkten beurteilen können.	4V+20Ü	2Betr.+30	50
Bildungsinhalte: Sonderkostformen, Außenseiterdiäten, Ernährungsideologien Fachpraktische Übungen (Zubereitung, Verkostung und Bewertung diverser Kostformen).				
Titel: Didaktisches Forschen und Entwickeln in Ernährung und Haushalt	Bildungsziele: Neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz einbauen und umsetzen können. Ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit entwickeln und in der eigenen schulischen Arbeit umsetzen können. Denk- und Handlungsstrategien für nachhaltiges Handeln im Haushalt erarbeiten und im Alltag anwenden können. Den Stellenwert gesundheitsbezogener Aussagen in der Werbung für Lebensmittel bewerten können. Unterrichtskonzepte differenziert entwickeln und evaluieren können.	4V+12Ü	2Betr.+23,5	37,5

<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Grundlagen der Gesundheitsbildung. Handlungsebenen der Gesundheitsförderung (Individuum, Familie, Gruppe, Schule, Gesellschaft und Politik). Suchtverhalten und Suchtprävention. Lebensstilanalysen. Auswahl, Analyse und Weiterentwicklung von beispielhaften Lernanlässen für die Unterstützung von Lernprozessen. Fachdidaktisches Bewerten (Evaluieren), Forschen und Weiterentwickeln von Theorie und Praxis. Lernprozesse initiieren, moderieren, analysieren und evaluieren, Schulbuch- und Softwareanalyse, . Leistungskontrolle und Bewertungskriterien für den praktischen Unterricht.</p>			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Weltgeschichte II – Nach dem 2. Weltkrieg

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe pof	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positiver Abschluss des Moduls „Gesellschaft im Konflikt zwischen Demokratie und autoritären Ideologien“ im 3. Semester.	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Fachbezogenes Funktionswissen, das späteren Arbeitssituationen entspricht. Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, bezogen auf Gesprächsführung, Gruppenarbeit und Konfliktmanagement – im Sinne der Lehrer/innen-Schüler/innen-Interaktion. Urteils-, Entscheidungs- und Selbstbestimmungsfähigkeit, bezogen auf Eigeninitiative und Arbeitseinsatz.
Bildungsinhalte:	Geschichte der Welt nach dem Zweiten Weltkrieg in ausgewählten Themenkreisen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - argumentieren zu Grundpositionen der Geschichtsschreibung über die Welt nach 1945. - erstellen Arbeiten mit Quellen und Sekundärliteratur zu historischen Entwicklungen in Österreich nach 1945. - können Themen der österreichischen Zeitgeschichte reflektieren und präsentieren. - demonstrieren fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kompetenzen in ganzheitlichen und fächerübergreifenden Unterrichtsmodellen. - beschreiben Funktionen und Arbeitsweisen ausgewählter internationaler Organisationen. - können „alternative“ Handlungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven internationaler Friedensorganisationen diskutieren und bewerten.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H51-Umgang mit Heterogenität 2, H57- Schulpraktische Studien 5.			
Literatur:	SCHAUSBERGER (1982): 25 Jahre Staatsvertrag. Protokolle des Staats- und Festaktes sowie der Jubiläumsveranstaltungen im In- und Ausland. POLITISCHE VIERTELJAHRESSCHRIFT (1995). Von Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der erforderlichen Arbeitsaufträge, selbstständiges Literaturstudium und die erfolgreiche Absolvierung einer abschließenden Prüfung oder Arbeit (Portfolio fachdidaktischer Arbeiten, Seminararbeit zu „Zeitgeschichte Österreich II“. Schriftliche Prüfung in Kombination zu „Zeitgeschichte Welt II“ und Poli-Studiengang für das Lehramt an Hauptschulen, Stand: 20.04.2007		

	tikwissenschaft II“).
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Zeitgeschichte Welt II: 1945 bis zur Gegenwart		10V+12S	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Grundwissen über Chronologie, Geographie und historische Strukturen des Zeitraums.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Entwicklung neuer Machtblöcke. Supermächte teilen sich die Welt in Hemisphären auf. Atombombe und Weltraumforschung. Aufarbeitung der Kriegereignisse. Neue Gesellschaftsmodelle.			
Titel: Zeitgeschichte Österreich II: 1945 bis zur Gegenwart		10V+12S	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Grundwissen über die historischen Ereignisse. Fähigkeit zur diskursiven Bearbeitung von ausgewählten Themen mit Hilfe von Quellen und Sekundärliteratur.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Eine neue Republik mit neuem Selbstverständnis und alten Problemen. Parteien und Gesellschaft. Föderalismus und Zentralismus. Suche nach Partnerschaften. Die Überwindung des 2. Weltkrieges. Modernisierung der österreichischen Gesellschaft.			
Titel: Fachdidaktik V		12S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zur Arbeit in Gruppen. Demonstration von fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Kompetenz in ganzheitlichen und fächerübergreifenden Unterrichtsmodellen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Projektorientiertes Arbeiten. Portfolio fachdidaktischer Arbeiten zu ausgewählten Themen.			
Titel: Politikwissenschaft II: Internationales Konfliktmanagement im 20.Jh.		12S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Grundwissen über Funktionen und Arbeitsweisen internationaler Organisationen. Fähigkeit zur Diskussion über "alternative" Handlungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven im Konfliktmanagement. Langfristiges Wirken historischer Konflikte.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Konflikte nach 1945. Ursachen und Entstehungsbedingungen. Verlauf. Bedeutung der Konflikte für die beteiligten Staaten und die internationale Staatengemeinschaft.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Außereuropäische regionalgeographische Themen

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Fähigkeit zur Erörterung der Ursachen unterschiedlicher Entwicklung in ausgewählten Regionen Afrikas und des Orients erlangen. Fähigkeit zur Präsentation der Wirtschaftsstrukturen und ihrer Abhängigkeit von Geofaktoren der Staaten Ost- und Südasiens gewinnen. Fähigkeit zur kritischen Diskussion und Evaluierung alternativer Unterrichtsformen und ihrer schulpraktischen Anwendung entwickeln.
Bildungsinhalte:	Aktuelle geopolitische Themen. Strukturvergleich ausgewählter Regionen. Analyse alternativer Unterrichtsformen und ihrer Eignung für den Unterricht.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Vertiefende Analysen von Funktions- und Wirkungszusammenhängen in Regionen Afrikas bzw. des Orients durchführen. Einfluss der Geofaktoren von Staaten Ost- und Südasiens auf wirtschaftliche Entwicklung darstellen. Kritischer unterrichtspraktischer Umgang mit "alternativen" Unterrichtsformen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachwissenschaften / Fachdidaktiken			
Literatur:	BÖHN, D. (1987): China. Stuttgart: Klett. BÖHN, D. (2001): Der asiatisch-pazifische Raum. Berlin: Cornelsen. BRONGER, D. (1996): Indien. Gotha: Klett-Perthes. DAHM, B. und PTAK, R. (Hrsg., 1999): SO-Asien Handbuch. München: Beck. SCHICHO, W. (1999): Handbuch Afrika. Stuttgart: Klett. 3 Bde. SITTE, W. und WOHLSCHLÄGL, H. (Hrsg., 2001): Beiträge zur Didaktik des Geografie- und Wirtschaftskunde-Unterrichts. Wien: Institut für Geografie und Regionalforschung der Universität.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfungen		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Konfliktherd Afrika-Orient		18S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Ursachen des unterschiedlichen Entwicklungsstandes von Staaten und Regionen in Afrika und im Orient aufzeigen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vergleich von Räumen durch Interpretation von Geofaktoren und Daten. Aktuelle geopolitische Themen			
Titel: Wirtschaftsräume Ost-, Südost- und Südasiens		32S	2Betr.+44	70
<i>Bildungsziele:</i>	Wirtschaftsstrukturen und ihrer Abhängigkeit von Geofaktoren ausgewählter Staaten der genannten Regionen (ohne Japan) darstellen können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Differente wirtschaftliche Entwicklungen einzelner Staaten und Regionen vor dem Hintergrund unterschiedlicher naturräumlicher Ausstattung.			
Titel: Alternative Unterrichtsformen		10S+8Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zum Erfassen und Bewerten der einzelnen alternativen Unterrichtsformen mit besonderer Berücksichtigung des didaktischen Spiels und des Projekts.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Analyse der alternativen Unterrichtsformen anhand der Fachliteratur und Prüfung der unterrichtlichen Verwendung. Projektartige Erarbeitung und Präsentation eines didaktischen Spiels			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Kreatives Gestalten
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Befähigung zum bewussten Erleben und aktiven Gestalten von Musik
Bildungsinhalte:	Mittelschwere Gesangsliteratur Improvisation mit der Stimme Vertiefende Schlagtechnik E-Gitarre, E-Bass Spiel Partiturspiel am Klavier Kreatives Gestalten im Unterricht
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Mittelschwere Gesangsliteratur unter Einbeziehung der szenischen Darstellung vortragen können Dirigiertechnische Handlungskompetenz für Chormusik Kenntnisse im E-Gitarre und E-Bass Spiel Bewältigung von Chorliteratur am Klavier Methodische Handlungskompetenz im Bereich des kreativen Umgangs mit Musik

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	HEUMANN, H.-G. (2004): Klavierspielen, mein liebstes Hobby. MDS, Bd. 1 und 2. SAGMEISTER, M. (1999): Jazz-Gitarre. Brühl: AMA-Musikverlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Einzelunterricht		
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, weiters durch den Nachweis von Kompetenzfortschritten in den angeführten Teilkompetenzen oder durch eine Prüfung in mündlicher und/oder schriftlicher und/oder künstlerisch-praktischer Form.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Gesang		4V+12Ü	2Betr.+26	40
<i>Bildungsziele:</i>	Bewältigung mittelschwerer Literatur (Lieder, Arien, Duette, Terzette) im konzertanten Vortrag und in szenischer Darstellung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Koloratur-Übungen, alternative und ergänzende Methoden zur Stimmentwicklung (Feldenkrais, Alexandertechnik etc.) Vortragshaltung, szenisches Spiel, Duette, Terzette.			
Titel: Chor- und Ensembleleitung		12S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb dirigiertechischer Handlungskompetenz für Chormusik (auch instrumental unterstützter Chormusik) unterschiedlicher Stile und Epochen. Erwerb der Handlungskompetenz für das Einstudieren mehrstimmiger Werke; Kenntnis unterschiedlicher Techniken des Einstudierens. Erwerb stimmbildnerischer Handlungskompetenz unter der besonderen Berücksichtigung der Förderung der individuellen stimmlichen Entwicklung. Erlangen der Fähigkeit, Werke stilgerecht unter Miteinbeziehung des individuellen, persönlichen Ausdrucks interpretieren zu können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Weiterentwicklung schlagtechnischer Fertigkeiten (Zäsuren, Phrasenbildungen, Avisieren im polyphonen Verlauf) anhand ausgewählter Literatur. Methoden des Einstudierens und ihre praktische Umsetzung im Hochschulchor. Chorische Stimmbildung im Erwachsenenchor unter der besonderen Berücksichtigung der Förderung der individuellen Stimmleistung. Auseinandersetzung mit Fragen der Stilkunde und Aufführungspraxis			
Titel: Gitarre		14Ü	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Befähigen zum Einsatz der E-Gitarre und des E-Basses im Unterricht, Beherrschen der Grundlagen des E-Gitarren- und E-Bass Spiels, Befähigen zum Einrichten von Arrangements für E-Gitarre und E-Bass, Befähigen zur Transkription einfacher Basslinien, Anwenden und Beherrschen der technischen Ausstattung, Befähigen zum Gestalten und Spielen einfacher Solos			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einführung in die Spieltechnik der E-Gitarre und des E-Basses, Einführung in Jazzakkorde und Erarbeitung einfacher Jazzstandards, Einführung in Power-Chords, Einführung in die 5 Positionen des Tonleiterspiels, Transkribieren und Spielen von aktueller Literatur aus dem Bereich Pop, Gestalten leichter Arrangements für Band, Kennen lernen verschiedener Stile, Gestaltung eines Solos			
Titel: Klavier		14Ü	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	St. soll Chorliteratur am Klavier einstudieren können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Spielen von einzelnen und mehreren Stimmen aus Chorwerken.			

Titel:	Vertiefende Musikdidaktik 3 – Kreatives Gestalten			
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb methodischer Handlungskompetenzen im Bereich des kreativen Umgangs mit Musik und der kreativen Umsetzung außermusikalischer Impulse in Musik; Erwerb von Planungskompetenzen musikalischer Projekte auch in Verbindung mit anderen Fächern.	12S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsinhalte:</i>	Musikalische Improvisationen zu Bild-, Textvorlagen und Bewegungen; Entwickeln von Impulsen, die zum selbsttätigen, lustvollen Umgang mit ausgewählten Bereichen der Musik führen sollen; Planung einzelner musikalischer Projekte in Verbindung mit anderen Fächern; Auseinandersetzung mit Synergien.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Physik und Chemie 5

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Einblick in die Funktionsweise von Halbleitern, elektronischen Schaltungen sowie elektromagnetischen Wellen erhalten. Kennenlernen des Bauplans organischer Verbindungen. Kennenlernen von Präsentationstechniken.
Bildungsinhalte:	Elektrizität 3, Übungen zur Elektrizität 3, Organische Chemie 1, Fachdidaktik 5
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kompetenz, den stufen weisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen zu beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht zu gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darzustellen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik. Veritas Verlag. Bd. 1 und 2. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> - Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls - vereinbarte Leistungsvorlagen - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung 		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Elektrizität 3		12V+10S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Die Studierenden sollten Einblick in die prinzipielle Funktionsweise von Halbleiterbausteinen sowie von einfachen damit realisierten Schaltungen gewinnen. Weiters sollten Wirkungen und Anwendungsbereiche elektromagnetischer Wellen erfasst werden.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Halbleiterelektronik: elektronische Bauteile, Leitungsmechanismus in Halbleitern, Dioden und Transistoren; einfache elektronische Schaltungen. Elektromagnetische Schwingungen und Wellen: Schwingkreis, Sender, Empfänger; Grundlagen von Rundfunk und Fernsehen.			
Titel: Übungen zur Elektrizität 3		14Ü	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Fähigkeiten zur Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten zur Elektronik.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Experimenten mit Schwerpunkt Elektronik, Schülerversuche.			
Titel: Organische Chemie 1		14V	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen des Bauplans organischer Verbindungen; Ableiten weiterer organischer Verbindungen (Derivate) aus den Grundstrukturen dieser Verbindungen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Bindungsmöglichkeiten des Kohlenstoffatoms; Kohlenwasserstoffe; Isomerie-Möglichkeiten; aromatische Verbindungen; polycyclische und heterocyclische Verbindungen; halogenierte Kohlenwasserstoffe;			
Titel: Fachdidaktik 5		4V+14S	2Betr.+27	42,5
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen von Präsentationstechniken. Vernetzung des Faches mit der Umwelt erkennen. In Lage sein, Exkursionen zu planen und durchzuführen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Präsentation durch neue Medien. Konzeptionierung von eigenen Ausstellungen und "Experimental-Shows". Konkrete Umsetzung zur Elektronik. Problematik der technischen Entwicklung für unsere Umwelt und die gesellschaftlichen Folgeerscheinungen. (Atomkraft, Treibhauseffekt, Informationsgesellschaft)			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Elektronik II – Werkstattpraxis Keramik
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Elektronik I	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Erarbeitung von Kenntnissen über elektrische und elektronische Bauteile. Sammeln von Erfahrungen bei der Produktgestaltung im Bereich Keramik.
Bildungsinhalte:	Elektrik und Elektronik; Parallel- und Serienschaltung, Keramik
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fähigkeit zur Herstellung von Werkstücken und Werkmappen zu den Bereichen Elektronik und Keramik.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	GOSSNER, Stefan (2006): Grundlagen der Elektronik. Shaker-Verlag. MARKUS, Horst: Keramik der 50er Jahre. Farben und Dekore. Ein Handbuch.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Erstellung digitaler Datenträger zu den Themenbereichen Elektronik und Keramik Exkursionsbericht „Bauen-Wohnen-Umweltgestaltung“ Werkstücke mit dazugehörigen Dokumentationen der Arbeitsprozesse Vorlesungsprüfung und Seminararbeit		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Elektronik II		10V+10S	2Betr.+28	45
<i>Bildungsziele:</i>	Erlangen von Kenntnissen über elektrische und elektronische Bauteile und Schaltungen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Elektrik und Elektronik, Planung und Entwicklung von Schaltungen; Messen in Parallel- und Serienschaltung; Entwicklung und Ätzen von Platinen.			
Titel: Werkstattpraxis Keramik		10S+16Ü	2Betr.+36	57,5
<i>Bildungsziele:</i>	Sammeln von Erfahrungen bei der Produktgestaltung im Bereich Keramik			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Schulgerechte Produktionsmethoden, Produktanalyse, Technologie der Produktionsabläufe.			
Titel: Fachdidaktik		6V+16S	2Betr.+29	47,5
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten zum Werkstoff Ton; Kennenlernen von Methoden zur Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Didaktische Strukturierung von Unterrichtsplanung in Beispielen; Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Schulstufen; Erarbeiten von Unterrichtskonzepten für die Bereiche Technikgeschichte, Maschinenkunde, Werkstoffkunde, Werkstoffbearbeitung und Werkstoffverarbeitung; Aufbau und Funktion von Maschinen; Kraftfahrzeugtechnik, Luftfahrt, Raumfahrt, Schifffahrt; chemische Technologien; Metalle, Nichteisenmetalle und Verbundstoffe - Fertigungsverfahren; Erarbeiten von Beispielen für themenbezogene Projekte; Planung von Unterrichtseinheiten zur Thematik Kunst, Architektur und Produktgestaltung im Industriezeitalter; Entwicklung der Städte im 18. und 19. Jahrhundert; Typologie neuer Städte im 20. Jahrhundert; Planung von Funktionsmodellen im Zusammenhang von Werkstoff, Form und Funktion.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Schulraum/Wohnraum/Lebensraum
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 5
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt erkennen und nutzen können</p> <p>Räume nach funktionalen, ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Kriterien beurteilen und gestalten können</p> <p>Räumliches Vorstellungsvermögen weiterentwickelt haben</p> <p>Raum- und Wohnbedürfnisse eigener und fremder Kulturen kennenlernen und reflektieren können</p> <p>Einstellungen, Haltungen: Verständnis für kulturelle Unterschiede und Lebensformen entwickelt haben</p> <p>Sensibilität gegenüber geltenden ästhetischen Werten entwickelt haben</p> <p>Die Natur respektieren</p>
Bildungsinhalte:	<p>Raum als Erlebnis, Wohnung als dritte Haut des Menschen</p> <p>Raumfunktionen, Wohnbedürfnisse, textile Wohnformen in verschiedenen Kulturen, interkulturelles Lernen</p> <p>Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien im schulischen Innen- und Außenraum</p> <p>Herstellung anschaulicher Unterrichtsmedien</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Kenntnisse: Physiologische und psychologische Wohnbedürfnisse unterscheiden können</p> <p>Wohnformen verschiedener Kulturen kennen</p> <p>Fähigkeiten und Fertigkeiten: Beziehung zwischen Körper und Raum wahrnehmen und erkennen</p> <p>Abstrahierte Darstellungen lesen, auswerten und anfertigen können</p> <p>Gestaltungsmerkmale des Raumes praktisch anwenden können</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150 Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Soziologie, Psychologie, BU, BE, M							
Literatur:	<p>Skriptum KOLHOFF-KAHL, Iris (2001): Gespannte Textilien, Baltmannsweiler. HELMHOLD, H. (1992): Transkulturalität und Wohnform. In: Textilarbeit + Unterricht, H. 4, S. 210-217 HENTIG, Hartmut von (1985): Ergötzen, Befreien, Belehren. Schriften zur ästhetischen Erziehung. München. KERBS, Diethart (1970): Spiel und Freiheit. In: Kunst + Unterricht, H. 9.</p>						
	<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen</td> <td><input type="checkbox"/> Proseminare</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Seminare</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/> Übungen</td> <td><input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium</td> <td><input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen</td> </tr> </table>	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare					
<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen					

	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	Vorlesungsprüfung, Seminararbeit, Vorlage der praktischen Arbeit
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Schulraum/Wohnraum/Lebensraum		22V	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Gestaltungsmöglichkeiten der eigenen Lebenswelt erkennen und nutzen können Räume nach funktionalen, ästhetischen, ökologischen und ökonomischen Kriterien beurteilen und gestalten können Räumliches Vorstellungsvermögen weiterentwickelt haben Raum- und Wohnbedürfnisse eigener und fremder Kulturen kennenlernen und reflektieren			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Raum als Erlebnis, Wohnung als dritte Haut des Menschen Raumfunktionen, Wohnbedürfnisse, ökologische, ökonomische und gesundheitliche Aspekte des Wohnens Grundlagen der Ergonomie Textile Wohnformen in verschiedenen Kulturen Die Bedeutung von Licht, Farbe und Textilien in der modernen Architektur Zukunftsweisende textile Technologien			
Titel: Werkstattpraxis Schulraum/Wohnraum/Lebensraum		20S+4Ü	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien im schulischen Innen- und Außenraum beherrschen Fähigkeit zur Herstellung anschaulicher Unterrichtsmedien Prozessorientierte Arbeitsorganisation kennen lernen Textile Primärtechnologien von der Fläche bis zur Hülle für die Produktherstellung anwenden können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Flächengestaltende Verfahren zur Herstellung von textilen Raumelementen Praktische Auseinandersetzung mit der Beziehung des eigenen Körpers zum Raum Übungen zur Raumwahrnehmung mit allen Sinnen			
Titel: Fachdidaktik		22S	2Betr.+31,5	50
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zur Reflexion, Begründung und Anwendung fachdidaktischen Wissens und Könnens zu allen Lernbereichen des Fachlehrplanes Audiovisuelle und elektronische Medien als Planungs- und Rechercheinstrument für den Unterricht einsetzen können Projektorientierten Unterricht planen können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Jahresplanung Gestaltungsmöglichkeiten mit Textilien im schulischen Innen- und Außenraum für projektorientierten Unterricht Herstellung anschaulicher Unterrichtsmedien Beurteilungskriterien für das aktuell laufende Modul			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: FW&FD Zweitfach (Migration)
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positiver Abschluss des ersten Studienabschnittes	
Anzahl der Credits: 1	
Bildungsziel(e):	Konzepte und Methoden zur Integration von Kindern mit nicht deutscher Muttersprache entwickeln und anwenden können. Über den Zusammenhang von Sprache und Lebenswelten bzw. Migrationshintergründen Bescheid wissen.
Bildungsinhalte:	Migration und Multikulturalität. Die Bedeutung der Muttersprache beim Spracherwerb. Sonderkompetenzen und Grenzen von Schülern und Schülerinnen mit nicht deutscher Muttersprache. Lehrplanverweise. Erprobung von aktuellen Unterrichtsmaterialien.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können mit unterschiedlicher sprachlicher Voraussetzung in multilingualen Klassen im Sinne der Integration und Interkulturalität umgehen. - können aus der Spracherwerbsforschung und der Interdependenztheorie wesentliche Erkenntnisse erwerben. - können fachkompetent pädagogische Konsequenzen hinsichtlich der Situation von Migrantenkindern formulieren und postulieren. - verfügen über ein methodisch-didaktisches Repertoire.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	SCHADER, Basil (2004): Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen. Zürich.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung. Präsentation des Themenportfolios.		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Migration und Sprachenerwerb		4V+4S	2Betr.+12	20
<i>Bildungsziele:</i>	Interkulturelle Kompetenz, Fähigkeit zur Integration von Kindern nicht deutscher Muttersprache, Wissen um gesetzliche Rahmenbedingungen für Migrantenkinder, Methodenkompetenz für den Unterricht in multilingualen Klassen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Gesetzliche Rahmenbedingungen und Lehrpläne für Migrantenkinder, Befunde aus der Zweisprachigkeitsforschung, die Bedeutung der Muttersprache beim Spracherwerb, Kompetenzen und Grenzen von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Erstsprache, Pädagogische Konsequenzen. Vermittlung von Hintergrundwissen und didaktischen Fertigkeiten aus den Bereichen: Mehrsprachigkeit in Europa, Migration, Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Didaktische Konzepte für „Deutsch als Zweitsprache“ (z.B. Kommunikative Übungen, Sprachspiele, Chants).			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				20

Die restlichen Teile des Moduls siehe unter Module H_63 der Zweifächer!

Modulthema: Verbindung von Produktion und Reflexion – Werkanalyse und Werkinterpretation

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: derzeit keine, da semesterübergreifend	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Eigene künstlerische und gestalterische Fragestellungen, Themen- und Arbeitsfelder entwickeln können.</p> <p>Interessen und Themen geleitetes künstlerisches und gestalterisches Handeln insbesondere in den Bereichen Malerei und Grafik entwickeln können und aus einer Haltung heraus begründen können.</p> <p>Grundkenntnisse und Erfahrungen in künstlerischen und gestalterischen Arbeitsweisen nachweisen können</p> <p>Eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte und grundlegender kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen können.</p> <p>Die Entwicklung eigener ästhetischer Praxis und deren Diskussion auch als einen Prozess von Vermittlung begreifen können.</p> <p>Eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mit gestalten und einen eigenen Beitrag leisten können.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Methoden der Werkanalyse und Werkinterpretation.</p> <p>Methoden zur aktiven Bildbetrachtung in Schule und Museum.</p> <p>Methoden produktiver Werkanalyse.</p> <p>Methoden "Ästhetischer Forschung".</p> <p>Ästhetische Praxis insbesondere in den Bereichen Malerei und Grafik unter Bezugnahme auf kunst- und kulturgeschichtliche Kontexte.</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die eigene künstlerische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte stellen und eigenständig künstlerische und gestalterische Fragestellungen und Arbeitsfelder entwickeln. – beherrschen Methoden aktiver Bildbetrachtung und produktiver Bildbetrachtung. – können eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten, das Programm mitgestalten und einen eigenen Beitrag leisten.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachwissenschaft / Fachdidaktik	
Literatur:	<p>KLANT, Michael und WALCH, Josef (1997): Praxis Kunst, Malerei. Schroedel Verlag.</p> <p>KLANT, Michael und WALCH, Josef (1996): Praxis Kunst, Zeichnung. Schroedel Verlag.</p> <p>KLANT, Michael und WALCH, Josef (1996): Praxis Kunst, Druckgrafik. Schroedel Verlag.</p>

<p>KIRCHNER, Constanze, SCHIEFER FERRARI, Markus und SPINNER, Kaspar H. (2006): Ästhetische Bildung und Identität. kopaed. BERTSCHEIT, Ralf (2007): Mitreißende Methoden zur aktiven Bildbetrachtung in Schule und Museum. Verlag an der Ruhr. THEMA: MUSEUMSPÄDAGOGIK (1997). In: Kunst und Unterricht, H. 218.</p>			
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<p>Mündliche Prüfung über die Vorlesung "Werkanalyse und Werkinterpretation". Literaturstudium und Diskussion der Inhalte in den Lehrveranstaltungen. Portfolio über die praktisch-künstlerische Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte und der Gegenwartskunst. Eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten, das Programm mit- gestalten und einen eigenen Beitrag leisten.</p>		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Werkanalyse und Werkinterpretation		12V	16	25
<i>Bildungsziele:</i>	Methodische Grundformen der Kunst- und Werkbetrachtung - von der sensitiven Bildbetrachtung bis zur kunstwissenschaftlichen Analyse kennen lernen. Methoden formaler Werkanalyse kennen lernen. Sich in Form praktisch-bildnerischen Handelns mit Kunstwerken der Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzen. Sich Grundlagen museumspädagogischer Methoden und Verfahren aneignen, um einen Museums- oder Galeriebesuch mit Schülern gestalten zu können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vorikonographische, ikonographische und ikonologische Bildanalyse. Möglichkeiten psychoanalytischer Bildinterpretation. Organisations- und Sozialformen des Museums- und Galeriebesuchs.			
Titel: Verbindung von Produktion und Reflexion		6S+12Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Sich mit Werken der Kunstgeschichte und der Gegenwartskunst auf einem bildnerisch-praktischen Weg auseinanderzusetzen und so auch Einsichten in den Zusammenhang von Produktion und Reflexion gewinnen. Lernen Werkstücke selbst zu planen und Intentionen selbst festzulegen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Aktiv-bildnerisches Handeln anlässlich der Auseinandersetzung mit der Komposition und der Farbe von selbst gewählten Kunstwerken aus Vergangenheit und Gegenwart und durch Verfremdung oder Paraphrasierung derselben. Praktische Werkanalyse: Umgestaltung, Verfremdung, Weitergestaltung, Paraphrasierung, Transfigurationen und Transpositionen von Kunstwerken.			
Titel: Planen und Organisieren von Exkursionen und Lehrausgängen		2S+12Ü	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsziele:</i>	Eine Studienexkursion organisatorisch mit vorbereiten und durchführen können, das Programm mit gestalten und einen eigenen Beitrag leisten können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Museum, Galerie und Kulturdenkmäler einerseits und Schule andererseits sind unterschiedliche Lernorte. Methoden aktiver Bildbetrachtung. Theoretische Grundlagen der sinnlichen Wahrnehmung und Rezeption und ihre Abhängigkeit von Phantasie, Fühlen, Sehen, Sprechen, Interpretieren und Tätigsein. Kommunikation als "viertes Handlungsfeld" des Kunstunterrichts.			

Titel:	Erweiterte ästhetische Praxis in den Bereichen "Malerei/Grafik"			
<i>Bildungsziele:</i>	Erweiterung der malerischen, zeichnerischen und druckgrafischen Fertigkeiten. Die eigene künstlerische und gestalterische Arbeit in den Kontext von Kunst- und Kulturgeschichte und grundlegender kunstwissenschaftlicher Fragestellungen stellen können. Die Entwicklung eigener ästhetischer Praxis und deren Diskussion auch als einen Prozess von Vermittlung begreifen können.	16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i>	Eigenständig Themen für die künstlerische Arbeit finden und den Werkprozess in Eigenverantwortung planen. Malerei (großformatig). Hochdruck (mehrfärbig). Tiefdruck			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Biologie und biologische Denkweisen verändern die Welt

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 3
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul „Eingangsphase“	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	<p>Begreifen des Menschen als soziales und der Natur gegenüber verantwortliches Wesen.</p> <p>Kenntnis der Grundlagen der neuen Biotechnologien und Bewertung ihres Einsatzes.</p> <p>Reflektiertes Wissen in bioethischen Fragestellungen.</p> <p>Sicherer Umgang mit Wissen zu Fragen der Genetik, der Entwicklungs- und Reproduktionsbiologie.</p> <p>Entwicklung fachdidaktischer Konzepte im Bereich der modernen Biowissenschaften.</p> <p>Betreuung einer modulspezifischen Projektarbeit und deren Präsentation.</p>
Bildungsinhalte:	<p>Aspekte der Populationsökologie und der Humanökologie.</p> <p>Die Situation der Biowissenschaft in Schule und Gesellschaft.</p> <p>Aspekte der allgemeinen Genetik, der Humangenetik, der Biotechnik und Gentechnik.</p> <p>Entwicklungen in der Medizin und ihre Bedeutungen.</p> <p>Arbeitsweisen der Mikrobiologie und der Nanotechnologie.</p> <p>Bionik – die Verbindung von Biologie und Technik.</p> <p>Überblick zum aktuellen Stand der Biowissenschaften.</p> <p>Earth System Science - die Wissenschaft vom System der Erde.</p> <p>Die vier Kompartimente des Systems Erde (Meere – Fließgewässer – Atmosphäre – Festland).</p> <p>Biogeochemische Kreisläufe – Wasser und Feuer.</p> <p>Der Kohlenstoffkreislauf in der Atmosphäre und sein Einfluss auf das Klima der Erde.</p>
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	<p>Inhalte der Populationsbiologie und der Naturschutzbiologie kennen.</p> <p>Bewerten können von Auswirkungen der Biowissenschaften.</p> <p>Umsetzen können von anspruchsvollen Teilbereichen der Biowissenschaften auf die Ebene der Schulbiologie.</p> <p>Neugierde und Interessen wecken können für aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Bereich Biowissenschaften.</p> <p>Exemplarische Beispiele von Forschungsergebnissen präsentieren können.</p>

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:	
Literatur:	<p>MARKL, J. (Hrsg., 2006): Biologie. München: Elsevier.</p> <p>KLEESATTEL, W. (2002): Evolution. Pocket Thema. Wiebelsheim: Cornelsen Scriptor.</p> <p>KLEESATTEL, W. (2002): Gentechnik. Pocket Thema. Wiebelsheim: Cornelsen Scriptor.</p> <p>BECK, E. (Hrsg., 2002): Faszination Lebenswissenschaften. Weinheim: Wiley-VCH Verlag.</p>

Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Modul-Abschlussprüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Wege des Lebens	<i>Bildungsziele:</i> Die Vielfalt der Lebewesen und die Vielfalt der Lebensphänomene als Ergebnis des Wirkens der Evolution erkennen. Den Beitrag von humanökologischer Forschung bewerten.	14V	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsinhalte:</i> Die treibenden Kräfte der Evolution Die biogeografischen Regionen der Erde. Entwicklung und Zukunft des Menschen. Charles Darwin und sein Konzept der „Entstehung der Arten“. Die Evolutionäre Synthese als die meist anerkannte Theorie zur Entstehung und Entwicklung von Arten. Theodosius Dobzhansky und sein Konzept der Evolution Das Wachstum der menschlichen Bevölkerung und die Veränderungen der Umwelt als zentrale Themen der humanökologischen Forschungen.				
Titel: Gentechnik/Humangenetik – Darf der Mensch alles, was er kann?	<i>Bildungsziele:</i> Aneignung von Basiswissen zu schulrelevanten Themen der Genetik, der Biotechnik und der Gentechnik	14S	2Betr.+17,5	30
<i>Bildungsinhalte:</i> Die Genetik als eine der Leitwissenschaften des 21. Jahrhunderts. Arbeitsweisen der Gentechnik. Wissenschaftliche Erkenntnisse der Humangenetik. Das Spannungsfeld zwischen einer angestrebten Ertragssteigerung von Nutzpflanzen und einer umweltgerechten Landwirtschaft. Welchen Beitrag kann die Humangenetik in einer zukünftigen Medizin leisten?				
Titel: Expeditionen in die Wissenschaft	<i>Bildungsziele:</i> Wecken und Fördern von wissenschaftlicher Neugierde auf aktuelle Themen der modernen Biologie Quellen finden für schulrelevante Forschungsthemen.	6V+10S	4Betr.+19	35
<i>Bildungsinhalte:</i> Ein Spektrum aktueller Themen von der Mikrobiologie bis zur Verhaltensbiologie und von der Nanotechnik bis zur Genomforschung.				
Titel: Evolution durch den Menschen	<i>Bildungsziele:</i> Verstehen, wie das naturwissenschaftliche Weltbild entstanden ist. Biologische und kulturelle Facetten der Humanökologie als Beiträge zu unserer Kultur verstehen. Die Verantwortung des Biologen für unsere Gesellschaft erkennen. Gefahren von biologistischen Denkweisen erkennen (Eugenik und Rassenlehre).	6V+10S	2Betr.+21	35

<i>Bildungs- inhalte:</i>	<p>Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Natur und Kultur. Die Aufgaben und die Verantwortung der Biologie-Lehrerin / des Biologie-Lehrers für die Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Weltbildes Die Verantwortung des Menschen für seine Zukunft. Earth System Science - die Wissenschaft vom System der Erde. Die vier Kompartimente des Systems Erde (Meere – Fließgewässer – Atmosphäre – Festland). Biogeochemische Kreisläufe – Wasser und Feuer. Der Kohlenstoffkreislauf in der Atmosphäre und sein Einfluss auf das Klima der Erde.</p>			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Bewegung und Sport 6

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: 1. Studienabschnitt	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Eigen- und Vermittlungskönnen im Bereich Bewegungsgestaltung und Tanz vertiefen Vermittlungsfähigkeit von konditions- und fitnessorientierten Bewegungshandlungen erwerben Unterrichtssituationen in Bewegung und Sport, die von Vertrauen und Sicherheit geprägt sind, inszenieren Unterricht aus Bewegung und Sport evaluieren Besondere Unterrichtssituationen erkennen und darin handeln
Bildungsinhalte:	Bewegungsschauspiel und -ästhetik Bewegen mit und ohne Handgeräte in Gymnastik und Tanz Methoden des Erwerbs und der Steigerung von Kondition und Fitness Funktionelle und präventive Körperschule Beispielhaftes Schaffen eines von Vertrauen und Sicherheit geprägten Rahmens Methoden der Bewältigung von besonderen Unterrichtssituationen in BSP
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Körperwahrnehmung verbessern können In Gefahrensituationen und bei Unfällen korrekt verhalten können Von Vertrauen und Sicherheit geprägte Unterrichtssituationen schaffen können Grundformen der Gymnastik und des Tanzes vermitteln können Schüler und Schülerinnen und den eigenen Unterricht in BSP evaluieren und beurteilen können

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	Schulung der Bewegungskoordination, A. Kosel, G. Hacker, Verlag Karl Hofmann Schorndorf, 1992 Spielformen des Tanzes, (Vom Kindertanz bis zum Rock`n Roll), R. Zimmer, Verlag modernes lernen- Dortmund, 1990 Spektrum der Sportwissenschaften, E. Kornexl, Österr. Bundesverlag, Wien 1987		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Moduleile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;		

Sprache(n):	Deutsch
-------------	---------

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Fachdidaktik – Pädagogische-psychologische und soziologische Aspekte der Bewegungserziehung - Methoden im Sportunterricht	<i>Bildungsziele:</i> Historische Entwicklungen kennen und im Unterricht adaptieren können. Bedeutung von Bewegung und Sport im historisch - kulturell - gesellschaftlichen Kontext kennen und kritisch reflektieren können. Erkennen von besonderen Unterrichtssituationen und Methoden und ihre Bewältigung im Fach Bewegung und Sport	6V+10S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i> Sportgeschichte, Pädagogische Dimensionen der Sportpsychologie. Reflexionen. Methoden der Selbst und Fremdevaluierung. Evaluierung und Leistungsbeurteilung. Besondere Unterrichtssituationen.				
Titel: Bewegungslehre 4	<i>Bildungsziele:</i> Bewegungsanalysen und in ausgewählten Sportarten.	12S	2Betr.+14	25
<i>Bildungsinhalte:</i> Kinematik und Dynamik verschiedener schulsportrelevanter Techniken in ausgewählten Sportarten (Videoanalysen).				
Titel: Grundlagen der Bewegungshandlungen 2, erlebnisorientierte Bewegungshandlungen	<i>Bildungsziele:</i> Unterschiedliche Möglichkeiten zur Steigerung der allgemeinen Kondition und der koordinativen Fähigkeiten erarbeiten, kennen lernen, erproben und in der Praxis anwenden können. Durch Modelle erarbeiten zur Verbesserung der Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit sowie der komplexen motorischen Eigenschaften. Abenteuerturnstunden, Abenteuerspielsituationen. Gerätearrangements im Sinne der Erlebnispädagogik. Wagnis/persönliche Herausforderungen an Selbstsicherheit und Kompetenz gewinnen.	16Ü	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i> Modelle erarbeiten zur Verbesserung der Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit sowie der komplexen motorischen Eigenschaften. Abenteuerturnstunden, Abenteuerspielsituationen. Gerätearrangements im Sinne der Erlebnispädagogik.				
Titel: Darstellende und gestaltende Bewegungshandlungen 3 -Tanz, Gymnastik	<i>Bildungsziele:</i> Entwicklung der Fähigkeit, Erlebnisse, Stimmungen und Gefühle in Bewegung zum Ausdruck bringen. Umsetzen von Musik und Rhythmus in Bewegung.	16Ü	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i> Erweiterung der Körperwahrnehmung, Sensibilisierung für verschiedene Sinne, Pantomime, gymnastische Grundformen ohne und mit Geräte, Jazzgymnastik, Jazzdance, Afrodance, Entspannungsmethoden, Internationale Gemeinschaftstänze, aktuelle Tanz- und Fitnessrends.				

Migration und Sprachenerwerb			20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung			
SUMME:			150

Modulthema: Bewegung und Sport - Sommersport

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Lernen und Lehren in den Handlungsfeldern aktuelle Sommersportarten, Natur und Einblicke in die Erlebnispädagogik als persönlichkeitsbildendes Entwicklungssetting
Bildungsinhalte:	Methodik und Didaktik aktueller Sommersportarten Erlebnispädagogische Elemente für den Unterricht aus Bewegung und Sport
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Einfache und komplexe Bewegungen in unterschiedlichen Umgebungen und Situationen (v.a. in der Natur) Erfahrung und Vertiefung mit rollenden und gleitenden Geräten (z.B. Fahrrad, Rollbrett, Inlineskates, etc.) Gemeinsam handeln und dabei an innerer und äußerer Sicherheit gewinnen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	MITTERBAUER, G. UND SCHMIDT, G. (1987): 300 Bewegungsspiele für Schule. Innsbruck: Verein und Familie		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Modulteile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Erlebnisorientierte Bewegungshandlung - Sommersportwoche	<i>Bildungsziele:</i> Erwerb von Eigenkompetenzen und didaktischen Kompetenzen in folgenden Handlungsfeldern: aktuelle Sommersportarten, Vertrauen aufbauen, Verantwortung übernehmen, sich verlassen können. Fähigkeit zu sicherheitsrelevantem Verhalten mit Natursportarten.	10V+24Ü	4Betr.+45,5	75
<i>Bildungsinhalte:</i> Einfache und komplexe Bewegungen in unterschiedlichen Umgebungen (Natur) Erfahrung und Vertiefung mit rollenden Geräten (Rollbrett, Inlineskates, Skateboard, Scooter, Rad), alternative Spiel- und Sportgeräte, Psychomotorik, New Games, Erlebnispädagogik, Schulwandern, Sport- und Spielfest, Eutonie Gemeinsam handeln und dabei an Sicherheit gewinnen Gefahren erkennen, Naturnahe Räume erkennen und durch Bewegung erkunden und erschließen, Orientierung, Wahrnehmung und Herausforderungen gemeinsam bewältigen, eine "Nacht" im Freien erleben, durch Wagnis/persönliche Herausforderungen an Selbstsicherheit und Kompetenz gewinnen.				
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				75

Modulthema: Bewegung und Sport - Schneesportarten
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Sicheres Schwingen auf „roten Pisten“, Paralleles Skisteuern	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Lernen und Lehren in den Handlungsfeldern Wintersport, alpine Umgebung
Bildungsinhalte:	Methodik und Didaktik des Wintersports
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Erfahrung und Vertiefung mit gleitenden Geräten Ski und Snowboard Gemeinsam handeln und dabei an innerer und äußerer Sicherheit gewinnen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:	
Humanwissenschaften	Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	Stunden
Schulpraktische Studien	Stunden
Ergänzende Studien	Stunden
Summe	0 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	WALLNER, H. (2004): „CARVEN Skilauf Perfekt“. Offizielles Lehrbuch der Skiinstruktoren. Purkersdorf: Verlag Brüder Hollinek.		
	WÖRNDLE, Werner (2005): Österreichischer Skilehrplan. Innsbruck: Österreichischer Skischulverband.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Mündliche und praktische Prüfungen über Moduleile; Gesamtbeurteilung aus Teilbewertungen;		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Erlebnisorientierte Bewegungshandlung - SCHNEESPORTARTEN		10V+24Ü	4Betr.+45,5	75
<i>Bildungsziele:</i>	Erwerb von Eigenkompetenzen und didaktischen Kompetenzen in folgenden Handlungsfeldern: Alpiner Schillauf, Snowboarden, Herausforderungen (in der Natur) gemeinsam bewältigen, Gemeinsam handeln und dabei an Sicherheit gewinnen, Sicherheitsrelevantes Verhalten bei Natursportarten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einfache und komplexe Bewegungen in unterschiedlichen Umgebungen (Natur) Erfahrung und Vertiefung mit gleitenden Geräten (Schi, Snowboard) Art, Aufbau und Wartung von Geräten, Pistenregeln, Sicherheitsmaßnahmen, Bewegungs- und Unterrichtslehre, Kinderski- lauf bzw. Kindersnowboardens, Gefahrenkunde, Organisation und Gestaltung von Wintersportwochen, Videoanalysen.			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				75

Modulthema: Ernährung und Gesundheit

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2.Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreich abgeschlossenes Modul "Lebensstil und Gesundheit"	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Zusammenhänge zwischen Essverhalten und Gesundheit auf individueller, gesellschaftlicher sowie internationaler Ebene reflektieren sowie Maßnahmen zur Prophylaxe bzw. zur Veränderung erarbeiten und umsetzen können.
Bildungsinhalte:	Diätetik. Ernährung bei besonderen Bedürfnissen. Essproblematik. Globales Ernährungssystem.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studenten <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung und können die Ursachen und Folgen von Fehlernährungen veranschaulichen. - reflektieren die Grundlagen für eine gesundheitsverträgliche Lebensgestaltung. - können die ökologischen Ansätze mit Auswirkungen auf die Welternährung für die Praxis adaptieren.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Kontinuumsmodul Schulpraktische Studien 1 bis 6			
Literatur:	<p>MUCHA, Sabine (2003): Essstörungen erkennen, verstehen und überwinden. Trias.</p> <p>EITER, Josefa, EDER, Gerlinde und MAIR, Maria (2006): Ernährungslehre und Diätetik für Gesundheits- und Krankenpflege. Trauner Verlag.</p> <p>SCHLIEPER, Cornelia A. (2005): Grundfragen der Ernährung. Verlag BÜCHNER.</p> <p>HESEKER, Helmut (2005): Neue Aspekte der Ernährungsbildung. Umschau Verlag.</p> <p>HAUSHALT UND BILDUNG. Hohengehren: Schneider Verlag. Fachzeitschrift.</p>		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Workshop		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Fachpraktische Prüfung (Gerichte aus der internationalen Küche), Ablegung einer abschließenden Prüfung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Diätetik		10S+16Ü	2Betr.+33,5	55
<i>Bildungsziele:</i>	Die Empfehlungen zur bedarfsgerechten Ernährung des Menschen in den verschiedenen Lebensphasen den individuellen und situativen Vorgaben entsprechend umsetzen können. Ernährungsbezogene Aussagen anhand fachwissenschaftlicher Informationsquellen prüfen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse in das vorhandene Wissensnetz einbauen. Mit Ess-Störungen im schulischen Alltag angemessen umgehen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen: Ernährungskonzepte, -empfehlungen und -regeln. Ernährungsbedingte Erkrankungen. Erstellung von Kostplänen unter Berücksichtigung diätetischer Aspekte. Ernährung bei besonderen Bedürfnissen. Körperbilder und Rollenverständnisse. Ess-Störungen. Fachpraktische Übungen: Speisepläne erstellen, Abwandlung von Grundrezepten bei besonderen Bedürfnissen.			
Titel: Welternährung		10S+8Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Ursachen und Zusammenhänge globaler Essproblematik erkennen, Rahmenbedingungen ändern und sichtbare Erfolge erzielen können. Angemessene Lösungen/Strategien für das Handeln im Alltag erarbeiten und umsetzen können. Verantwortung in Nachhaltigkeitsprozessen übernehmen und praktizieren können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ernährungspolitische Zusammenhänge und globales Ernährungssystem. Folgen der Über- und Unterernährung, Fehlernährung in Entwicklungsländern und in Industrienationen, nationaler und internationaler Handel. Ökologische Prinzipien der Nahrungsmittelherstellung, Workshop zu ausgewählten Themen (Biodiversität, fair trade, Situation der Frauen, ...). Fachpraktische Übungen: Gerichte aus der internationalen Küche.			
Titel: Didaktik der Gesundheitsförderung		12S+4Ü	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Faktoren, die unsere Gesundheit beeinflussen, erkennen und im Alltag verändern und umsetzen können. Zusammenhänge zwischen Essverhalten und Wohlbefinden wahrnehmen, reflektieren und in der eigenen schulischen Arbeit angemessen berücksichtigen können. Maßnahmen zur Prophylaxe bei der Kostzusammenstellung für den Schulunterricht umsetzen können. Ernährungsbezogene Aussagen anhand fachwissenschaftlicher Informationsquellen analysieren und bewerten können.			

<i>Bildungs- inhalte:</i>	Gesundheitssituation in Österreich. Gesundheitsbeeinflussende Faktoren. Ernährungserziehung in der Familie und in der Schule. Notwendigkeit und Problematik von Schulverpflegung. Grundlagen der Ernährungsberatung. Computerunterstützte Nährwertanalysen. Verzehrsempfehlungen für ernährungsbedingte Erkrankungen. Werbemechanismen und deren Effektivität. Auswahl, Analyse und Weiterentwicklung von beispielhaften Lernanlässen zur nationalen und internationalen Essproblematik.			
Migration und Spracherwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Schule und Ernährung

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abgeschlossener 1. Studienabschnitt	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Situationsgerechte Beratungsgespräche mit Schülern/Eltern/Erziehungsberechtigten führen können. Die eigene Lebenswelt gesundheits-, umwelt- und sozialverträglich mitgestalten können. Nachhaltig mit eigenen und fremden Ressourcen umgehen und Eigenverantwortung übernehmen können.
Bildungsinhalte:	Modelle und Strategien der Gesundheitsförderung in Schulen Verpflegung: Jause, Mittagstisch Gender & Gesundheit Bedürfnisse und Konsumverhalten unserer Kinder und Jugendlichen Ernährungsberatung Speisenangebote für schulbezogene Veranstaltungen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Kommunikative Kompetenzen (Präsentation, Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Gesundheitswesens, Öffentlichkeitsarbeit) Analyse- und Vermittlungskompetenz

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	75 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	ESCHER, Felix und BUDBERBERG, Claus (Hrsg.,2003): Essen und Trinken zwischen Ernährung, Kult und Kultur. VDF Verlag. PUDEL, Volker (2002): So macht Essen Spaß! Beltz Verlag. PUDEL, Volker und WESTENHÖFER, Joachim (2003): Ernährungspsychologie. Eine Einführung. Hogrefe-Verlag. MERTLITZ, Sieglinde (2006): ESSperimente. Heyn Verlag.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vorlage von diversen vereinbarten Ausarbeitungen, Ablegung einer Prüfung		
Sprache(n):	Deutsch, Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Ernährungsberatung		2V+6S	2Betr.+9,5	17,5
<i>Bildungsziele:</i>	Schüler-/Elternberatungen situationsgerecht durchführen und im Bedarfsfall weitere Hilfestellungen anbieten können. Die Bedeutung richtiger Ernährung für Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit vermitteln können. Kriterien zur Lebensmittelauswahl erarbeiten und in die Praxis umsetzen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Essbiographie - Essprotokolle - Ernährungserhebungen, Ernährungsempfehlungen für den Alltag, Eltern- und Beratungsgespräche, Analyse und Auswahl von Informationsbroschüren, Ernährungsberatungsstellen (Exkursion)			
Titel: Fachpraktische Übungen		2S+14Ü	2Betr.+18,5	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Nachhaltige Lebensstile kennen und vertreten können. Unterschiedliche Bedürfnisse erkennen und berücksichtigen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Fachpraktische Übungen (Zubereitung verschiedener Mahlzeiten unter Berücksichtigung der Bedarfsgruppen, Rezeptauswahl für verschiedenen schulische Veranstaltungen), Kindgerechte Tisch- und Esskultur			
Titel: Ernährung und Esskultur in Schule und Unterricht		2S+8Ü	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Esskultur als Teil der Schulkultur erkennen und den pädagogischen Auftrag der Schule zur Gesundheitsförderung in die Praxis umsetzen können. Kriterien zur Gesundheitsförderung bearbeiten und praktizieren können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Verpflegungssituation in und um die Schule, Esskultur in fächerübergreifendem Unterricht (Inhaltsangebote aus dem Fachbereich für fächerübergreifendes - projektorientiertes Arbeiten), Ernährungsleitbilder			
Prüfung(en)				
SUMME:				75

Modulthema: Neuere Geschichte II – Aufklärung, Restauration, Revolution und Imperialismus

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2.Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Positive Absolvierung des Moduls „Neuere Geschichte I“ im 4.Semester.	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Entwicklungen, Auseinandersetzungen, Verknüpfungen zwischen den europäischen Ländern und Gesellschaften darlegen und kritisch analysieren können. Wechselseitige Beeinflussung zwischen Europa und den Kolonien erklären können.
Bildungsinhalte:	Geschichte der Welt von 1763 bis 1922 in ausgewählten Themenkreisen. Geschichte der bekanntesten Ideologien und Regierungssystemen. Möglichkeiten der Evaluierung von Schüler/-innenleistungen und Unterrichtsprozessen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erklären anhand von Beispielen Grundbegriffe zu Aufklärung, Restauration, Revolution und Imperialismus. - sind fähig eine kritische Analyse von Gesellschaften und deren staatlichen und ideologischen Metaebenen durchzuführen. - können ihre Leistungen als Lehrer/-innen reflektieren und Unterrichtsprozesse und individuellen Lernfortschritt der Schüler/-innen evaluieren. - diskutieren Themen zur Geschichte des Habsburgerreiches mit Bezug zur Europäischen Gesamtgeschichte.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: H61-Schulentwicklung und Evaluation, H66-Schulpraktische Studien 6.			
Literatur:	GÖRTEMAKER, Manfred (2002): Geschichte Europas. 1850 - 1918. Politische Studien. Von Hanns-Seidel-Stiftung, ab 1994. "Zweimonatsschrift für Zeitgeschehen und Politik".		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Erfüllung der erforderlichen Arbeitsaufträge, selbstständiges Literaturstudium und die erfolgreiche Absolvierung einer abschließenden Prüfung oder Arbeit(Themenportfolio zu „Fachdidaktik VI“ und „Österreichische Geschichte II.. Schriftliche Prüfung aus „Europa und die Welt II“).		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Neuere Geschichte: Europa und die Welt II		6V+14S	2Betr.+23	40
<i>Bildungsziele:</i>	Fachspezifisches Wissen über den Zeitraum aufbauen und darstellen können. Fachkompetenz erweitern durch Arbeiten mit Quellen und Sekundärliteratur zu ausgewählten Themen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Aufklärung und ihre Auswirkungen auf die europäische und außereuropäische Gesellschaften. Steigerung des Kolonialwarenhandels. Formulierung gesellschaftsrelevanter und historisch bedeutsamer Ismen wie Kapitalismus, Kommunismus, Sozialismus. Die Industrielle Revolution und ihre Auswirkungen.			
Titel: Österreichische Geschichte II		6V+14S	2Betr.+23	40
<i>Bildungsziele:</i>	Geschichte des Habsburgerreiches in Bezug zur europäischen Geschichte setzen. Geschichte des Habsburgerreiches in sozial-, kulturhistorischer und neutralitätsgeschichtlicher Hinsicht mit Quelle und Literatur bearbeiten können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Geschichte der österreichischen Länder zwischen 1519 und 1918. Politische, wirtschaftliche und soziokulturelle Ereignisse und Entwicklungen			
Titel: Fachdidaktik VI		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Selbständiges Arbeiten in Gruppen und einzeln zur historischen und politischen Bewusstseinsbildung. Anwendung von Quellenkritik und prozessorientiertem Arbeiten. Fähigkeit zur Reflexion der Leistungen von Lehrer/innen und Schüler/innen. Fähigkeit zur Evaluation von Unterrichtsprozessen und individuellem Lernfortschritt der Schüler/innen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Methoden der Evaluierung von Individuen und Unterrichtsprozessen.			
Titel: Politikwissenschaft III: Ideologien, Herrschaftsformen, Regierungssysteme		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Grundwissen über historisch relevante Ideologien, Herrschaftsformen und Regierungssysteme erarbeiten. Fähigkeit zur kritischen Analyse von Gesellschaften und deren staatlicher und ideologischer Metaebene mit Schlussfolgerungen für die Entwicklung in der Gegenwart.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vom Königtum bis zur Republik.			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Lernen im Museum (GS/BE)

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2.Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Einen Lehrausgang ins Museum (Galerie, Kulturdenkmal, Künstlerwerkstatt) planen können. Methoden und Techniken der Ingangsetzung von Kommunikation im Museum entwickeln können.
Bildungsinhalte:	Ein geschichtsphilosophischer und psychoanalytischer Blick auf die Musealisierung. Theoretische Grundlagen der sinnlichen Wahrnehmung und Rezeption und ihre Abhängigkeit von Phantasie, Fühlen, Sehen, Sprechen, Interpretieren und Tätigsein. Kommunikation als "viertes Handlungsfeld" des Kunstunterrichts. Methoden aktiver Bildbetrachtung kennen lernen.
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Ich weiß über Sammeln, Sammlungen und deren historisch-soziologische Funktionen Bescheid. Ich weiß über die Musealisierung als Kompensation, Distanzierung, Verdrängung und Angstbewältigung bescheid. Ich kann mich auf Ausstellungsbesuche und die Auseinandersetzung mit Kulturobjekten vorbereiten. Ich kann museumspädagogische Techniken/Kenntnisse anwenden.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	75 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	---		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	---		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Museum als Lernort und als Ort eines sozialen Gedächtnisses	<i>Bildungsziele:</i> Sich Wissen erwerben über die Bedeutung des Sammelns und von Sammlungen und über die Geschichte und Bedeutung von Museen. Wissen, was das Phänomen der Musealisierung ausmacht. Über Musealisierung als Kompensation, als Distanzierung und Verdrängung und als Angstbewältigung Bescheid wissen. Sich kritische mit aktuellen und historischen Denkmälern, Architektur und Vorstellungen von Geschichte auseinandersetzen können.	8V+8S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsinhalte:</i> Motive und Methoden des Sammelns, Sammeln als Gedächtnis, Sammeln schafft kollektives Bewusstsein, Sammeln und Präsentieren, Sammeln und Schule, kindliches Sammeln, Musealisierung als Angstabwehr vor dem Zerfall von Identität, vor-ikonographische, ikonographische und ikonologische Bildanalyse und Bildinterpretation, museumsdidaktische Methoden aktiver Bild- und Objektbetrachtung. Soziales Gedächtnis im Verlauf der Geschichte – „Tod“: Gräber und Gräberformen, Herrgottswinkel; Friedhöfe- Pyramiden, Megalithkultur, „Machtpräsentation und Machtausübung“: Aufmarsch-Plätze, z.B. „Champs Elysees“, „Praterstern“, Stadtmauern- Neuf-Brisach, Palmanova; Gigantismus im Städtebau – faschistische Architektur in Rom, La Defense in Paris; Formen des sozialen Gedächtnisses der Gegenwart – „68er Generation“. Denkmäler im Kopf.				
Titel: Methoden und Techniken im Umgang mit Objekten im Museum. (Lehrausgänge bzw. Exkursionen)	<i>Bildungsziele:</i> Erwerb von Methoden und Techniken der Bildbetrachtung im Zusammenhang mit einer handlungs- und kommunikationsorientierten Didaktik im Museum. Erarbeitung eines Portfolios zu einem konkreten Objekt/ Museumsbesuch/Ausstellungsbesuch/ Exkursionsplanung. Kommunikation im Ausstellungs-, Museums- und Denkmalbereich.	8S+10Ü	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsinhalte:</i> Durch Beobachten und Erkunden, Mitfühlen, Sich selbst beobachten, Sich erinnern, körperliches Erspüren einen Zugang zu Bildern und Alltagsgegenständen finden. Erarbeitung eines Portfolios unter Einbeziehung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Überlegungen zu einem Ausstellungsbesuch.				
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				75

Modulthema: Musik aktuell

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: ein Semester, jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Auseinandersetzung mit der aktuellen Musik Kenntnisse der neuen Technologien (Computer, MIDI) Kennenlernen von Tänzen Bewusstmachen der Wirkung von Musik Musizieren von Pop- und Rockmusik
Bildungsinhalte:	Stimme und Mikrophon Tänze, Bewegung und Musik Musikgeschmack, Musik und Manipulation, Musik und Medien Notenschreibprogramme, Musik im Netz, technische Mittler Bandspiel Jazzkadenz und verschiedene Styles auf Klavier und Keyboard Musik der Schüler/innen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Vortrag von 5 Nummern aus der Populärmusik mit Mikrofon Entwerfen von Choreographien Kenntnisse in der Handhabung neuer Medien Mitwirkung in der Band, Schreiben von 5 Arrangements Bewältigung von Poparrangements am Klavier bzw. Keyboard Methodisch-didaktische und fachwissenschaftliche Kompetenz im Eingehen auf aktuelles musikalisches Geschehen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	150 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachdidaktiken / Fachwissenschaften			
Literatur:	<p>KRAMARZ, V. (2006): Die Pop Formeln. Harmoniemodelle der Hitproduzenten. Bonn: Voggenreiter Verlag.</p> <p>GRUNDLACH, M. (2006): Pop Piano in der Praxis. Pommelsbrunn: Hage Musikverlag. Bd. 1 und 2.</p> <p>KEMPER-MOLL, A. (1999): Jazz&Pop Harmonielehre. Bonn: Voggenreiter Verlag.</p> <p>GEMBRIS, H. (2002): Grundlagen musikalischer Begabung und Entwicklung. Augsburg: Wißner-Verlag.</p> <p>GRUHN, W. (2005): Der Musikverstand. Neurobiologische Grundlagen des musikalischen Denkens, Hörens und Lernens. Hildesheim: Georg Olms Verlag.</p> <p>BRUHN, H., OERTER, R. und RÖSING, H. (2002): Musik-Psychologie. Ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt Taschenbuch Verlag.</p> <p>SPITZER, M. (2003): Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>JOURDAIN, R. (2001): das wohltemperierte Gehirn. Wie Musik im Kopf entsteht und wirkt. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</p>		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen	

	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Einzelunterricht
Leistungsnachweise:	Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme, weiters durch ständige Beobachtung des Kompetenzfortschritts entsprechend der angeführten Teilkompetenzen oder durch eine Prüfung in mündlicher und/oder schriftlicher und /oder künstlerisch-praktischer Form.
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Gesang		8Ü	2Betr.+14,5	20
<i>Bildungsziele:</i>	Popmusik stilgerecht singen können. 5 Nummern aus Pop – Rock - Musicalstilgerecht vortragen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Belting, Stimmhygiene, Singen mit Mikrofon			
Titel: Gitarre		8Ü	2Betr.+12	17,5
<i>Bildungsziele:</i>	Vertiefung der Spieltechniken für E-Gitarre und E-Bass. Vertiefung in Feinheiten der Begleittechnik. Vertiefung im Spiel klassischer Literatur.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Fortsetzung des Bandspiels, Gestalten und Spielen von anspruchsvollen Arrangements für E-Gitarre und E-Bass, Erweiterung und Vertiefung der Anschlag- und Dämpftechnik, Erlernen anspruchsvoller Verzierungen, Spielen von ausgewählter Literatur, Transkribieren aktueller Schülermusik			
Titel: Tanz und Bewegung		8Ü	2Betr.+12	20
<i>Bildungsziele:</i>	Tänze aus verschiedenen Epochen kennen und selbst Choreographien zu unterschiedlichster Musik erstellen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Historische Tänze, Volkstänze, Square Dance, Modern Dance, Grundlagen der Rhythmik, Entwerfen von Choreographien			
Titel: Musiksoziologie		6V	2Betr.+8,5	10
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen der unterschiedlichen Themenstellungen in der Bereichen Musiksoziologie (z.B. Urteile über Musik). Musikpsychologie (z.B. musikalische Entwicklung) und Musikanthropologie (z.B. Musik und Politik). Kennenlernen unterschiedlicher Studien über die Wirkung der Musik. Begreifen der Musik als Manipulationsmittel. Hinführung zu bewusster Wahrnehmung der Musik in der eigenen Umgebung.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einführung in den Bereich Musiksoziologie: musikalische Präferenzen der Schüler/innen. Einführung in den Bereich Musikpsychologie: musikalische Entwicklung eines Kindes. Einführung in den Bereich Musikanthropologie: Rolle der Musik bei Naturvölkern. Einführung in die Themen „Musik und Politik“ von den Naturvölkern bis heute.			
Titel: Musik und Technik		6V	2Betr.+8,5	10
<i>Bildungsziele:</i>	Mit Medien und neuen Technologien vertraut sein und diese bei der Unterrichtsplanung einsetzen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Notenschreibprogramme, Herunterladen von Musik aus dem Netz, Überblick über die technischen Mittler vom Phonograph bis zum i-pod, Musikpädagogische Links und Web-Adressen.			
Titel: Band		8Ü	2Betr.+12	17,5
<i>Bildungsziele:</i>	Mindestens 5 selbst arrangierte Nummern unter Berücksichtigung der vorhandenen Instrumente vortragen können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Handhabung von Bandinstrumenten (Bass, Gitarre, Schlagzeug, Percussion). Arrangieren für die Schulband			

Titel:	Klavier	6Ü	2Betr.+1	10
<i>Bildungs- ziele:</i>	Verschiedene Styles aus Latin/Pop, Rock/Pop, Jazz, Boogie und Swing auf Klavier und Keyboard unter Berücksichtigung der persönlichen Möglichkeiten anwenden können.			
<i>Bildungs- inhalte:</i>	Jazzkadenz, Improvisation, Erarbeitung verschiedener praktischer Modelle zu den diversen Styles.			
Titel:	Vertiefende Musikdidaktik 4 – Musik aktuell	10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungs- ziele:</i>	Erlangen der Fähigkeit, auf aktuelles musikalisches Geschehen (aktuelle Populärmusik in den Medien, aktuelle musikalische Veranstaltungen) auf der Basis methodisch - didaktischer und fachwissenschaftlicher Kompetenzen spontan und differenziert eingehen zu können.			
<i>Bildungs- inhalte:</i>	Musik und Lebenswelt: Kritische Auseinandersetzung mit Hörge-wohnheiten unter dem Aspekt der Funktion und Wirkung von Musik. Aktuelle Populärmusik und ihr soziokulturelles Umfeld; Musik und Technik; freie und gebundene Tänze; Brauchtum – Musik als regionales Kulturgut; Didaktische Modelle zur kreativen Auseinandersetzung mit zeitgenössischer E-Musik			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Konzert: Musikalische Formen der Präsentation
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Wahlpflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Wintersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Chorpraxis (5 Semester); Erfahrungen in der stimmbildnerischen Arbeit mit vierstimmig gemischten Chören; Erfahrungen im Einstudieren und Leiten mehrstimmiger Vokalwerke in unterschiedlichen Besetzungen (die hierfür notwendigen Voraussetzungen können im Rahmen der nicht verpflichtend zu inskribierenden Lehrveranstaltung "Hochschulchor" erworben werden).	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Förderung und Sicherung der musikalisch künstlerischen Ausdrucksfähigkeit; Erlangen der Professionalität im öffentlichen Auftritt.
Bildungsinhalte:	Vokales Musizieren in unterschiedlichen Besetzungen (Chor, Ensemble, solistisch); Einstudieren, Interpretieren und Dirigieren mehrstimmiger (auch instrumental unterstützter) Chorwerke unterschiedlicher Stile und Epochen; Instrumentales Musizieren in diversen Besetzungen; Planung und Organisation von Konzerten
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Musikalisch künstlerische Kompetenzen in den Bereichen: Vokales Musizieren, Instrumentales Musizieren, Musikalische Führungskompetenz in der Arbeit mit Vokalensembles unterschiedlicher Besetzungen; Bühnenpräsenz; Planungskompetenz in der Organisation musikalischer Veranstaltungen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	75	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: "Hochschulchor"			
Literatur:	VAN BERGEN, Heinrich (1990): Unsere Stimme. Bern		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	kommissionelle Prüfung im Rahmen eines Konzerts		
Sprache(n):	Deutsch, Englisch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Vokale Formen der Präsentation		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Präsentation der ökonomisch, den unterschiedlichen Anforderungen gemäß (stilgerechte Einsatz, Anpassung an den Gesamtklang) flexibel geführten Stimme.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vokalliteratur unterschiedlicher Stile und Epochen in diversen Besetzungen (solistisch, Kleingruppe, Chor); Sensibilisierungsübungen.			
Titel: Instrumentale Formen der Präsentation		6S	1Betr.+7	12,5
<i>Bildungsziele:</i>	Präsentation von eingelernten Stücken (verschiedene Instrumente möglich)			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Auftrittshaltung, Mentales Training, Organisation und Durchführung von internen Vorspielstunden, Programmgestaltung			
Titel: Formen der musikalischen Führung		10S	2Betr.+15,5	25
<i>Bildungsziele:</i>	Sicherung der methodischen Handlungskompetenz im Bereich der chorischen Stimmbildung unter Miteinbeziehung der stimmlichen Anforderungen der jeweiligen Werke; Sicherung der methodischen Handlungskompetenz in der Einstudierung mehrstimmiger Vokalwerke unterschiedlicher Stile und Epochen; Sicherung musikalisch künstlerischer Kompetenzen in Bezug auf stilgerechte, ausdrucksvolle Interpretation und in der Vermittlung der ästhetischen Besonderheiten der einzelnen Werke; Sicherung der musikalischen Führungskompetenz im Bereich des Dirigierens als Unterstützung zur Orientierung und zur Intensivierung des Musizierens.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einstudieren, Interpretieren, Dirigieren mehrstimmiger Vokalwerke unterschiedlicher Stile und Epochen in diversen Besetzungen.			
Titel: Planung und Organisation musikalischer Veranstaltungen		8S	1Betr.+5,5	12,5
<i>Bildungsziele:</i>	Planungskompetenz und Kooperationsfähigkeit in der Organisation der Bereitstellung notwendiger Mittel (Technik, Drucksorten, Dekoration); Erlangen der Planungskompetenz programmatischer Abläufe unter Miteinbeziehung kreativ gestalterischer Aspekte.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Grundlagen der Aufführungspraxis; Auseinandersetzung mit Fragen der Musikrezeption; Kreative Programmgestaltung ; Auseinandersetzung mit Möglichkeiten multimedialer Unterstützung			
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				75

Modulthema: Physik und Chemie 6

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen der modernen Physik und der Grenzen der klassischen Physik. Kennenlernen weiterer organischer Verbindungen. Organische Chemie 2. Unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen kennen.
Bildungsinhalte:	Physik des 20. und 21. Jahrhunderts, Organische Chemie 2, Fachdidaktik 6
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Den stufen weisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darstellen können.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	PUTZ, Bruno: Faszination Physik 1 + 2. Veritas Verlag. KIRCHER, E., GIERWIDZ, R. und HÄUSSLER, P. (2001): Physikdidaktik. Berlin, Heidelberg. WILLER, J. (2003): Didaktik des Physikunterrichts. Frankfurt am Main. BARKE, H.-D. und HARSCH, G. (2001): Chemiedidaktik heute. Berlin, Heidelberg.		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	<ul style="list-style-type: none"> – Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: – aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls – vereinbarte Leistungsvorlagen – positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Den stufen weisen Erwerb der Kenntnisse aus den Bereichen der Lehrveranstaltungen beschreiben, erfahrungs- und handlungsorientierte Lernsituationen im Unterricht gestalten und aus mediendidaktischer Sicht darstellen können. Prüfungsordnung 		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Physik des 20. und 21. Jahrhunderts		16V	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Die Grenzen der klassischen Physik erkennen und die Bedeutung und Tragweite der wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse der modernen Physik erläutern können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Einführung in die spezielle Relativitätstheorie. Bohrsches Atommodell und seine Grenzen. Quantenmechanik. Röntgenstrahlung. Atomkern. Radioaktivität. Kernenergie. Strahlenschutz. Elementarteilchen.			
Titel: Organische Chemie 2		14V+16Ü	2Betr.+38	62,5
<i>Bildungsziele:</i>	Von "Organische Chemie 1" ausgehend weitere organische Verbindungen bearbeiten und erklären sowie Voraussagen über organische Reaktionen treffen können. Kennenlernen grundlegender biochemischer Reaktionen und Stoffwechsel-Zyklen. Chemischen Eigenschaften aus der Strukturformel ableiten können. Erkennen von Umweltbelastungen und Toxizität vieler organischer Verbindungen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Umweltprobleme; Alkohole, Phenole; Amine; Chemie in Kosmetik und Aldehyde, Ketone -Oxidationsprodukte der Alkohole; die Vielfalt organischer Säuren; Derivate der Carbonsäuren; Rauschgifte: Heroin, LSD; Medikamente: Schmerzmittel, Schlafmittel, Psychopharmaka; Zitronensäure-Zyklus, Nahrungsmittel. Einfache Experimente; umweltgerechte Entsorgung von Chemikalien.			
Titel: Fachdidaktik 6		8V+86S	2Betr.+20	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Unterschiedliche Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen kennen und wissen, wie sie anforderungs- und situationsgerecht umgesetzt werden können. Im Sinne einer Europäisierung auch fremdsprachliche Ausstellungen oder Fachbücher und Fachzeitschriften behandeln.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Gestaltung von handlungsorientierten, erfahrungsorientierten und entdeckenden Lernsituationen zur modernen Physik. Erstellen von Experimentierbeschreibungen in nichtdeutscher Sprache, projektbezogener Unterricht			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Wahlpflichtmodul– Physik und Chemie im Alltag
--

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 1. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Anzahl der Credits: 3	
Bildungsziel(e):	Die Bedeutung der Fächer Physik und Chemie im Alltag und der Umwelt erkennen. Anregungen zur Durchführung fächerübergreifender Projekte erhalten.
Bildungsinhalte:	Physik und Chemie im Alltag. Fächerübergreifende Projekte
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Die Bedeutung der Fächer Physik und Chemie im Alltag erkennen und vermitteln und diese Querverbindungen in Projekten aufzeigen können.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
	Summe	75 Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen:			
Literatur:	Siehe einzelne Lehrveranstaltungen		
Lehr- und Lernformen:	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Die positive Beurteilung des Moduls ist an folgende Leistungen gebunden: - aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls - zu Semesterbeginn vereinbarte Leistungsvorlagen - positive Beurteilung der einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls laut Prüfungsordnung		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Fächerübergreifende Projekte im Physik- und Chemieunterricht		18S	2Betr.+24,5	40
<i>Bildungsziele:</i>	Verstehen der Umwelt durch Vernetztes Denken			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Planung, Durchführung und Evaluation fächerübergreifenden Unterrichts anhand konkreter Beispiele (Physik und Musik, Chemie und Ernährung, ...)			
Titel: Physik im Alltag		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Kenntnis der Funktionsweise und Anwendung von technischen Geräten im Alltag und Erfahrungsbereich des Menschen.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Anwendung physikalischer Gesetzmäßigkeiten aus allen Bereichen der Physik. Einfache Maschinen (Hebel und Seilmaschinen), hydraulische Systeme, Wärmekraftmaschinen (Motor, Kühlschrank, Wärmepumpe), verschiedene technische Geräte (vom Auto bis zum Satelliten), Küchengeräte (z.B. Mikrowelle), Radio, TV, medizinische Geräte.			
Prüfung(en)				
SUMME:				75

Modulthema: Zentrum und Peripherie in der Weltwirtschaft

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnittes	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Fähigkeit zur Bewertung unterschiedlicher gesellschaftlicher und geoökologischer Voraussetzungen für die Entwicklung von Staaten oder Regionen. Fähigkeit zum Analysieren des Reichtums an Ressourcen einzelner Regionen. Wissen um den Kontext von Förderung, Gewinnung, Vermarktung und wirtschaftlicher Bedeutung von Rohstoffen. Fähigkeit zur Bewertung unterschiedlicher Entwicklungsstände einzelner Staatengruppen und ihrer Stellung in der Weltwirtschaft. Auswirkungen der weltweiten Vernetzung und Verflechtung auf den Einzelnen erkennen können.
Bildungsinhalte:	Gunst- und Ungunslagen für die Entwicklung einer Region/eines Staates. Strukturvergleich einzelner Staaten/Staatengruppen. Ursachen von "Entwicklung-Unterentwicklung" Weltweite Verteilung von Ressourcen und Rohstoffen. Ursachen und Merkmale der Globalisierung Planung, Durchführung und Evaluation von Exkursionen
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Bewertung von unterschiedlichen gesellschaftlichen und geoökologischen Voraussetzungen für die Entwicklung von Staaten/Regionen vornehmen; damit im Zusammenhang Darstellung von Wirkungsgeflechten und Strategien. Den Zusammenhang von Förderung, Gewinnung, Vermarktung und die wirtschaftliche Bedeutung von Rohstoffen diskutieren. Entwicklungsstatus einzelner Staaten(gruppen) und ihre Stellung in der Weltwirtschaft kritisch bewerten. Stellung beziehen zu "Nachhaltigkeit" im Wirtschaften und der Betonung der "Einen Welt".

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
	Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: Fachwissenschaften / Fachdidaktiken			
Literatur:	BARSCH, H. und BÜRGER, K. (1996): Naturressourcen der Erde und ihre Nutzung. Gotha: Perthes. BAUER, J. u. a. (Hrsg., 2004): Entwicklungsländer. Braunschweig: Schroedel. SACHS, J. D. (2005): Das Ende der Armut. München: Siedler. STIGLITZ, J. (2002): Die Schatten der Globalisierung. Berlin: Siedler. WALDECK, W. u. a. (Hrsg., 2004): USA/Kanada - Russland/Ukraine. Braunschweig: Schroedel.		
	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen

	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:
Leistungsnachweise:	---
Sprache(n):	Deutsch

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Strukturvergleich USA – Japan		14S	2Betr.+15	27,5
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zur Darlegung und Erklärung unterschiedlicher gesellschaftlicher und geökologischer Voraussetzungen beim Aufstieg zu Weltwirtschaftsmächten			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Vergleich und Interpretation von Geofaktoren und Wirtschaftsdaten. Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsstruktur, Wirtschaftspolitik			
Titel: Unterentwicklung und ihre Folgen		16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen von unterschiedlichen Zugängen zu "Entwicklung" und Wissen um den Einfluss der Weltwirtschaftsordnung			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Gegensätze Arm-Reich, Merkmale Strukturen und Probleme wenig entwickelter Staaten. Entwicklungstheorien und Entwicklungsstrategien, Terms of trade.			
Titel: Ressourcen und Rohstoffe		6V+10S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zum Aufzeigen der unterschiedlichen Voraussetzungen für den Anbau bzw. die Nutzung von Rohstoffen. Wissen um die weltweiten Vorkommen mineralischer und pflanzlicher Rohstoffe und deren Vermarktung			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Agrarregionen der Erde. Einflussfaktoren im Agrarraum. Metall- und Energierohstoffe (Energieträger, Reserven, Verbrauch, Alternativen)			
Titel: Globalisierung und ihre Folgen		6V+10S	2Betr.+18,5	32,5
<i>Bildungsziele:</i>	Fähigkeit zur Darlegung unterschiedlicher Interpretationsmöglichkeiten des Begriffes Globalisierung und von neuen Formen der Wirtschaft. Wissen um die weltweiten Auswirkungen			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ursachen und Merkmale der Globalisierung. Neue Produktions- und Vertriebsformen. Auswirkungen auf Produzenten/Konsumenten bzw. Arbeitgeber/Arbeitnehmer			
Migration und Spracherwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Werkstattpraxis Metall Projekt Technisch-konstruktiver Bereich

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen der Bearbeitungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten verschiedener Metallwerkstoffe unter Berücksichtigung der Umformungs- und Verbindungsmöglichkeiten; Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung eines komplexen maschinentechnischen Aufgabenfeldes.
Bildungsinhalte:	Werkstoff Metall: Planen, Messen, Anreißen, Feilen, Schneiden, Sägen, Bohren;
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fähigkeit zur Herstellung von Werkstücken aus Metall mit entsprechenden Werkskizzen und Plänen.

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
Summe	150	Stunden	

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	LAUINGER, Martina (2002): Alles Schrott? Ein Werkbuch zum Gestalten mit Altmetall. Verlag Haupt. GLAS, Wilhelm (1988): Design, Technisches Werken. Schriftenreihe des BMUKS.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Digitaler Datenträger zum Thema "Metall" Portfolioabgabe mit Präsentation		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Werkstattpraxis Metall		10V+26Ü	2Betr.+51	80
<i>Bildungsziele:</i>	Kennenlernen verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten mit Metall unter Berücksichtigung der Werkstoffeigenschaften, der Bearbeitungs-, Umformungs- und Verbindungsmöglichkeiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Werstofftechnik; Größen und Einheiten; industrielle Produktionsformen; Herstellen von Gebrauchsgegenständen; Werkzeichnung; spanabhebende Verfahren; Entwurf eines komplexen Gebrauchsgegenstandes; Betriebserkundung.			
Titel: Fachdidaktik Produktgestaltung		10V+14S	2Betr.+30	50
<i>Bildungsziele:</i>	Gewinnung von Einsichten zum Thema Metall Projektarbeit: Planen und Durchführen. Erwerb von Fähigkeiten zur Planung und Durchführung von Projektarbeiten.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Produkte aus Metall: Produktplanung, -gestaltung, -analyse.			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150

Modulthema: Werkstattpraxis Metall Projekt Technisch-Konstruktiver Bereich

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2. Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Inskription	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Kennenlernen der Bearbeitungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten verschiedener Metallwerkstoffe unter Berücksichtigung der Umformungs- und Verbindungsmöglichkeiten; Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung eines komplexen maschinentechnischen Aufgabenfeldes;
Bildungsinhalte:	Werkstoff Metall: Planen, Messen, Anreißen, Feilen, Schneiden, Sägen, Bohren;
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Fähigkeit zur Herstellung von Werkstücken aus Metall mit entsprechenden Werkskizzen und Plänen

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:			
Humanwissenschaften		Stunden	
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	75	Stunden	
Schulpraktische Studien		Stunden	
Ergänzende Studien		Stunden	
Summe	75	Stunden	

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: ---			
Literatur:	LAUINGER, Martina (2002): Alles Schrott? Ein Werkbuch zum Gestalten mit Altmetall. Verlag Haupt. GLAS, Wilhelm (1988): Design, Technisches Werken. Schriftenreihe des BMUKS.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input checked="" type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen:		
Leistungsnachweise:	Digitaler Datenträger zum Thema "Metall" Portfolioabgabe mit Präsentation		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel: Projekt technisch-konstruktiver und technisch-funktionaler Bereich				
<i>Bildungsziele:</i> Sammeln von Erfahrungen bei der eigenständigen Bearbeitung eines Aufgabenfeldes aus dem Bereich Maschinentechnik.		20S+14Ü	2Betr.+47,5	75
<i>Bildungsinhalte:</i> Erarbeiten von Projekten im technischen Bereich unter Einbeziehung elementarer Kenntnisse aus der technischen Mechanik und über Grundlagen der Maschinentechnik.				
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				75

Modulthema: Projektarbeit Ästhetische Forschung

Kurzzeichen des Moduls:	Kategorie: Pflichtmodul
Niveaustufe: 2.Studienabschnitt	Diplomstudiengang für das Lehramt an Hauptschulen
Studienjahr: 3	Semester: 6
Dauer und Häufigkeit des Angebots: jedes Sommersemester	
Modulverantwortliche(r): Leiter/in des Instituts Sekundarstufe	
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss aller vorangegangenen Module	
Anzahl der Credits: 6	
Bildungsziel(e):	Ästhetische Forschung als Vernetzung von vorwissenschaftlichen Verfahren, künstlerischen Strategien und wissenschaftlichen Methoden kennenlernen und handhaben können Ein eigenes Ästhetisches Forschungsprojekt planen, durchführen, präsentieren und evaluieren können Präsentationsformen im schulischen Kontext erarbeiten können
Bildungsinhalte:	Methodische Grundlagen qualitativer Empirie Erarbeitung individueller Vorhaben, Forschungsfragen und Herangehensweisen Prozessbegleitung Dokumentations- und Präsentationsmöglichkeiten Ästhetische Forschung in der Schule – Transfermöglichkeiten
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:	Dokumentation von Prozessverläufen Portfolioerstellung Evaluation der Forschungspräsentation

Verteilung der Workload auf die Studienfachbereiche:		
Humanwissenschaften		Stunden
Fachwissenschaft und Fachdidaktik	150	Stunden
Schulpraktische Studien		Stunden
Ergänzende Studien		Stunden
Summe	150	Stunden

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen: BE, WT, D, Unterrichtswissenschaften			
Literatur:	KÄMPF-JANSEN, Helga (2000): Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Köln. VALLENTIN, G. (1998): Ästhetische Erziehung im Fach Textilgestaltung. In: Textilarbeit + Unterricht, H. 4, S. 185-189. VALLENTIN, G. (2001): Ästhetische Bildung in der „Postmoderne“. Didaktische Grundlagen eines sinnbewussten Textilverrichts. Baltmannsweiler. MASET, Pierangelo (1995): Ästhetische Bildung der Differenz. Kunst und Pädagogik im technischen Zeitalter. Stuttgart.		
Lehr- und Lernformen:	<input type="checkbox"/> Vorlesungen	<input type="checkbox"/> Proseminare	<input checked="" type="checkbox"/> Seminare
	<input checked="" type="checkbox"/> Übungen	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	<input type="checkbox"/> Lehrausgänge/Exkursionen
	<input checked="" type="checkbox"/> andere Lehr-/Lernformen: Forschungstätigkeit		
Leistungsnachweise:	Portfolio mit Präsentation, Erbringung schriftlicher Studienaufträge		
Sprache(n):	Deutsch		

Titel der Lehrveranstaltung samt Angabe der Bildungsziele und -inhalte oder Art der Tätigkeit		Präsenzzeit (UE zu je 45 Minuten) Art der Lehrveranst.	Selbststudium (in Stunden à 60 Min.)	Workload
Titel:	Projektarbeit Ästhetische Forschung	4V+12S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Ästhetische Forschung als Vernetzung von vorwissenschaftlichen Verfahren, künstlerischen Strategien und wissenschaftlichen Methoden kennenlernen und handhaben können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Methodische Grundlagen qualitativer Empirie			
Titel:	Betreute Forschungspraxis	20S+8Ü	2Betr.+37	60
<i>Bildungsziele:</i>	Ein eigenes Ästhetisches Forschungsprojekt planen, durchführen und präsentieren können			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Erarbeitung individueller Vorhaben, Forschungsfragen und Herangehensweisen Prozessbegleitung Dokumentations- und Präsentationsmöglichkeiten			
Titel:	Fachdidaktik	16S	2Betr.+21	35
<i>Bildungsziele:</i>	Ästhetische Forschungsprozesse in der Schule initiieren können. Präsentationsformen im schulischen Kontext erarbeiten können. Leistungsbeurteilung im handlungsorientierten Unterricht anwenden können.			
<i>Bildungsinhalte:</i>	Ästhetische Forschung in der Schule – Transfermöglichkeiten Formen der Leistungsbeurteilung Evaluation von Unterricht Kooperationsformen mit Schulpartnern			
Migration und Sprachenerwerb				20
Prüfung(en): lt. Prüfungsordnung				
SUMME:				150